

# Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee.

Botanischer Führer  
durch diese Gebiete mit örtlichen Schilderungen  
und einem systematischen Pflanzenverzeichnis  
nebst Angabe von Standorten

von

Karl Pfl

f. u. i. Oberst d. K.

ehemals Lehrer an der Militär-Oberrealschule  
in Risarton.

---

Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage.

---

---

„Peykam“ Kommissionsverlag in Graz.

508.674-B.



## Vorwort.

Durch die freundliche Aufnahme, welche meine kleine Broschüre über das Leithagebirge gefunden hat, ermuntert, bin ich daran gegangen, meine im Laufe der Jahre gemachten botanischen Beobachtungen zu sammeln und zu sichten.

Zwölf Jahre habe ich am Leithagebirge zugebracht. Ich habe während dieses Zeitraumes das kleine Gebirge mit seinen einfachen Naturschönheiten, seinen stillen, traulichen Wäldern und seinen sonnigen, blumengeschmückten Hängen lieb gewonnen.

Auf meinen Wanderungen im Gebirge bin ich so manchem Pflänzlein begegnet, welches dort noch ein ungestörtes Dasein fristet; ich habe die Flora des kleinen Höhenzuges und des nahe gelegenen Neusiedlersees kennen gelernt und mich an dem Blütenreichtume erfreut. Vieles habe ich so selbst beobachtet und zum Teile auch aus einschlägigen Werken und Arbeiten geschöpft, deren mir leider nur sehr wenige zu Gebote standen und welche dieses Gebiet zumeist nur flüchtig berühren. Es dürfte mir wohl einzelnes entgangen sein, da ich mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehende Zeit und örtliche Schwierigkeiten nicht alle Teile genau durchforschen konnte, und ich wäre daher jedermann dankbar, auf das Vorkommen hier nicht aufgenommener Gewächse oder auf anderweitige Standorte aufmerksam gemacht zu werden.

Von dem Standpunkte ausgehend, daß das vorliegende Büchlein kein Florentwerk, sondern nur ein botanischer Wegweiser sein soll, habe ich in dem systematischen Teile nur die Pflanzennamen, Autoren (in gebräuchlicher Abkürzung), Blütezeiten (Monate) und Standorte aufgenommen. Kulturpflanzen wurden weggelassen und nur häufiger vorkommende Gartenflüchtlinge oder Verwilderungen berücksichtigt. Der leichteren Übersicht wegen wurden die Pflanzen nicht einfach in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, sondern systematisch geordnet; im übrigen erscheint am Schlusse ein alphabetisches Verzeichnis der Gattungen angehängt.

Die im Königreiche Ungarn liegenden Orte erscheinen mit ihren amtlichen Namen bezeichnet, doch wurden zur etwaigen Orientierung die früher gebräuchlichen deutschen Benennungen in Klammern beigefügt.

Obwohl der Rücken des Leithagebirges in der Hauptrichtung Südwest—Nordost verläuft, so wurde der Kürze halber die gegen das Wiener Becken abfallende Seite mit „nördlicher Abfall“, die gegen den Neufiedlersee und die Vulka abfallende Seite mit „südlicher Abfall“ bezeichnet und demgemäß auch das Gebiet in ein östliches, mittleres und westliches, ungefähr mit den Abgrenzungslinien Császárköbánya (Kaisersteinbruch) — Sásony (Winden) und Au — Fertőfehérégháza (Donnerskirchen), geteilt.

Schließlich sei noch aufmerksam gemacht, daß für einzelne Gräben und Terraintteile ortsübliche Benennungen, wie: Wienergraben, Kohrgraben, Buchgraben, Tränkgraben, Hartl, beim wilden Jäger usw. angewendet werden mußten, da die Spezialkarte für dieselben keine Namen aufweist.

So möge denn auch dieses Büchlein freundliche Aufnahme finden und seinen Zweck als botanischer Wegweiser, zu welchem es gedacht war, erfüllen.

Graz, Frühling 1916.

## Das Leithagebirge.

### Allgemeines.

Das Leithagebirge ist ein ungefähr 35 Kilometer langer, durchwegs bewaldeter Rücken, welcher sich in der Richtung Südwest—Nordost zwischen dem Wiener Becken und dem Neufiedlersee, beziehungsweise den letzten westlichen Ausläufern der kleinen ungarischen Tiefebene hinzieht und eine durchschnittliche Breite von 7 Kilometer besitzt. Seine höchste Erhebung ist der im äußersten Westen bei Szardkö (Hornstein) gelegene Sonnenberg (480 m). Nennenswertere Gipfelpunkte sind außer diesem noch der Buchkogel (438 m), Stokjingsberg (409 m), Steinerwegberg (441 m), Berg im grünen Stand (409 m), Zeilerberg (300 m) und der Schieferberg (265 m).

Einen herrlichen und lohnenden Rundblick genießt man von der Aussichtswarte auf dem Steinerwegberge — Kaiserliche genannt — bei Mannersdorf. Wie auf einer Landkarte ausgebreitet liegt die Ebene des Donautales zu Füßen, durchzogen von dem silbernen Bande des Stromes, und darüber hinaus schweift der Blick bis zu den kleinen Karpathen und dem Bisamberge; gegen Westen zu winken die Höhen des Wienerwaldes und in südwestlicher Richtung erscheinen der Schneeberg, die Raz, der Semmering, der Wechsel und das nahe liegende Kofaliengebirge; nach Süden übersehen wir den weithin ausgedehnten Spiegel des Neufiedlersees, über welchen sich gegen Osten zu der Blick in die ungarische Tiefebene verliert, an deren Horizont einzelne Bergkuppen auftauchen. Und das Leithagebirge selbst erscheint von oben betrachtet wie eine wellige, grüne Insel inmitten des Flachlandes.

Von Mannersdorf aus führt eine Wegmarkierung bis zur Kaiserliche. In neuerer Zeit wurden auch im westlichen Teile von Rismarton (Eisenstadt) aus Wegmarkierungen, über welche eine Orientierungstafel im Orte Aufschluß gibt, durchgeführt, was nicht ohne Belang erscheint. Denn so klein das Gebirge ist, so ist doch die Orientierung nicht so leicht, als es den Anschein erweckt, und die Fälle sind nicht selten, daß sich Ausflügler, ja selbst Truppenabteilungen, trotz Karte in dem zusammenhängenden Walddickicht vergangen haben. Niederwald und dichtes Buschwerk bedecken Hänge, Gräben und Höhen und behindern den Ausblick und die Übersicht; größere Wiesenflächen oder offene Stellen fehlen gänzlich und auch die meist kleinen Holzschläge

Orientierung.

gewähren nur eine beschränkte Fernsicht. Die Ausstiege zum Gebirgskamme führen anfänglich durch zumeist tief eingeschnittene Hohlwege und Gebirgsgräben — sie sind gewöhnlich nur die natürlichen Wasserläufe — und verfolgen die Richtung zur Kammlinie; auf Querwege stößt man äußerst selten und erscheinen solche erst auf dem plateauartigen Rücken. Zudem sind die Kommunikationen einem häufigen Wechsel unterworfen. Viele derselben dienen nur zur Ausfuhr des geschlagenen Holzes und verwachsen, wenn sie dann nicht mehr benützt werden, in kurzer Zeit, so daß ein anfänglich ganz gut gangbarer Fahrweg oft allmählich in einem Dickicht oder Waldgraben sich verliert und endet. Solche aufgelassene Waldwege sind zumeist von süßholzblättrigem Tragant (*Astragalus glycyphyllos*) überwachsen und mit hohem Eisenkraut (*Verbena officinalis*) bedeckt. Diese geschilderten Verhältnisse beziehen sich hauptsächlich auf den westlichen und mittleren Teil, welche auch wenig besucht und bekannt sind, während der sich verflachende östlichste Teil schon durch das Militärlager bei Bruck bekannter erscheint.

**Straßen.** Über das Gebirge führen drei Straßen, und zwar von Bruck nach Sájony (Winden) mit einer Abzweigung nach Mezsidér (Neufiedl), von Hof nach Fertősehéregyháza (Donnerskirchen) und von Rismarton (Eisenstadt) nach Stoking. Die beiden letztgenannten Straßenzüge weisen hübsche, eigenartige Landschaftsbilder auf. Sie führen in mehrfachen Serpentinien am Hange von Gräben und Höhen zur Kammhöhe empor und bieten hiedurch abwechselnde Szenerien.

**Baulichkeiten.** Außer zwei Jägerhäusern des Fürsten Esterházy, im Volksmunde der „schöne“ und der „wilde Jäger“ genannt, befinden sich im Gebirge selbst keinerlei Wohn- oder Wirtschaftsgebäude. Der bereits eingangs erwähnte, aus Stein aufgeführte Aussichtsturm bei der Kaiserreife ist der einzige Standpunkt, welcher einen vollen Rundblick gewährt, denn von allen anderen Gipfeln des Höhenkammes ist die Aussicht infolge der Bewaldung und mangels erhöhter Standplätze entweder vollkommen behindert oder nur nach einzelnen Richtungen hin möglich. Auch das auf dem Burgstallberge bei Rismarton in sezessionistischem Stile erbaute Ausichtsobjekt ist nur von untergeordneter Bedeutung, da der Blick nur nach Süden zu offen ist.

**Ortschaften.** Rings um das Gebirge und hart am Fuße desselben liegen zahlreiche Ortschaften, unter welchen Mannersdorf auf österreichischer und Rismarton (Eisenstadt) auf ungarischer Seite die bedeutendsten sind.

Mannersdorf mit einem alten kaiserlichen Schlosse und einer Schwefelquelle spielte einst als Sommeraufenthalt und Kurort eine große Rolle und auch der Allerhöchste Hof hielt dort zeitweise eine

Art séjour. Es mutet uns heute vielleicht seltsam an, wenn wir in einer Lebensgeschichte des unsterblichen Ländichters Haydn\* folgende Stelle lesen: „Mannersdorf, ein Marktflecken mit Schloß, an der ungarischen Grenze unweit Bruck a. d. Leitha gelegen, war, wie heute Fischl, der Lieblingsaufenthalt des österreichischen Adels und hervorragender Ausländer. Dort herrschte ein reges, buntes Treiben; vornehme Herren und Damen, von betreuten Dienern gefolgt, belebten die Spazierwege, glänzende Karossen jagten dahin, hochgepackte Reisewagen brachten neue Gäste; wirkliche und eingebilddete Kranke fühlten sich durch die Heilkraft der Schwefelquelle gestärkt.“ Der nicht weit davon gelegene Wallfahrtsort Doretto wurde wiederholt von Eleonora, der Witwe Ferdinands IV., besucht.

Rismarton (Eisenstadt) besitzt ein schönes, großes Schloß und einen prächtigen Park des Fürsten Esterházy. Bekanntlich ist es auch der Begräbnisort Haydns, dessen Gebeine in der Wallfahrtskirche von Felsökismartonhegy (Bergeisenstadt) ruhen, in welcher Gemeinde der berühmte Anatom Josef Hyrtl geboren wurde. Der Monumentalbau der k. u. k. Militär-Oberrealschule steht inmitten eines großen Parkes, in welchem die größte Zahl der in Mitteleuropa heimischen und viele ausländische Baum- und Straucharten vertreten waren und der deshalb, in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in sachverständiger Weise von Meisterhänden angelegt, eine kleine botanische Sehenswürdigkeit bildete. Leider wurde dieses Ensemble durch Ausführung notwendig gewordener Zu- und Neubauten im Laufe der Zeiten zerstört. Auch die königl. ungarische Freistadt Rismarton sah einst glänzende Tage, denn zur Zeit der großen Kaiserin und Königin Maria Theresia weilten oft hohe Gäste im Schlosse des Fürsten Esterházy. Prunkvolle Feste und große Jagden wurden abgehalten und die sonst so stillen Täler widerhallten von fröhlichem Getriebe und der Fuß so mancher Hofdame und so manchen Kavaliere wandelte durch den Waldeschatten.

So hatte auch das kleine Leithagebirge seine Blütezeit, in welcher seine einfachen Naturschönheiten gewürdigt wurden, und noch heute erinnert manches an den verblichenen Glanz. So sehen wir in den herrschaftlichen Waldungen breite, von alten Bäumen eingefasste, alleearartige Durchschläge, welche sich zuweilen sternförmig kreuzen. Der schönste hierunter ist die sogenannte „Doretto-Allee“, ein ungefähr 20 Meter breiter, von uralten Buchen eingesäumter Durchschlag, welcher

\* Josef Haydn von Gustav Häder. Ein Lebens- und Zeitbild für die deutsche Jugend.



westlich des Buchfogels beginnt und gegen Loreto führt. Nordwestlich von Kismarton steht auf einer ziemlich steil abfallenden Höhe der Bau des Glorietts und nicht weit davon befindet sich ein dichtes Fichtenwäldchen — scherzweise „der Paradelwald“ genannt — mit verschlungenen Wegen, an deren Seiten das Nadelholzdickicht in französischer Manier kunstvoll beschnitten ist. In der Umgebung des Sonnenberges findet man im Walde hie und da Überreste von Steinbänken und Trümmer von Statuen, wie sie früher in Gartenanlagen so beliebt waren. Zwischen Sajtaszentgyörgy (St. Georgen) und Fertősehéregyháza (Donnerkirchen) breitet sich der von einer 18 Kilometer langen Steinmauer umschlossene fürstliche Tiergarten aus, in welchen 5 Tore die Einfahrt gewähren. Ein Jagdschloß und 7 Jägerhäuser befinden sich in demselben und 25 Auen durchschneiden den weiten Raum, worunter eine von 6 Kilometer Länge.

Alle diese Orte sind stumme Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit.

Durch die Leitha von den östlichen Ausläufen getrennt, liegt die österreichische Grenzstadt Bruck mit dem Schlosse und dazugehörigem Parke Prugg des Grafen Harrach. Eine Brücke verbindet Bruck mit der ungarischen Gemeinde Királyhida, in deren Bereich das Militärlager sich befindet.

Nicht uninteressant sind auch einzelne der rings um das Gebirge vorhandenen Steinbrüche, wie bei Szászárköbánya (Kaisersteinbruch), Mannersdorf, Loreto, Szarazbám (Müllendorf) usw. Der sehenswerteste jedoch — zwar nicht am Leithagebirge gelegen — ist der bei Szentmargitbánya (St. Margareten) sowohl wegen der Art seiner Bearbeitung und seiner Ausdehnung als auch wegen der häufig vorkommenden Petrefakten. Kaum eine Viertelstunde vom Bahnhofe Szentmargitbánya—Nuszt entfernt erschließt sich unserem Auge bei einer Straßenabzweigung eine bis dahin nicht sichtbare Felsenstadt mit weiten Plätzen, engen, zwischen senkrechten, hoch aufragenden Steinwänden führenden Gassen und durch das Gestein geschlagenen Tunneln. Der Anblick ist überraschend und dieser seit alten Zeiten in Bearbeitung stehende Steinbruch kaum sobald mit einem anderen vergleichbar. Die Steine werden in gewaltigen Blöcken herausgeschnitten, so daß im Laufe der Zeiten senkrechte Felswände bis zu 100 Meter Höhe entstanden sind. Mehrere Wohngebäude, Stallungen und ein recht gutes Gasthaus befinden sich in diesem Felsenlabyrinth.

Der Margareter Stein, der zu vielen Wiener Monumentalbauten verwendet wurde, ist ein zoogener (tierischer) Kalkstein, eine Varietät des sogenannten Leithakalkes, bestehend aus Foraminiferenschalen,

Brizoöenstöckchen und Muschelschalen, welcher anfänglich mürbe ist, an der Luft aber erhärtet (Amphisteginen- und Brizoöenkalk). Die Kalksteine einzelner Brüche des Leithagebirges selbst, wie bei Mannersdorf, Szászárköbánya usw., enthalten neben diesen tierischen Resten auch Stöckchen kalkabsondernder Algen (Lithothamnium) und sind daher zum Teil phytogene (pflanzliche) Kalle; sie bilden die vielen festeren Lithothamnienkalle.

Merkwürdig ist ein auf dem Höhenkamme zwischen dem Buchfogel und dem schönen Jäger befindlicher alter, aufgelassener Steinbruch, welcher im Volksmunde die „Kirchnergrube“ genannt wird und an welchen sagenhafte Erzählungen von einstigen großartigen Bauten geknüpft werden. In seinem heutigen ringsum von Wald umgebenen und mit Strauchwerk bedeckten Zustande sieht er fast einem Erdsturze inmitten des plateauartigen Kammes gleich und erstreckt zur Herbstzeit das Auge durch das Blau der zahllosen gewimperten Enziane (*Gentiana ciliata*), welche aus dem Gesteine hervorsprossen.

Der ganze südliche Abfall, beziehungsweise die Hänge und Lehnen des späterhin besprochenen tertiären Höhengürtels sind von Szarazbám (Müllendorf) bis Nyulas (Gohyz) mit Weinreben und Obstbäumen bepflanzt. Hauptsächlich werden Kirchen in verschiedenen Sorten kultiviert, welche nebst dem Weine in besonderer Güte gedeihen. Da in den Weingärten vielfach auch Gemüse und Blumen gepflanzt werden, so trifft man in deren Umgebung nicht selten Gartenflüchtlinge und Wildlinge. Am nördlichen Abfalle wird der Weinbau nur in der Umgebung einzelner Ortschaften und nicht in so großem Maße betrieben, so bei Wimpác (Wimpassing), Hof, Mannersdorf und Sommerein.

Am Fuße des Gebirges breiten sich in dessen Längenrichtung Ebenen aus, welche auf österreichischer Seite von der Leitha und auf ungarischer Seite von der Bulka durchflossen werden. Letztere, ein am Hange des Rofaliengebirges entspringender größerer Bach, mündet unweit Sércz (Gschief) in den Neusiedlersee. Die verhältnismäßig kleine Bulkaebene ist gegen den See zu durch einen schmalen und niederen Höhenrücken (Nusztter Berge) abgeschlossen und steht nur durch die kaum einen Kilometer breite Pforte bei der Bultamündung mit dem Becken des Sees in Verbindung. Während die Leitha von Auen begleitet ist, sind die steilen Bruchufer der Bulka nur stellenweise von Bäumen und Buschwerk eingesäumt. Von Sércz (Gschief) an bis Nyulas (Gohyz) liegt zu Füßen des Gebirges die Niederung des Neusiedlersees. Beiden vorgenannten Wasserläufen und dem See fließen aus dem Gebirge mehrere Bächlein zu, unter welchen die nennens-

Weinbau.

Gewässer.

Steinbrüche.

wertesten der Edelbach bei Au (Grenzbach) und der Eisbach bei Kismarton sind.

Vielerorts werden die aus dem Gebirge kommenden Wasseradern zur Trinkwasserversorgung benützt. So bestehen in Kismarton (Eisenstadt) außer den von abgefangenen Quellen gespeisten städtischen Auslaufbrunnen zwei Wasserleitungen, und zwar je eine für das Schloß und für die Militär-Oberrealschule. Erstere übersezt auch nördlich Kishöflány (Kleinhöflein) einen Gebirgsgraben mittels eines steinernen Aquäduktes, über welchen der von Kismarton nach Nagyhöflány (Großhöflein) führende „Wasserleitungsweg“ geht.

Das Gebirge ist keineswegs wasserarm und überall stoßen wir auf Quellen, Bächlein und versumpfte Waldstellen. Bei den beiden fürstlichen Jägerhäusern und auf dem „Waldbriegl“ nordwestlich von Fertőszéleskút (Breitenbrunn) befinden sich kleine Teiche. Sumpfige und nasse Wiesen kommen erst in den Niederungen an der Leitha und Bulka und selbstredend überall um den Neufiedlersee vor.

Gräben.

Infolge der geringen Ausdehnung des Gebirges und dem Mangel an größeren Wasserläufen sind wohl Talbildungen ausgeschlossen, doch nehmen die zahlreichen vom Kamme herablaufenden Gräben häufig einen tal- oder schluchtartigen Charakter an, wodurch der ganze Höhenzug reich gegliedert erscheint und sich dem Auge abwechslungsreiche Landschaftsbilder zeigen. Der am meisten bekannte und auch von Wiener Ausflüglern besuchteste ist der „in der Wüste“ genannte Graben bei Mannersdorf; die ihrer Länge wegen bedeutendsten und am tiefsten eingeschnittenen jedoch sind der Schweingraben bei Mannersdorf, Schwemmgraben und Weingraben bei Loretto, Teufelsgraben bei Fertőszéleskút (Donnerskirchen) und der Ungergaben bei Feketebaros (Purbach). Schöne Grabenbildungen zeigen sich auch bei Kismarton (Eisenstadt), wo sich die örtlich als Buchgraben, Tränkgraben und Wienergraben bezeichneten Gebirgsgräben talkeffelartig vereinigen und sodann zwischen dem Hartl und dem Burgstallberge hervorbrechen.

über das Tierleben.

Die ausgedehnten Wälder und namentlich die Buschwälder bieten vielen Tieren einen willkommenen Aufenthalt und Unterschlupf. Hirsche und Rehe werden in den herrschaftlichen Waldungen gehegt, so daß sie nicht selten anzutreffen sind. Aber auch vielerlei kleines Raubwild, wie Füchse, Marder, Wiesel usw. findet in Busch und Wald seinen Unterstand. Groß ist die Zahl der Sing- und anderer Vögel, welche den Wald beleben. Gar häufig hört man das Hämmern der Bunt-, Schwarz- und Grünspechte, das Surren der Wildtaube, den Ruf des Kuckucks und zur Maienzeit ertönt überall aus dem Buschwerke der Gesang zahlloser Nachtigallen. Im südöstlichen Teile des Tiergartens

sowie entlang des Straßenzuges Sércz (Gchieß)—Fertőszéleskút (Donnerskirchen) fällt wegen ihres zahlreichen Auftretens und durch ihr prächtiges Federkleid die Mandelkrähe auf. Schließlich möchte ich noch erwähnen, daß in einzelnen Gebirgsgräben, so im Buchgraben, die Askulapfchlange (Coluber Aesculapii Gsn.) nicht selten ist und daß ich auf sonnigen, grasigen Hängen des Scheibenberges (ob anderorts noch und häufiger?) die Gottesanbeterin (Mantis religiosa) beobachtete.

### Der tertiäre Höhenwall. Pontische Flora.

Das Gebirge bildet die direkte Fortsetzung der Zentralkette der Alpen (Wechsel, Kofaliengebirge) und im Vereine mit den Hainburger Bergen die Verbindung zwischen dieser Zentralzone und den kleinen Karpathen.

Geologisches.

Der Grundstock besteht aus kristallinischem Schiefer (Gneis), auf welchem stellenweise, wie bei Bimpác (Wimpassing), Mannersdorf und Sazonh (Winden), Grauwackentafel und Phyllite (Urtonschiefer) aufgelagert sind. Er gehört daher der Urformation (Urgebirge oder kristallinisches Schiefergebirge) an.

Durch einen Einbruch und eine Senkung, wie sie im tertiären Zeitalter der Entwicklungsgeschichte der Erde sich häufig vollzogen und so auch in den Ostalpen längs eines durch das Auftreten von Thermen gekennzeichneten Bruchrandes (Gloggnitz—Wien) stattfanden, wurde dieser Urgebirgssteil vom Hauptzuge getrennt und vom Meere überflutet, welches einen großen Teil unserer heutigen Monarchie bedeckte.

Aus dem Neogenmeere (jungtertiäre Zeit) ragte das Gebirge als Insel empor. Das ringsum brandende Meer lagerte an dem Urgebirge Sande, Kalk und Tone ab (Strandbildungen) und umgab dasselbe hiedurch mit einem Hügelwalde, zu dessen Aufbau namentlich Foraminiferen (Urtiere), Bryozoen (Moostiere oder Mooskorallen), Lithothamnien (kalkabsondernde Algen) und verschiedene Muschelschalentrümmer beitrugen. Der Urgebirgsstock ist demnach von einem tertiären Höhengürtel umgeben, welcher sich im Scheiterberge bei Mannersdorf bis auf 347 m erhebt und in welchem die Wasserläufe zahlreiche Gräben gebildet haben.

In der Gegend zwischen dem Stokingberge und dem Mitterberge senkt sich das Urgestein ganz unter die jüngeren Ablagerungen, erhebt sich wieder im Steinerwegberge (Kaisereiche) und schließt den Rücken mit dem Zeilerberge und Schieferberge. Von hier an beginnen sich auch

die tertiären Höhen zu verflachen und in die bankartig erhobene Pannondorfer Heide überzugehen.

**Pontische Flora.** Auf dem tertiären Höhengürtel hat sich die pontische Flora ange siedelt. Man versteht darunter eine Reihe von Pflanzen, deren eigentliche Heimat in der Nähe des Schwarzen Meeres (Pontus) in der pontischen oder südrussischen Steppe zu suchen ist. Nachdem auch die ungarische Tiefebene und deren Höhenzüge (Bakonherwald, Beresgebirge, Sümeger und Somogher Plateau usw.) diesem Florengebiete angehören, so wird sie häufig auch als pannonische Flora bezeichnet. Sie liebt als Steppenflora sonnigen, trockenen, sandigen oder schotterigen Boden, weist aber auch feuchten, salzigen oder sumpfigen Boden bewohnende Vertreter auf (Salzkräuter). Aus dem ungarischen Tieflande immer weiter durch Täler und Niederungen nach Westen vordringend, so beispielsweise durch das Drau-, Mur- und Raabtal in den östlichen Teil von Steiermark\*, wanderte sie insbesondere durch das Donautal und die Niederung des Neusiedlersees nach Niederösterreich (Marchfeld, Wiener Becken, Steinfeld) und siedelte sich auf diesem Zuge auch auf den sonnigen, trockenen Tertiärhöhen des Leithagebirges und überall um den Neusiedlersee an, indem sie dort einen zusagenden Heimboden fand.

Am auffälligsten kennzeichnet sie sich durch das Auftreten von Zerreichen (*Quercus Cerris*), weichhaarigen Eichen (*Qu. pubescens*), Schwarzföhren (*Pinus nigra*), Zwergweichfeln (*Prunus chamaecerasus*), Federgräsern (*Stipa pennata*), Haargräsern (*Stipa capillata*) und Bartgräsern (*Andropogon ischaemum, gryllus*), sowie von einzelnen Tragantarten (*Astragalus asper*) und weichhaarigen Bismdisteln (*Jurinea mollis*).

Betrachten wir zunächst die offenen, grasigen Lehnen und Höhen der Tertiärhügel, so sehen wir, daß die Feder- und Haargräser dort stark verbreitet sind und stellenweise sogar vorherrschen. Die Bartgräser erstrecken sich nur über den östlichen Teil und die Höhen um den Neusiedlersee; gegen Westen zu verschwinden sie und tauchen nur noch hier und da sporadisch auf. Überhaupt weist der der ungarischen Tiefebene zugewendete östliche Teil eine weitaus größere Zahl von für die pontische Flora charakteristischen Gewächsen auf als der westliche. So treffen wir nur in dem erstgenannten Teile unter anderem nachstehende Gewächse an:

\* Auch in der Umgebung von Graz tauchen hier und da auf trockenen Gängen Vertreter dieser Flora auf, wie: *Andropogon ischaemum, Pulsatilla nigricans, Aster Amellus* usw.; zahlreicher vertreten ist sie in Untersteiermark im östlichen Gebiete der Windischen Büheln.

\**Molinia serotina, Piptatherum paradoxum, Ornithogalum comosum, Gagea pusilla, Euphorbia salicifolia, Peucedanum officinale, Vinca herbacea, Trifolium parviflorum, Astragalus vesicarius, Vicia serratifolia, Salvia austriaca, Onosma arenaria, Melampyrum barbatum, Orobanche caesia, Phlomis tuberosa, Inula germanica, Artemisia pontica, Xeranthemum annuum.*

Alle diese Pflanzen kommen im westlichen Teile gar nicht oder nur sehr zerstreut und unsicher vor.

Außer allgemein verbreiteten Gräsern und Kräutern besteht der Pflanzentwuchs auf den Graslehnen zumeist noch aus folgenden, oft in großen Massen auftretenden Gewächsen:

*Melica ciliata, Koeleria cristata, Poa badensis, Sesleria coerulea, Carex humilis, Carex nitida, Allium flavum, sphaeroccephalum, fallax, Iris pumila, Iris variegata* (häufiger auf buchtigen, steinigen Gängen), *Alsine setacea, Als. Jacquini, Tunica saxifraga, Pulsatilla vulgaris, Puls. pratensis, Arabis auriculata, Erysimum canescens, Erys. repandum, Alyssum montanum, Al. calycinum, Euphorbia Gerardiana, Linum flavum, Dictamnus albus* (auf buchtigen Kalkflüssen sehr gesellig), *Trinia vulgaris, Bupleurum affine, Bupl. falcatum, Seseli glaucum, Ses. varium, Ses. hippomarathrum, Torilis helvetica, Peucedanum oreoselinum, Sedum acre, Sedum boloniense, Potentilla canescens, Pot. cinerea, Genista procumbens, Cytisus ratisbonensis, Ononis hircina, Astragalus onobrychis, Astrag. Cicer, Coronilla varia, Trifolium alpestre* (dichte Pflöster bildend), *Vicia pannonica, Nonnea pulla, Thymus lanuginosus, Stachys recta, Teucrium chamaedrys, Teucr. montanum, Verbascum phoeniceum, Linaria genistifolia, Veronica spicata* var. *orchidea* (stellenweise sehr gesellig), *Euphrasia lutea, Campanula sibirica, Galium pedemontanum, Cephalaria transsylvanica, Scabiosa ochroleuca, Inula hirta, Jurinea mollis, Aster Amellus, Linosyris vulgaris, Crepis foetida, Senecio erucifolius, Scorzonera austriaca, Podospermum Jacquinianum.*

Damit ist wohl nur der Hauptsache nach ein Großteil der die sonnigen Lehnen bewohnenden Gewächse herausgegriffen, welcher nebst den vorerwähnten Feder- und Haargräsern ungefähr ein Bild liefern soll, wie sich im allgemeinen die Flora gestaltet. Je nach der örtlichen Lage und den Bodenverhältnissen treten strichweise einzelne Pflanzen

\* Die für die pontische Flora charakteristischen Gewächse wurden hier und auch stets im weiteren Verlaufe mit einem \* bezeichnet.

naturgemäß mehr oder minder häufig auf oder erscheinen auch andere Gattungen und Arten in größerer Menge, zuweilen infelsförmig verbreitet, wie: *Aira caryophyllea* (auf kalkfreiem Boden), \**Poa dura* (in der Umgebung von Ortschaften, auf festgetretenem Boden), *Orchis Morio*, *Spergularia rubra*, *Saxifraga bulbifera* (auf sandigen Stellen), *Muscari tenuiflorum* (sehr häufig auf sonnigen, steinigen Höhen bei Rismarton), *Ophris arachnites* (auf etwas buschigen, kalkigen Hängen), *Passerina annua*, (verbreitet auf sandigen Brachen und Hängen von Fertőhegyháza bis Nyulás), *Doryenium herbaceum* (auf sonnigen, sandigen Hängen), *Thesium humile* (auf Brachäckern, grasigen Hängen bei Bruck, Nyulás) u. a.

Hie und da tauchen auch isolierte, ganz anderen Floren angehörige Fremdlinge auf, wie: *Orchis speciosa*<sup>1</sup> auf dem Schloßberge bei Mannersdorf, *Moenchia mantica*<sup>2</sup> auf Grasplätzen bei Szarbkő (Hornstein), *Biscutella laevigata*<sup>3</sup> auf dem Südhange des Scheibnerberges bei Rismarton (Eisenstadt), *Hieracium staticifolium*<sup>4</sup> auf schotterigen Stellen bei Ebenfurt und Lajtawassalú (Neufeld) und in der Umgebung der Weingärten kommen mitunter Gartensflüchtlinge und Verwilderungen vor, so *Ornithogalum nutans* bei Rismarton, *Ornithogalum Boucheanum* bei Feketebáros (Purbach) und Sásony (Winden), *Iris germanica* auf Steinriegeln am Burgstallberge, *Tulipa silvestris* bei Mannersdorf, *Salvia Sclarea* bei Rishöflány (Kleinhöflein) und namentlich am Südhange unter Zäunen der Hohlwege massenhaft *Anthriscus Cerefolium*.

Zerstreutes Strauchwerk unterbricht die grasigen Flächen und die Wege und Weingartenränder begleiten Hecken und Zäune und hier fällt stellenweise besonders die Zwergweißel (\**Prunus chamaecerasus*) auf, welche mitunter, wie auf dem Hartl bei Rismarton, dichte Gestrüppe bildet.

Den weitaus größten Teil auch der Tertiärhöhen bedecken Niederbuschwerk, Wald und Buschwerk.

Das Unterholz besteht außer dem Nachwuchs des Oberholzes aus: *Evonymus europaeus*, *verrucosus*, *Frangula alnus*, *Rhamnus cathartica*, *Cornus mas*, *Cornus sanguinea*, *Sorbus aria*, *Crataegus oxyacantha*, *Crat. monogyna*, *Prunus spinosa*, *Ligustrum vulgare*, *Staphyllea pinnata*, *Berberis vulgaris*, *Coryllus avellana*, *Viburnum lantana*, *Lonicera caprifolium*, *Lon. xylosteum*, *Juniperus communis*. Strichweise kommen noch hinzu: *Rhamnus*

<sup>1</sup>) boralpin, <sup>2</sup>) südliches Europa, <sup>3</sup>) boralpin, <sup>4</sup>) Kalkalpen; durch die Seitha (Schwarza) herabgeschwemmt.

*tinctoria*, *Rh. saxatilis* (mehr im Osten), *Cotoneaster integerrima* (hauptsächlich auf dem nördlichen Abfalle), *Colutea arborescens* (besonders bei Bruck, Mannersdorf), *Coronilla emerus* (im Stadtwalde bei Rismarton) und *Cytisus laburnum* (verwildert im Heiligenkreuzerwalde).

Nachdem die Wälder zumeist den Gemeinden und kleineren Wirtschaftsbefizern angehören und in verhältnismäßig kurzen Zeiträumen und parzellenweise abgeholzt werden, so zeigt sich ein großer Wechsel in den Beständen. Niederwald, ein- oder mehrjährige Holzschläge wechseln häufig in kleinerem Umfange miteinander. Die Holzschläge bedecken sich vorerst mit üppigem Niederwuchs und sodann mit allmählich dichter und höher werdendem Buschwerk, welches der Hauptsache nach aus den Stocktrieben besteht, aus welchen sich schließlich wieder der Niederwald entwickelt.

Der Niederwuchs besteht aus nachstehenden, durchgehends massenhaft auftretenden Gewächsen:

*Agrostis vulgaris*, *Calamagrostis epigeios*, *Cal. varia*, *Cal. silvatica*, *Dactylis glomerata*, *Poa nemoralis*, *Briza media*, *Melica ciliata*, *Melica nutans*, *Festuca gigantea*, *Bromus asper*, *Anthoxanthum odoratum*, *Brachypodium pinnatum*, *Carex montana*, *C. digitalis*, *C. Micheli*, *Luzula albidula*, *Luz. campestris*, *Luz. multiflora*, *Luz. pilosa*, *Convallaria majalis*, *Polygonatum multiflorum*, *Polyg. officinale*, *Anthericum ramosum*, *Stellaria holostea*, \**Erysimum pannonicum*, \**Erys. canescens*, *Viola hirta*, *Silene nutans*, *Viscaria vulgaris*, \**Dictamnus albus* (steinige Stellen), *Hypericum perforatum*, *Polygala vulgaris*, *Pol. comosa*, *Bupleurum falcatum*, \**Bupl. affine*, *Libanotis montana*, *Peucedanum alsaticum*, \**Peuc. oreoselinum*, *Peuc. cervaria*, *Geranium sanguineum*, *Sedum maximum*, *Epilobium angustifolium*, *Potentilla alba*, \**Pot. canescens*, *Trifolium rubens* (stellenweise), *Trif. alpestre*, *Astragalus glycyphyllos*, *Coronilla varia*, *Cor. montana* (stellenweise), *Vicia cassubica*, *Orobus niger*, *Or. vernus*, *Primula officinalis*, *Erythraea Centaureum*, *Symphytum tuberosum*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Lith. officinale*, *Pulmonaria officinalis*, *Vincetoxicum officinale*, *Melittis melisophyllum*, *Origanum vulgare*, *Thymus montanus*, *Th. praecox*, *Brunella vulgaris*, *Br. grandiflora*, *Stachys germanica*, *St. recta*, *St. silvatica*, *Betonica officinalis*, \**Galeopsis pubescens*, *Ajuga reptans*, *Aj. genevensis*, \**Linaria genistifolia*, *Verbascum orientale*, *Digitalis ambigua* (stellenweise), *Globularia vulgaris*, *Campanula glomerata*, *G. persicifolia*, *C. patula*, *C. rotundifolia*, *Jasione*

Niederwuchs auf Holzschlägen u buschigen Stellen.

montana, Galium cruciatum, \*G. pedemontanum, G. verum, G. mollugo, \*Asperula galioides, Asp. tinctoria, Valeriana officinalis, Knautia silvatica, Solidago virga aurea, Erigeron canadensis, Conyza squarrosa, \*Inula ensifolia (stellenweise), In. salicina, \*In. hirta, Antenaria dioica, \*Achillea nobilis, Chrysanthemum corymbosum, Centaurea stenolepis, Serratula tinctoria, Picris hieracoides, Crepis praemorsa, Hieracium vulgatum, H. umbellatum, H. silvaticum, H. sabaudum, Hypochoeris maculata, Hyp. radiata, Lactuca muralis, Lact. quercina.

Örtlich zerstreut, aber sehr häufig erscheinen:

Iris variegata (auf Kalkflüssen), \*Iris graminea (truppweise zwischen Bruch und Heide), \*Euphorbia salicifolia (bei Sommerein, Bruch), Corydalis fabacea (Seilgrentzertwald, Bruch), Coryd. pumila (Sommerein, Bruch, Säßonh, Rhulas), Anemone silvestris (kalkige Höhen), \*Lavatera thuringiaca (zwischen Buschwerk), Potentilla rupestris (buschige, steinige Hänge), Trifolium montanum (zwischen lichte Buschwerk), Calluna vulgaris (sandige Stellen), \*Nepeta panonica (steinige, buschige Hänge), Phyteuma orbiculare (steinige, buschige Hänge).

Um schließlich noch speziell der Orchideen zu gedenken, so sei hierüber folgendes bemerkt. Am verbreitetsten ist wohl zunächst Platanthera bifolia, darunter hier und da auch O. trifoliata. Sehr häufig und mitunter gesellig sind Cephalanthera pallens, Orchis fusca, militaris, ustulata. In manchen Waldteilen tritt Neottia nidus avis truppweise auf. Zwar zerstreut, aber sehr häufig sind Gymnadenia conopsea, Epipactis latifolia, rubiginosa. Selten und zerstreut sind Ophris aranifera Himantoglossum hircinum und Linodorum abortivum. Sonst noch vorkommende Orchideen erscheinen in den einzelnen Abschnitten angeführt.

Wälder.

Die Wälder der Tertiärhöhen bestehen vorwiegend aus Eichen (\*Quercus Cerris), hier und da vermischt mit weichhaarigen Eichen (\*Quercus pubescens). In diese Eichenbestände sind stellenweise mehr oder weniger häufig eingestreut Traubeneichen (Qu. sessiliflora), Stieleichen (Qu. pedunculata), Hainbuchen (Carpinus Betulus), Ulmen (Ulmus campestris). Im westlichen Teile ist die Kiefer (Pinus silvestris) sehr verbreitet. Sie mischt sich sehr stark in die Eichenwälder oder bildet auch kleine Gehölze für sich, wie auf dem Burgstallberge, südlich der Johannesgrotte, beim Glorietz usw. Minder häufig ist die Schwarzföhre (\*P. nigra); sie zeigt sich meist nur auf felsigen Höhen in einzelnen Exemplaren oder kleinen Gruppen; bei

Mannersdorf und Rismarton hat man sie in kleinen Beständen aufgeföhrt.

Das Unterholz und der Niederrwuchs, welche sich größtenteils aus den bereits vorher genannten Gewächsen zusammensetzen, werden naturgemäß in den Wäldern spärlicher. Strichweise machen sich Melampyrum cristatum, Mel. pratense und Mel. nemorosum durch ihr massenhaftes Auftreten auffällig bemerkbar. Ungeheuer verbreitet sind in den Wäldern, namentlich aber auf sonnigen Hängen und Höhen zwischen lichterem Buschwerk, Ginster und Geißklee, so Genista germanica, G. pilosa, G. tinctoria, \*G. procumbens, Cytisus nigricans, \*C. ratisbonensis, \*C. capitatus. Einzelne Hänge sind von ihnen ganz überzogen. Besonders im westlichen Teile sind einzelne steinige Hänge und steinige, buschige Hänge übersät von der rotfrüchtigen Wolfsmilch (Euphorbia epithymoides Jacqu.), während andere von dem afeleiblätterigen Kofkummel (Siler trilobum) überwuchert sind.

### Gebirgsgräben. Mitteleuropäische Flora mit Arten der Bergregion.

Die engen Sohlen der nach oben zu rinnen- und muldenförmigen Gräben bieten meist nur den Wasserläufen Raum und zeigen auch nirgends Erweiterungen mit Wiesen oder Grasflächen. Durchwegs bewaldet, sind die Gräben auch im Sommer feucht und schattig und häufig erscheinen Lämpel oder versandete und versumpfte Waldstellen. Auf solchen Stellen vereinigen sich hochstämmige Erlen zu Gehölzen und meterhohe Schachtelhalme (Equisetum telmateia) zu Miniaturwäldern, wie beispielsweise im Kofrgraben und Wienergraben. An den Ufern der Bächlein schießt die Waldbrustwurz (Angelica silvestris) bis zu 2½ Meter Höhe empor.

Zwar herrschen auch in den Gräben, wie überhaupt im ganzen Gebirge, die Eichen vor, doch mengen sich hier unter dieselben zahlreich Hainbuchen, Kofbuchen, Birken, Erlen, Ulmen, Espen, Ahorne und Eschen sowie auch sehr vereinzelt Schwarz- und Weißpappeln, Silberweiden, Elsbeeren, Vogelkirschen und Traubenkirschen, so daß der Waldbestand ziemlich gemischt erscheint. Die Espen bilden häufig sogenannte Stangengehölze untermischt mit Weidenarten (Salix amygdalina, capraea, purpurea, aurita, cinerea) und durchzogen von Waldbreben und Hopfen. Gegenüber den trockenen Tertiärhöhen gestaltet sich daher der Waldbestand merklich anders.

Als Unterholz kommen nebst dem bereits im vorigen Abschnitte genannten Strauchwuchs speziell noch Daphne mezereum, Hedera helix und Viburnum opulus hinzu.

Strichweise bedecken den Waldboden in großer Menge Niedgräser (*Carex*), Schattenzaufe (*Majanthemum bifolium*), Einbeeren (*Paris quadrifolium*), Waldwolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*), Sauerflée (*Oxalis acetosella*) und Singrün (*Vinca minor*).

Die pontische Flora verschwindet in den feuchten, schattigen Gräben und teilweise tauchen unter der mitteleuropäischen Pflanzenwelt auch einzelne mehr der Bergregion angehörige Gewächse auf. So finden wir unter anderem in den Gräben: *Milium effusum*, *Veratrum album*, *Actaea spicata*, *Aconitum Lycoctonum*, *Viola mirabilis*, *Hypericum hirsutum*, *Euphorbia dulcis*, *Geranium phaeum*, *Aruncus silvester*, *Epilobium montanum*, *Salvia glutinosa*, *Senecio silvaticus*, *Sen. saracenicus*, *Eupatorium cannabinum*, *Prenanthes purpurea*.

Der im westlichen Teile des Gebirgsrückens stark verbreitete Türkenbund (*Lilium martagon*) zieht sich in den Gräben bis zu deren Ausmündungen herab und erscheint dortselbst in Gehölzen mitunter recht zahlreich und gefellig.

In Gehölzen der talartigen Ausmündungen, Vorhölzern, Auen und unter den weiterhin in die Ebene auslaufenden Secken und Säunen treten stellenweise insbesondere in großer Menge auf:

*Scilla bifolia*, *Gagea lutea*, *Ornithogalum umbellatum*, *Ranunculus ficaria*, *Viola odorata*, *Corydalis cava*, *Lamium galeobdolon*, *Sisymbrium strictissimum*, *Adoxa moschatellina*.

Gerne besetzt auch die Ausgänge der Gräben und Hohlwege der gefleckte Schierling (*Conium maculatum*), wo er mitunter in ungeheurer Menge üppig emporzieht.

### Der Gebirgsrückens.

Die Kammlinie verläuft vom Sonnenberge bis zum Stogingberge in der Hauptrichtung West—Ost. Von hier an tritt, wie in der geologischen Andeutung erwähnt wurde, in der Gegend des Mitterriegls (348 m) eine kurze Unterbrechung des Urgesteinkernes und eine kleine Senkung ein. Der Kamm erhebt sich sodann im Steinerwegberge wieder auf 441 m, wendet sich aber östlich des Mitterriegls gegen Nordost. Hiedurch entsteht bei Stoging-Au ein einspringender Winkel, welcher noch augenfälliger dadurch hervortritt, daß sich dort, was sonst am Gebirge nirgends der Fall ist, Getreidefelder weit auf die sandigen, lehmigen und rissigen Lehnen hinaufziehen. Am jenseitigen Gange breitet sich der sanft ansteigende und gegen die Ebene vor-

springende Tiergarten aus, an dessen Stelle einstens ebenfalls Kulturen (Weingärten)\* hinaufreichten.

Auf dem Gebirgsrückens werden die Wälder etwas hochstämmiger und in die vorherrschenden Eichenbestände mengen sich zahlreich Rotbuchen, Hainbuchen, Ahorne, Birken, Almen, Eichen sowie vereinzelt Linden. Da Rotbuchen und Eichen gern zur Einfäumung von Durchschlägen und zur Markierung von Besitzgrenzen verwendet und daher beim Schlagen der Wälder geschont werden, so trifft man sehr häufig alte, prächtige Exemplare dieser Bäume an. Die Rotbuche bildet auch hier schon, wie beispielsweise auf dem Buchvogel, geschlossene Bestände.

Gegenüber den tertiären Höhen nimmt der Blütenreichtum gegen die Kammlinie zu immer mehr ab und selbst die Holzschläge zeigen nicht mehr das farbenprächtige Bild. Sie sind, solange nicht das Unterholz den Niedermuch verdrängt, von Gräsern, Seggen und Hainjimsen überwuchert, zwischen welchen schwarze Germer (*Veratrum nigrum*), Türkenbunde (*Lilium martagon*), Tollkirschen (*Atropa Belladonna*), Brustwurz (*Angelica silvestris*), Karben (*Dipsacus silvestris*), Wasserboße (*Eupatorium cannabinum*), Goldbruten (*Solidago virga aurea*), Dürrwurz (*Conyza squarrosa*), Kreuzkräuter (*Senecio nemorensis*, *saracenicus*), Wucherblumen (*Chrysanthemum corymbosum*), Flockenblumen (*Centaurea stenolopis*), Krähdisteln (*Cirsium arvense*, *eriphorum*) und Habichtskräuter emporstießen. Auf sandigeren Holzschlägen machen sich insbesondere das klebrige und das Waldkreuzkraut (*Senecio viscosus*, *silvaticus*) stark bemerkbar.

Am augenscheinlichsten tritt das allmähliche Verschwinden von Ginster- und Geißflearten (*Genista*, *Cytisus*) sowie des Wachtelweizens (*Melampyrum*) zutage; auch viele der so massenhaft verbreiteten Pflanzen, wie *Convallaria majalis*, *Stellaria holostea*, *Knautia silvatica*, *Chrysanthemum corymbosum*, werden gegen den Höhenkamm zu spärlicher.

Der ganze Gebirgsrückens ist, wie bereits erwähnt, mit Wald bedeckt. Wenn auch durchwegs die Eichen vorherrschen, so treten doch strichweise auch andere Baumgattungen, namentlich Hainbuchen und Rotbuchen, mehr oder weniger in den Vordergrund. Es ändert sich daher auch das Bild des Niedermuchses. So ist beispielsweise die

\* Noch heute befindet sich inmitten des Tiergartens eine mit einer Steinmauer umfriedete Enklave von Weingärten, deren Besitzer alle Ablösungsangebote bisher ablehnten und welchen der ungehinderte Zutritt zu ihrem Eigentum durch die Zufahrt des sogenannten Gschleßer Torres gewährleistet werden muß.



Umgebung des Buchfogels mit Waldmeister (*Asperula odorata*) überfät und wir finden in dem Buchenwalde daselbst eine dichtgedrängte Infel der neunblättrigen Zahnwurz (*Dentaria enneaphyllos*), während sich auf dem steinigem, nur mit Buschwerk bedeckten Gipfel das eiblätterige Bingelkraut (*Mercurialis ovata*) angesiedelt hat. Die kleine Einsattelung zwischen dem Buchfogel und dem Schwemmberge trägt mit ihrem Unterholze und Stangengehölze von Weiden, Erlen, Espen und Ulmen einen auartigen Charakter und dort ist das im westlichen Teile sonst nirgends vorkommende Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) in ungeheurer Menge verbreitet. Südlich hievon macht sich auf den mehr mit Buschwerk bewachsenen Stellen der „Hohen Dieß“ der schwarze Germer (*Veratrum nigrum*) stark bemerkbar; er überwuchert rasch die Holzschläge auf denselben und dringt auch in die lichterem Waldstellen und Durchschläge vor. In dieser Gegend ist auch auf steinigem Plätzen das breitblättrige Laiserkraut (*Laserpitium latifolium*) sehr verbreitet.

Im allgemeinen besteht der Niedermuchs je nach dem vorherrschenden Holzwuchs und den Bodenverhältnissen aus:

*Anthoxanthum odoratum*, *Milium effusum*, *Aira flexuosa*, *Hierochlia australis*, *Dactylis glomerata*, *Poa nemoralis*, *Briza media*, *Melica uniflora*, *Mel. nutans*, *Festuca gigantea*, *Bromus ramosus*, *Brachypodium silvaticum*, *Carex muricata*, *C. digitata*, *C. montana*, *C. pilulifera*, *C. pilosa*, *C. Michellii*, *C. silvatica*, *Luzula pilosa*, *L. albida*, *L. multiflora*, *Lilium martagon*, *Veratrum nigrum*, *Majanthemum bifolium*, *Galanthus nivalis*, *Cypripedium calceolus*, *Rumex sanguineus*, *Sagina procumbens*, *Moehringia trinervia*, *Stellaria nemorum*, *Cerastium triviale*, *Dianthus armeria*, *Anemone ranunculoides*, *Ranunculus lanuginosus*, *R. polyanthemus*, *R. nemorosus*, *Dentaria bulbifera*, *D. enneaphyllos*, *Arabis turrata*, *Ar. hirsuta*, *Turittis glabra*, *Viola mirabilis*, *V. silvestris*, *Hypericum perforatum*, *Hyp. hirsutum*, *Hyp. montanum*, *Euphorbia angulata*, *Euph. amygdaloides*, *Mercurialis perennis*, *Merc. ovata*, *Geranium silvaticum*, *Oxalis acetosella*, *Polygala amarella*, *Thesium montanum*, *Sanicula europaea*, *Libanotis montana*, *Laserpitium latifolium*, *Epilobium montanum*, *Fragaria vesca*, *Cytisus nigricans*, *Cyt. capitatus*, *Trifolium alpestre*, *Vicia pisiformis*, *Vicia cassubica*, *Orobus vernus*, *Or. niger*, *Pirola chlorantha*, *Monotropa hipopitys*, *Primula officinalis*, *Pulmonaria officinalis*, *Pul. azurea*, *Myosotis silvatica*, *Origanum vulgare*, *Stachys germanica*, *St. silvatica*, *Lamium galeobdolon*, *Campanula trachelium*, *Camp. persicifolia*, *Asperula odorata*, *Galium silvaticum*,

*Eupatorium cannabinum*, *Inula hirta*, *In. salicina*, *In. conyza*, *Solidago virga aurea*, *Senecio viscosus*, *Sen. silvaticus*, *Hieracium umbelliferum*, *H. vulgatum*, *H. murorum*, *H. umbellatum*, *H. sabaudum*, *H. racemosum*, *Lactuca muralis*, *Prenanthes purpurea*.

Aus dem in den beiden letzten Abschnitten Geschilderten läßt sich ersehen, daß in den Gebirgsgräben und auf dem Kamme auch einzelne mehr der Bergregion angehörige und auch borealpine Gewächse auftreten. Als borealpine Pflanzen seien hier besonders genannt: *Veratrum album*, *Orchis speciosa*, *Salvia glutinosa*, *Prenanthes purpurea* und am Neufiedlersee *Primula farinosa*.

Auffällig erscheint das Fehlen einiger Frühlingspflanzen, wie *Anemone nemorosa*, *Hepatica triloba*, *Asarum europaeum* und *Primula acaulis*.

Wohl sind *Hep. triloba* und *Prim. acaulis* im Stadtwalde bei Bruch zerstreut anzutreffen, doch macht ihr Vorkommen den Eindruck, daß sie dorthin einmal künstlich verpflanzt wurden; im ganzen Zuge des Leithagebirges wurden sie bisher an keiner anderen Stelle beobachtet. Überhaupt macht sich der Vorfrühling im Gebirge noch wenig bemerkbar und gewöhnlich beginnt sich erst im April ein regeres Pflanzenleben zu entfalten.

## Anhang.

Wenn auch nicht zu den Samenpflanzen gehörend, so sei noch zum Schlusse kurz einiger häufig vorkommender Farne gedacht. Es sind dies: *Polypodium vulgare* in Hohlwegen und Gräben an Wurzelstümpfen und alten Bäumen, *Phegopteris polypodioides*, *Ph. Driopteris*, *Ph. Robertiana* in feuchten Gräben, *Pteridium aquilinum* besonders zahlreich auf sandigen Holzschlägen, *Asplenium Trichomanes* besonders massenhaft auf den gegen Norden gerichteten Hängen von Hohlwegen, *Asplenium septentrionale* auf Gneis und Tonsteine, *Aspidium filix mas* und *femina* in Gräben, besonders auf Gneis, *Aspidium dilatatum* in den Waldungen des mittleren und westlichen Teiles.

## Der Neufiedlersee.

### Einleitung.

Der Neufiedlersee (Fertõtava) ist ein 36 Kilometer langes und 7 bis 15 Kilometer breites, mit Grundwasser gefülltes Becken, umgeben von Rohrwäldern, sumpfigen, moorigen Wiesen und salzigen Heiden. Im Südosten setzt sich dieses Becken in die weit ausgedehnte Sumpflandschaft des Hanság (schwimmender Rasen) fort. Durch letzteren führt auch der Abfluß des Sees, der sogenannte Einserkanal.

Der Wasserstand ist großen Schwankungen unterworfen. So war in den Jahren 1865—1869 der See fast gänzlich ausgetrocknet, so daß man den Seeboden als Acker- und Weideland zu benützen begann. Allmählich füllte sich jedoch wieder das Becken und im Jahre 1885 trat der Wasserspiegel hart an die Ufergemeinden heran. Dermalen (1914) sind ungefähr zwei Drittel des Beckens mit Wasser gefüllt. Da die Höhenkoten im Überschwemmungsgebiete\* von 109 bis 114 Meter wechseln und der Wasserspiegel selbst 116 Meter über dem Meere liegt, so dürfte die größte Wassertiefe bei gänzlicher Überflutung 7 Meter betragen.

Das Seewasser hat einen bitteren, salzigen Geschmack und ist heilkräftig. Es enthält an mineralischen Salzen am meisten nachweisbar aufgelöst — eine genaue Analyse stand mir leider nicht zu Gebote — kohlensaures Natron (Soda), schwefelhaftes Natron (Glaubersalz) und Chlornatrium (Kochsalz). Bei Zurücktreten des Wassers werden diese Salze durch Verdunstung ausgeschieden und bilden stellenweise eine dünne Bodenkruuste.

Zwar münden einige kleine Bächlein und die vom Kojaliengebirge kommende Vulka in das Seebecken, doch sind sie bei der Ausdehnung desselben von keinerlei Bedeutung und kommen als Zuflüsse nicht in Betracht. Eine große Rolle für die Wasserstandsverhältnisse spielen die Kába (Kaab) und die mitten durch den Hanság fließende Kexce (Kabnitz). Nach Durchführung der Kaabregulierung trat auch ein merkbares Sinken des Seespiegels ein. Nachdem man nunmehr zur Ausführung des wiederholt gehegten Planes, den See trocken zu legen und Kulturboden zu gewinnen, ernstlich geschritten ist, so dürften in

\* Nach der Umgebungskarte von Bruck a. d. Leitha im Maße 1:75.000 herausgegeben vom k. u. k. Militärgeographischen Institut.

absehbarer Zeit die Verhältnisse sich gänzlich ändern. Inwieweit die gehegten Erwartungen sich erfüllen werden, wird die Zukunft lehren; jedenfalls wird aber ein eigenartiges Landschaftsbild verschwinden.

Auf zwei Seiten ist die Niederung des Seebeckens von Höhen umschlossen. Im Norden tritt das Leithagebirge heran und das Westufer ist von einem teilweise bewaldeten Höhenzuge begleitet, dessen höchste Erhebung der Zinkenkogel (260 m) bei Sopron (Odenburg) ist. Dieser Höhenzug setzt sich auch bis zur Mitte des Südufers fort und bildet bei Boz (Holling) ein steil abfallendes bis 70 Meter hohes Ufer, von welchem aus (Gloriett im Spitzweingarten) man einen prächtigen Ausblick über den See genießt, dessen Nordufer mit dem Auge nicht zu erreichen ist. Die östliche Uferlandschaft ist flach und von zahlreichen kleinen Seen und Lachen durchzogen, welche eigene Namen, wie: Königsee, Schwarzer See, Silberlacke usw. führen. Zwischen Nezfider (Neufiedl) und Féltorony (Halbthurn) erhebt sich diese Niederung mittels eines Kideaus plötzlich um durchschnittlich 50 Meter zur Parndorfer Heide.

Um den See liegen mehrere Ortschaften, unter welchen die größten und bekanntesten Kusz und Nezfider (Neufiedl) sind. Außer Viehzucht wird hauptsächlich Weinbau und Fischfang betrieben; auch die Ausfuhr des Schilfrohes bildet für einzelne Ortschaften einen Erwerbszweig. Stellenweise führen durch die Rohrwälder und Sümpfe Kanäle, welche den Fischern zur Ausfuhr in das offene Seewasser dienen. Der See ist sehr reich an Fischen und von Wasservögeln in ungeheurer Menge bevölkert. Letztere ziehen mitunter, wenn sie aufgeschreckt werden, einer Wolke gleich zu Tausenden über den See dahin oder sammeln sich in so großen Scharen auf dem Wasser, daß sie aus größerer Entfernung gesehen den Anschein einer Insel erwecken.

Auch der Neufiedlersee entbehrt nicht eines eigenartigen landschaftlichen Reizes und wer ihn einmal zur Zeit des Sonnenaufganges oder in der abendlichen Beleuchtung gesehen hat, wird den Anblick nicht vergessen.

### Sumpfwiesen und Heiden um den See.

Um den See breiten sich sumpfige, moorige und nasse Wiesen und Heiden aus, deren Ausdehnung je nach dem Wasserstande wechselt und oft mehrere Kilometer in der Breite erreicht. Sie und da erheben sich kleine Bodenwellen und erst allmählich gehen diese sumpfigen Strecken in festeren, trockeneren Boden mit Wiesen und Ackerland über. Sumpf- und Wasserpflanzen beherrschen naturgemäß diese



Striche und die zahlreichen Salzkrauter (Halophyten) stempeln sie zur Halophytenflur. Wir finden hier einen großen Teil der Sumpf- und Wasserpflanzen der mitteleuropäischen Flora und der pontischen Salzkrauterflur vertreten.

Zunächst fallen infolge ihrer ungeheuren Menge, mit der sie den Boden bedecken, auf: das stachelige Dornengras (\**Crypsis aculeata*), das Glasschmalz (\**Salicornia herbacea*), die Strandaster (*Aster tri-poliolum pannonicum*), die kurzköpfige Prachdistel (\**Cirsium brachycephalum*) und die dünnköpfige Kuhblume (*Taraxacum leptoccephalum*). Der sparrige Wasserranunkel (*Batrachium divaricatum*) und der gemeine Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*) überziehen den Wasserspiegel zwischen dem Röhricht.

Da eine Aufzählung aller Gewächse, wie sie ja zumeist in Sümpfen und an stehenden oder langsam fließenden Gewässern vorkommen, zu weit führen würde, so seien als nicht allerorts gemein besonders hervorgehoben: \**Crypsis schoenoides*, \**alopecuroides*, \**Glyceria festucaeformis* (*Atropis Peisonis*), *Catabrosa aquatica*, *Glyceria fluitans*, *distans*, \**Cyperus pannonicus*, *fuscus*, \**Scirpus pauciflorus*, *compressus*, *setaceus*, *Duvalii*, *Tabernaemontani*, *Schoenus nigricans*, *ferrugineus*, *Cladium mariscus*, *Carex divisa*, *Davalliana riparia*, *Oederi*, *hordeistichos*, \**secalina*, *Juncus Gerardi*, *sphaerocar-pus*, *Orchis palustris*, *Liparis Loeselii*, *Triglochin maritimum*, *Rumex maritimus*, *palustris*, *pratensis*, *Blitum crassifolium*, \**Atriplex littoralis*, *oppositifolia* (*salina*), \**Camphorosma ovata*, \**Schoberia maritima*, \**salsa*, \**Spergularia marginata*, *Silene multi-flora*, *Ranunculus sardous* (*hirsutus*), *paucistamineus*, \**Clematis integrifolia*, *Myosurus minimus*, *Ceratophyllum submersum*, \**Lepi-dium crassifolium*, *Euphorbia palustris*, *Melilotus* \**dentata*, *macrorrhiza*, *Lathyrus palustris*, \**Orobis albus*, *Samolus valerandi*, *Primula farinosa*, *Chlora serotina*, *Erythraea littoralis*, *ramo-sissima*, *Mentha pulegium*, *mollissima*, *Lycopus exaltatus*, *Gratiola officinalis*, *Veronica scutellata*, *Pedicularis palustris*, *Pinguicula vulgaris*, *Plantago maritima*, *Galium uliginosum*, *Pulicaria vul-garis*, *Achillea asplenifolia*, *Artemisia maritima*, *Sonchus palustris*, \**Scorzonera parviflora*.

Auf trockeneren Stellen kommen noch hinzu: *Apera interrupta*, \**Agropyrum cristatum*, \**Silene conica*, *viscosa*, *Malva borealis*, *Trigonella monspeliaca*, \**Melilotus procumbens*, \**Astragalus sul-catus*, \**Salvia aethiopis*, \**Nepeta pannonica*, *Leonurus marubi-*

\* Für die pontische Flora charakteristisch.

*astrum*, \**Plantaga arenaria*, \**Achillea setacea*, *Hieracium pan-nonicum*.

### Die östliche Uferlandschaft.

Am den See anschließend breitet sich nach Osten zu die kleine ungarische Tiefebene aus, gegen welche das Seebecken keine deutlichen Ufergrenzen aufweist. Bei Pomogy (Bamhagen) setzt es sich unmittelbar in die ungefähr 300 Quadratkilometer große Sumpflandschaft des Hanság fort. Von hier schließt sich nach Norden zu ein sandiges, mit unzähligen größeren und kleineren Lachen bedecktes Flachland, der sogenannte Seewinkel, an, im Volksmunde auch „der Heideboden“ genannt. Erst in der Linie Nezfider (Neufiedl) — Gálos (Gols) — Féltorony (Halbthurn) erhebt sich diese Niederung plötzlich mittels eines Rideaus um durchschnittlich 50 Meter. Landschaftlich ist diese ganze Gegend reizlos und einförmig, doch ist sie in botanischer Hinsicht nicht uninteressant. Hier kommt die pannonische (pontische) Flora mit ihren Salzkrautern und Heidepflanzen voll zur Geltung, unter welchen wir hier manches nicht zu häufig vorkommende Pflänzlein finden.

Auf dem sandigen Heideboden zeigen sich insbesondere: *Cynodon dactylon*, *Poa dura*, \**Agropyrum cristatum*, \**Glyceria festucae-formis* (*Atropis peisonis*), *Carex hordeistichos*, \**secalina*. Zahl-reich treten Wegeriche (*Plantago*) auf, worunter auch nicht zu gewöhn-liche Arten und Formen, wie *Plantago maritima* (*Peisonis*), *major* (*minima* D. C.), \**arenaria*, \**tenuiflora*. Ferner wären noch be-sonders zu nennen: *Chenopodium rubrum*, *crassifolium*, *Hordeum maritimum*, \**Atriplex littoralis*, *hastata* (*salina*), \**Camphorosma ovata*, *Kochia prostrata*, *Schoberia* \**maritima*, \**salsa*, *Salsola kali*, \**Silene conica*, *Myosurus minimus*, \**Lepidium crassifolium*, \**Melilotus procumbens*, \**Oxytropis pilosa*, *Bupleurum tenuissi-mum*, *Veronica anagalloides*, *Artemisia maritima*.

Bei Pomogy (Bamhagen) taucht *Galium uliginosum* auf und zieht sich von dort an, immer häufiger werdend, in den Hanság.

Sowohl entlang des Ostufers als auch namentlich unter Hecken und Buschwerk des zur Parndorfer Heide sich erhebenden, mit Wein-reben bepflanzten Rideaus hat sich die Zwergmandel (*Prunus nana*) angesiedelt. Sie reichte auch ehemals entlang der ganzen Weingarten-zone am Südfuße des Leitgebirges, wo sie aber nunmehr durch die Kultur ausgerodet erscheint.

Bei Nezfider (Neufiedl) erhebt sich dieser Rideaus im Kirchberge (183 m) 70 Meter über den Spiegel des Sees und verläuft mit einer kleinen Einlenkung bei den Sauerbrunnäckern als welliges Ufer- und

Wiesenland gegen Pándorfalu (Pardorf) und den Sanftalwald des Leithagebirges. In diesem Teile finden wir als besonders nennenswert: \*Ranunculus lateriflorus, Trifolium \*parviflorum, striatum, elegans, \*Astragalus vesicarius, Sisymbrium pannonicum, \*Euclidium syriacum, Thesium humile, \*Peucedanum officinale, \*Lythrum virgatum, \*Onosma arenarium, \*Phlomis tuberosa, \*Melampyrum barbatum, Senecio doria.

### Der Höhenzug am Westufer.

Entlang des ganzen Westufers streicht von der Bükkamündung bis Balf (Wolfs) ein teilweise bewaldeter Höhenrücken, der mit dem Goldberg (225 m) bei Sér (Gschtes) beginnt und mit dem Steinberge (225 m) bei Balf (Wolfs) endet. Von demselben genießt man hübsche Ausblicke über den See und die Landschaft nach Westen. Seine höchste Erhebung ist der Finkenogel (260 m), von welchem aus aber die Aussicht durch Wald behindert ist.

Dieser 23 Kilometer lange Höhenzug, welcher in den Karten keinen Namen führt und nur lokal bisweilen als Kuszter Berge bezeichnet wird, weist dieselben geologischen Verhältnisse wie das Leithagebirge auf. Auch hier finden wir einen Kern von Gneis mit mächtigen tertiären Ablagerungen. Der bereits besprochene Kalksteinbruch bei Szentmargitbánya (St. Margareten) sowie die nicht minder ergiebigen Brüche bei Kákos (Kroisbach) gehören diesem Zuge an. In der Nähe des letzteren Ortes befindet sich die Mythrasgrotte, eine ungefähr 5 Meter im Gebirge große Felsschauhöhle, in deren Rückwand das Relief eines Stieropfers eingemeißelt ist und deren Alter auf zirka 2000 Jahre zurückgeführt wird.

Der gegen den See abfallende Hang ist der ganzen Länge nach von Weingärten bedeckt, welche bekanntlich ausgezeichnete Weine liefern, unter welchen der Kuszter obenan steht. Auf dem Rücken und am Westhange wechseln zumeist Wald und trockene Wiesen.

Wie überall um den Neufiedlersee herrscht auch hier die pontische Flora vor. Weichhaarige und Zerreichchen bilden den Hauptbestand der Wälder. Allgemein verbreitet auf den sonnigen, grasigen Höhen sind auch hier wieder Feder- und Bartgräser sowie \*Carex stenophylla, \*Alsine setacea und \*Silene otites. Als teils in den Wäldern, teils auf offenen Stellen vorkommend sind noch bemerkenswert: Avena brevis (in Getreidefeldern), \*Ornithogalum comosum, nutans, \*Gagea stenopetala, \*Iris pumila, variegata, Himantoglossum hircinum, Amarantus silvestris (Weingärten), Polycnemum arvense,

verrucosum, Dianthus prolifer, atrorubens, Silene noctiflora, Thalictrum minus, Adonis vernalis, \*Hesperis tristis, Sisymbrium sinapistrum, Loeselii, Erysimum \*odoratum, \*canescens, \*repan-dum, \*Lepidium perfoliatum, Reseda phyteuma, \*Lavathera thuringiaca, Malva borealis, \*Althaea officinalis, Euphorbia Gerardiana, Mercurialis ovata, \*Linum \*hirsutum, \*austriacum, Passerina annua, \*Bifora radians, \*Astragalus austriacus, Vicia serratifolia, \*Orobus albus, \*Echium rubrum, Calaminthe nepetoides, Salvia austriaca, \*Nepeta pannonica, \*Marrubium peregrinum, Teucrium montanum, \*Verbascum phoeniceum, Phyteuma orbiculare, Scabiosa suaveolens, \*Aster amellus, \*Inula ensifolia, Cineraria campestris, Anthemis tinctoria, \*Artemisia pontica, \*Echinops sphaerocephalus, \*Xeranthemum annuum, Centaurea axillaris, \*Jurinea mollis, Leontodon incanus, Chondrilla juncea, \*Podospermum laciniatum, Scorzonera \*austriaca, purpurea, hispanica.

Zwischen diesem Höhenzuge und dem Überschwemmungsgebiete des Sees liegt ein schmaler, mit Kfern und nassen Wiesen bedeckter Ufertrich, welcher sich je nach dem Wasserstande in der Breite wechselnd als moorige Sumpflandschaft gegen den See zu fortsetzt. Hier erscheinen naturgemäß wieder zahlreich die Salzkräuter sowie Sumpf- und Wasserpflanzen. Außer mehreren bereits genannten oder allgemein verbreiteten befinden sich darunter: Scirpus \*pauciflorus, tabernaemontani, Carex Davalliana, Oederi, pseudocyperus, hordeistichos, Orchis palustris, Liparis Loeselii, Rumex maritimus, pratensis, Silene \*viscosa, \*multiflora, Cucubalus baccifer, Ranunculus lingua, Geranium palustre, Lotus tenuifolius, Lathyrus palustris, Erythraea littoralis, Leonurus marrubiastrum, Veronica scutellata, Sonchus palustris.

## Systematisches Pflanzenverzeichnis.

## Übersicht der Familien.

1. Coniferae, Nadelhölzer.
2. Typhaceae, Rohrkolben.
3. Sparganiaceae, Zigelkolben.
4. Najadaceae, Nixkräuter.
5. Potamogetonaceae, Laichkräuter.
6. Gramineae, Gräser.
7. Cyperaceae, Sauergräser.
8. Araceae, Aroengewächse.
9. Lemnaceae, Wasserlinsen.
10. Juncaceae, Binsegewächse.
11. Liliaceae, Liliengewächse.
12. Amaryllidaceae, Narzissengewächse.
13. Iridaceae, Schwertlilien.
14. Orchidaceae, Orchideen.
15. Juncaginaceae, Blumenbinfen.
16. Alismaceae, Froschlöffelgewächse.
17. Butomaceae, Wasserviolen.
18. Betulaceae, Birnengewächse.
19. Cupuliferae, Nüßchenfrüchtler.
20. Salicaceae, Weidengewächse.
21. Urticaceae, Nesseln.
22. Ulmaceae, Ulmen.
23. Polygonaceae, Knöteriche.
24. Chenopodiaceae, Gänsefußgewächse.
25. Amarantaceae, Fuchsschwanzgew.
26. Paronychiaceae, Rnauelgewächse.
27. Caryophyllaceae, Kleeblättrige.
28. Berberidaceae, Sauerdorngewächse.
29. Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse.
30. Nymphaeaceae, Seerosen.
31. Ceratophyllaceae, Zelloste.
32. Papaveraceae, Mohngewächse.
33. Fumariaceae, Erdrauchgewächse.
34. Cruciferae, Kreuzblütler.
35. Resedaceae, Nesselblütler.
36. Violaceae, Veilchengewächse.
37. Cistaceae, Sonnenröschen.
38. Hypericaceae, Hartheugewächse.
39. Tiliaceae, Linden.
40. Malvaceae, Malven.
41. Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.
42. Callitrichaceae, Wassersterngewächse.
43. Geraniaceae, Storchschnabelgewächse.
44. Oxalidaceae, Sauerleegewächse.
45. Linaceae, Leingewächse.
46. Balsaminaceae, Balsaminengewächse.
47. Rutaceae, Rautengewächse.
48. Aceraceae, Ahorngewächse.
49. Polygalaceae, Kreuzblumengewächse.
50. Celastraceae, Spindelbaumgewächse.
51. Staphylaceae, Pimpernbaumgewächse.
52. Rhamnaceae, Kreuzdorngewächse.
53. Thymeliaceae, Seideln.
54. Santalaceae, Keimblattgewächse.
55. Loranthaceae, Mistelgewächse.
56. Umbelliferae, Doldengewächse.
57. Araliaceae, Gpheugewächse.
58. Cornaceae, Hartriegel.
59. Crassulaceae, Fettpflanzen.
60. Spiraceae, Spierstauben.
61. Saxifragaceae, Steinbrechgewächse.
62. Onagraceae, Nachtkerzengewächse.
63. Lythraceae, Weiderichgewächse.
64. Pomaceae, Apfelgewächse.
65. Rosaceae, Rosengewächse.
66. Papilionaceae, Schmetterlingsblütler.
67. Caesalpiniaceae.
68. Pirolaceae, Wintergrünengewächse.
69. Ericaceae, Heidegewächse.
70. Primulaceae, Primeln.
71. Oleaceae, Ölbaumgewächse.
72. Gentianaceae, Enziangewächse.
73. Apocynaceae, Hundsgiftgewächse.
74. Asclepiadaceae, Seidenpflanzen.
75. Convolvaceae, Winden.
76. Solanaceae, Nachtschattengewächse.
77. Asperifoliae, Rauchblättrige Gew.
78. Verbenaceae, Eisenkrautgewächse.
79. Labiatae, Lippenblütler.
80. Scrophulariaceae, Rauchenblütler.
81. Orobanchaceae, Sommerwurzgew.
82. Lentibulariaceae, Wasserhahnenblü.
83. Globulariaceae, Kugelblumen.
84. Plantaginaceae, Wegerihe.
85. Campanulaceae, Glockenblumen.
86. Cucurbitaceae, Kürbisgewächse.
87. Rubiaceae, Krappe.
88. Caprifoliaceae, Geißblattgewächse.
89. Valerianaceae, Baldriangewächse.
90. Dipsaceae, Kardengewächse.
91. Compositae, Korbbblütler.

## Gymnospermae.

(Nacktsamige Gewächse.)

### 1. Coniferae.

*Pinus silvestris* L. Kottföhre. V, VI. In die Laubwälder, besonders des südlichen Abfalles vom Sonnenberg bis zur Kaisereiche, sehr zahlreich eingestreut und stellenweise auch kleine Gehölze bildend, so am Burgstallberg, zwischen Buch- und Tränkgraben, beim Gloriett und anderwärts. Im letztbezeichneten Föhrenwalde auch die im Leithagebirge sehr seltene Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*).

*Pinus nigra* Arn. (*P. nigricans* Host, *P. austriaca* Höss) Schwarzföhre. V, VI. Sehr vereinzelt eingestreut, auf den tertiären Höhen kleine Gruppen und Gehölze bildend, so bei Mannersdorf, Rismarton (Eisenstadt) usw. Im allgemeinen nicht stark verbreitet.

*Picea vulgaris* Link (*Pinus Abies* L.). Fichte, Kottanne. V, VI. Im Gebirge nicht heimisch, nur stellenweise aufgeforstet, so bei Parapluie, in der Umgebung des „schönen Jägers“ nächst Rismarton (Eisenstadt).

*Abies alba* Mill. (*A. pectinata* D. C.). Weißtanne, Edelstanne. In der Fasanerie auf dem Foeltz bei Százavám (Müllendorf) aufgeforstet, sonst nicht heimisch.

*Juniperus communis* L. Gemeiner Wacholder. IV, V. Durch das ganze Gebiet als zerstreutes Unterholz verbreitet.

## Angiospermae.

(Bedecktsamige Gewächse.)

## Monocotyleae.

(Einkeimblättrige.)

Von den hierunter befindlichen sowie auch späterhin genannten Sumpf- und Wasserpflanzen kommen die meisten im Gebirge selbst nicht vor, da dasselbe keine größeren Wasserläufe oder Sumpflandschaften aufweist. Erst in den beiderseitigen Niederungen gegen die Leitha und die Sulka zu trifft man auf ausgebehnte nasse und sumpfige Wiesen. Große Ausbeute an Sumpf- und Wasserpflanzen liefert der Neusiedlersee.

## 2. Typhaceae.

*Typha latifolia* L. Breitblättriger Rohrkolben. VII, VIII. In Wassergräben, Sümpfen, stellenweise in den beiderseitigen Niederungen, so entlang des Bahndammes Rismarton (Eisenstadt)—Fertőfehéregyháza (Donnerkirchen), am Neusiedlersee.

*Typha angustifolia* L. Schmalblättriger Rohrkolben. VII, VIII. Wie der vorige, aber zerstreuter. Neusiedlersee bei der Sulkamündung.

## 3. Sparganiaceae.

*Sparganium simplex* Huds. Einfacher Sgellkolben. VII, VIII. Neusiedlersee bei Balf (Wolfs) und anderen Stellen.

*Sparganium erectum* L. (Sp. *ramosum* Huds.). Ästiger Sgellkolben. VII, VIII. Wie der vorige.

## 4. Najadaceae.

*Najas minor* All. Kleines Nixkraut. VIII, IX. In den Weihern beim Schönen und beim Wilden Jäger.

## 5. Potamogetonaceae.

*Potamogeton pectinatus* L. Fadenblättriges Saichkraut. VI, VII. Neusiedlersee bei der Sulkamündung, Oka (Oggau), Ruzt.

*Potamogeton natans* L. Schwimmendes Saichkraut. VI, VII. Stellenweise in der Leitha und Sulka, so zwischen Sulkapordány (Sulkaprodersdorf) und Darásfalva (Trauersdorf).

*Potamogeton crispus* L. Krausblättriges Saichkraut. VI—VIII. In stehenden und fließenden Gewässern, so in der Sulka und in Sümpfen und Wassergräben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Zannichelia palustris* L. Kurzgestielte Zannichellie. VI—VIII. In stehenden und langsam fließenden Gewässern hier und da, so im Schloßpark in Rismarton (Eisenstadt).

## 6. Gramineae.

*Andropogon ischaemum* L. Gemeines Hartgras. VII, VIII. Auf sonnigen, trockenen Hängen und Höhen besonders des südlichen Abfalles und auf den Höhen um den Neusiedlersee verbreitet.

*Andropogon gryllus* L. Goldhaariges Hartgras. VI, VII. Auf trockenen, sonnigen Hängen und Höhen im äußersten Osten bei Bruck a. d. Leitha, auf den Höhen westlich des Neusiedlersees bei Kálus

(Kroisbach), im Dudlerswalde häufig. Gegen Westen seltener werdend und nur stellenweise zerstreut und unsicher auftretend, so auf dem Sutweidenhange bei Lajtafzentghörgy (St. Georgen).

*Digitaria filiformis* Koel. (*Panicum glabrum* Gaud., *Syntherisma glabra* Schrader.) Fingerfennich. VII—IX. Auf sandigen, feuchten Äckern und Plätzen, stellenweise bei Fehéregyháza (Donnerskirchen), Nagyhöflány (Groß-Höflein), Au.

*Digitaria ciliaris* Koel. (*Panicum ciliare* Retz, *Syntherisma ciliare* Schrader.) Gewimperter Fingerfennich. VII—IX. Auf sandigen Äckern und Plätzen, zerstreut bei Fehéregyháza (Donnerskirchen), Kis-höflány (Klein-Höflein).

*Digitaria sanguinalis* Scop. (*Panicum sanguinale* L.). Blutfingerfennich, Bluthirse. VII—IX. Auf sandigen Äckern, wüsten Plätzen, an Wegen häufig.

*Echinochloa crus galli* P. d. B. (*Panicum Crus Galli* L.) Hühnerfennich. VII—IX. Auf Äckern, wüsten Plätzen verbreitetes Unkraut.

*Setaria verticillata* P. d. B. (*Panicum verticillatum* L.) Quirlblättriger Borstenfennich. VII, VIII. Auf Äckern, in Weingärten, Gemüsegeldern zwar zerstreut, aber häufig.

*Setaria glauca* P. d. B. (*Panicum glaucum* L.) Graugrüner Borstenfennich. VII, VIII. Wie der vorige.

*Setaria viridis* P. d. B. Grüner Borstenfennich. VII—IX. Auf Äckern, in Weingärten, auf wüsten Plätzen verbreitet.

*Leersia oryzoides* Swartz (*Phalaris oryzoides* L.). Wilder Reis. Am Kanale des Schlossparkes in Rismarton (Eisenstadt). Wurde bei Reinigungsarbeiten ausgerodet, daher zweifelhaft, ob er wieder zum Vorschein kommt.

*Phalaris arundinacea* L. (*Baldirgera arundinacea* Fl. Wett.) Rohrartiges Glanzgras, Wandgras. VI, VII. An stehenden und fließenden Gewässern, große Leichmühle bei Rákos (Kroisbach), am Neusiedlersee.

*Anthoxanthum odoratum* L. Ruchgras, Riechgras. V, VI. überall auf Wiesen und in lichten Wäldern verbreitet.

*Stipa pennata* L. Federgras. V, VI. Auf trockenen, sonnigen Hängen verbreitet, stellenweise in großer Menge, wie auf dem grasigen Westhange des Burgstallberges bei Rismarton (Eisenstadt).

*Stipa capillata* L. Haargras. VI, VII. Wie das vorige. Auf dem im Volksmunde als „Hetschertberg“ bezeichneten südlichsten Abfall des Scheibenberges bei Rismarton (Eisenstadt) in großer Menge.

*Piptatherum paradoxum* P. d. B. (*Milium par.* Scop., *Urachne virescens* Trin.). Grannenhirse, Fallgranne. V, VI. Im östlichsten Teile des Gebirges von Bruck a. d. Leitha gegen Sommerein in Wäldern und auf Holzschlägen, im Rum- und Heiligenkreuzerwalde.

*Milium effusum* L. Flattergras, Waldhirse. V, VI. In den Wäldern und auf Holzschlägen namentlich des westlichen und mittleren Teiles zwar zerstreut, aber häufig, so auf der hohen Stez und deren Umgebung bei Rismarton (Eisenstadt) auf Holzschlägen.

*Crypsis aculeata* Ait. (*Schoenus aculeatus* L. spec.). Stacheliges Dornengras. VII—IX. Um den Neusiedlersee in großer Menge auftretend und den Boden bedeckend.

*Crypsis alopecuroides* Schrad. (*Heleochloa alep.* Host). Fuchsschwanzähnliches Dornengras. VII—IX. Wie das vorige, aber nicht so häufig.

*Crypsis schoenoides* Lam. (*Helochloa schoen.* Host.) Köpfröhrlähnliches Dornengras. VII—IX. Wie das vorige, aber häufig.

*Phleum Boehmeri* Wib. (*Phalaris phleoides* L.). Stiefgras. VI, VII. Auf allen grasigen Hängen und auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees verbreitet.

*Phleum pratense* L. Timotheusgras. VI—VIII. überall auf Wiesen, grasigen Hängen, lichten Waldstellen; *nodosum* auf trockeneren Plätzen.

*Alopecurus pratensis* L. Wiesenfuchsschwanz. V—VII. überall auf feuchten Wiesen, an Wassergräben sehr häufig.

*Alopecurus geniculatus* L. Gefnieter Fuchsschwanz. V—VIII. An Wassergräben, auf nassen Wiesen zerstreut, so am Eisbache südlich Rismarton (Eisenstadt) und auf den angrenzenden sumpfigen Wiesen.

*Alopecurus fulvus* Smith. Rotgelber Fuchsschwanz. V—VIII. An Wassergräben, Äckern, auf nassen Wiesen, sumpfigen Waldstellen sehr häufig.

*Agrostis canina* L. Hundswindhalm, Hundstraußgras. VI, VII. Auf feuchten Wiesen und lichten, feuchten Waldstellen sehr häufig.

*Agrostis vulgaris* With. Gemeines Straußgras. VI—VIII. Auf Wiesen, grasigen Hängen, Holzschlägen, in lichterem Wäldern sehr häufig.

*Agrostis alba* L. Störingras. VI, VII. Wie das vorige;  $\alpha$  gigantea Roth vereinzelt darunter, auf Holzschlägen.  $\beta$  *maritima* Koch sehr häufig am Neusiedlersee.

*Apera spica venti* P. d. B. (*Agrostis sp. v. L.*). Windfahne. VI, VII. Unter dem Getreide, auf sandigen Plätzen häufig.

*Apera interrupta* P. B. Wie das vorige, besonders auf Äckern gegen Sopron (Odenburg) zu und um den Neusiedlersee.

*Calamagrostis epigeos* Roth (*Arundo epigeios* L.). Sand-  
schilfgras. VII, VIII. Auf sandigen Holzschlägen, zwischen dem Busch-  
werk oft in großer Menge.

*Calamagrostis varia* Host (*Arundo varia* Schrader, *Ar. mon-  
tana* Gaud.). Buntes Schilfgras. VII, VIII. Mit dem vorigen, aber  
zerstreuter.

*Calamagrostis silvatica* Schrader (*Agrostis arundinacea* L.).  
Waldschilfgras. VI, VII. Auf Holzschlägen, zwischen Buschwerk, in  
Wäldern häufig.

*Sieglingia decumbens* Bernh. Niederliegender Dreizahn. VI, VII.  
Auf trockenen Grasplätzen, Holzschlägen, lichten Waldstellen häufig;  
zumeist auf Stellen, wo auch *Calluna vulgaris*.

*Aira caespitosa* L. Rasenförmige Schmiel. VI, VII. Auf feuchten  
Waldstellen, Wiesen, an Wassergräben häufig.

*Aira flexuosa* L. Bergschmiel. VI, VII. Auf sandigen Holz-  
schlägen, lichten Waldstellen, zwischen lichtigem Buschwerk, besonders  
auf Glimmerschiefer häufig.

*Aira caryophylla* L. (*Avena caryophylla* Web.). Rellenhafer.  
VI, VII. Auf sandigen, trockenen Hängen des südlichen Abfalles ver-  
breitet, so auf den Hängen bei Fertőfehérégháza (Donnerskirchen),  
Feketeváros (Purbach), Fertőszéleskút (Dreitenbrunn).

*Hierochloa australis* R. u. Sch. Südliches Mariengras. IV, V.  
Auf Holzschlägen und in den Wäldern des westlichen und mittleren  
Teiles häufig, so in der Umgebung des Sonnenberges, Gaisrückens.

*Holcus lanatus* L. Wolliges Honiggras. VI, VII. überall auf  
Wiesen, Grasplätzen, zwischen lichtigem Buschwerk sehr häufig.

*Holcus mollis* L. Weiches Honiggras. VII, VIII. Stellenweise  
zerstreut auf sandigen Holzschlägen, an Waldrändern des westlichen  
Teiles, so auf der hohen Vieß.

*Avena flavescens* L. (*Trisetum pratense* Pers.). Goldhafer.  
VI, VII. Auf Wiesen, Rainen sehr häufig.

*Avena elatior* L. (*Arrhenatherum elatius* M. K.). Französisches  
Rahgras. VI—IX. überall auf Wiesen und Grasplätzen sehr häufig.

*Avena pubescens* Huds. Weichhaariger Hafer. VI, VII. überall  
auf Wiesen und Grasplätzen sehr häufig.

*Avena pratensis* L. Wiesenhafer. VI, VII. überall auf trockenen  
Wiesen, rasigen, sonnigen Hängen häufig.

*Avena tenuis* Mönch (*Av. dubia* Leers, *Ventenata avenacea*  
Koel.). Barter Hafer. VI, VII. Auf trockenen Hängen und in Gräben  
des südlichen Abfalles häufig, so bei Fertőfehérégháza (Donnerskirchen),  
Feketeváros (Purbach), Fertőszéleskút (Dreitenbrunn).

*Avena fatua* L. Flughäfer. VII, VIII. Häufiges Unkraut in  
Getreidefeldern und auf wüsten Plätzen.

*Avena brevis* Roth. Kurzhafer, Sperlingshafer. VII, VIII. Unter  
der Saat auf Aekern bei Rismarton (Eisenstadt) gegen Szentmargit-  
bánya (St. Margareten) und gegen Sopron (Odenburg) zu nicht selten.

*Cynodon dactylon* Pers. (*Panicum dactylon* L., *Dactylon offi-  
cinale* Vill.). Hundszahngras. VI—VIII. Auf sandigen, trockenen rasigen  
Hängen, Wegrainen, sandigen Aekern stellenweise, Fettscherberg bei Ri-  
smarton (Eisenstadt), Hundsgrasfelder bei Rishöflány (Klein-Höflein),  
am Neufiedlersee im Seewinkel.

*Phragmites communis* Trin. (*Arundo phragmites* L.). Schilf-  
rohr. VII—IX. überall an stehenden und fließenden Gewässern. Be-  
kanntlich bildet es um den Neufiedlersee ganze Rohrwälder und in  
demselben Rohrseln, welche zahllosem Wassergeflügel Unterstand ge-  
währen, aber auch im Vereine mit den Sumpfwiesen das Vordringen  
erschweren und oft ganz unmöglich machen.

*Molinia serotina* M. K. (*Diplachne serotina* Link, *Festuca  
serotina* L.). Spätblühendes Pfeifengras. IX, X. Nur auf dem  
Hackelsberge zwischen Sasony (Winden) und Nyulas (Gohjz).

*Sesleria coerulea* Ard. (*Cynosurus coeruleus* L.). Blaue  
Seeslewie. III, IV. Auf sonnigen, kalkigen Hängen und Höhen stellen-  
weise verbreitet und besonders zur Blütezeit, die gewöhnlich schon im  
März, auffällig und charakteristisch, so auf dem Fettscherlberge bei  
Rismarton (Eisenstadt).

*Koeleria cristata* Pers. Kammgras. V—VII. Auf trockenen,  
sonnigen, kalkigen Hängen verbreitet.  $\beta$  major Koch. Auf Holz-  
schlägen, zwischen lichterem Buschwerk häufig.

*Dactylis glomerata* L. Knäuelgras. V—VII. Auf Wiesen,  
sonnigen Hängen, Holzschlägen, zwischen lichtigem Buschwerk verbreitet.

*Cynosurus cristatus* L. Kammgras. VI, VII. überall auf  
Wiesen und rasigen Plätzen.

*Poa compressa* L. Mauer-Rispengras. VI, VII. überall auf  
sonnigen, steinigen Hängen, Mauern, sandigen Plätzen.

*Poa bulbosa* L. Zwiebeliges Rispengras. V, VI. überall auf  
trockenen, sandigen Höhen und Hängen, Wegrainen.

*Poa badensis* Hänke (*Poa alpina et badensis* Koch, *P. collina*  
Host, *P. brevifolia* D. C.). V—VII. Auf sonnigen, grasigen Hängen  
besonders in der Umgebung von Bruck, am Zeilerberg, bei Nyulas  
(Gohjz) und Sasony (Winden) sehr häufig und darunter auch häufig  
die kurzblättrige Form.



*Poa annua* L. Einjähriges Rispengras. Blüht fast das ganze Jahr hindurch und allerorts häufig.

*Poa pratensis* L. Wiesenrispengras. V, VI. Auf Wiesen, grasigen Plätzen, Rainen häufig.

*Poa trivialis* L. Gemeines Rispengras. VI, VII. Auf feuchten Wiesen, Grasplätzen, an Gräben, Wasserläufen häufig.

*Poa serotina* Ehrh. (*Poa palustris* L.). Spätblühendes (?) Rispengras. VI, VII. An Gewässern, auf feuchten, schattigen Orten häufig.

*Poa nemoralis* L. Hainrispengras. VI, VII. In den Waldungen und dem Buschwerk besonders des westlichen und mittleren Teiles sehr stark verbreitet.

*Poa dura* Scop. (*Sclerochloa dura* P. B.). Hartgras. V, VI. An Wegen, auf sandigen und tonigen Plätzen, in den Ortschaften und deren unmittelbarer Umgebung (Sajtaszentgyörgy usw.), auch im Poligraben, Seewinkel.

*Eragrostis poaeoides* P. B. (*Er. minor* Host). Rispißes Siebesgras. VIII—X. Auf sandigen Plätzen, Feldern und Rainen zerstreut.

*Glyceria distans* Wahl. (*Poa distans* L.). Salz-Schwadengras. V, VI. Auf feuchten Stellen, wüsten Plätzen, an Mauern, Wegen besonders am Fuße des südlichen Abfalles und am Neusiedlersee verbreitet.

*Glyceria festucaeformis* Neilr. (*Atropis peisonis* Neilr.). Schwingelartiges Süßgras. VI, VII. Nord- und Ostufer des Neusiedlersees von Sásony (Winden) über Nezsider (Neusiedl), Pátfalú (Podersdorf) in den Seewinkel, Illmiz, Pomogy (Pamhagen) in den Hanfág sich ziehend.

*Glyceria aquatica* Presl. (*Aira aquatica* L., *Catabrosa aquat.* P. B.). Wasserquellgras. VI, VII. In stehenden Gewässern, nassen Wiesen, Wassergräben der Niederung südlich Rismarton (Eisenstadt) zerstreut, häufiger am Neusiedlersee.

*Glyceria spectabilis* M. K. (*Poa aqualica* L.). Wasser-Schwadengras, Viehgras. VII, VIII. An fließenden und stehenden Gewässern stellenweise, so an der Leitza und Vulka.

*Glyceria fluitans* R. Brown. (*Festuca fluitans* L.). Flutendes Süßgras, Mannagrass. VI—VIII. An Bachufern, Wassergräben, in nassen Gebirgsgräben, an den Wasserläufen der beiderseitigen Niederungen, in einem Tümpel des Wienergrabens bei Rismarton (Eisenstadt), am Neusiedlersee.

*Glyceria plicata* Fries. Gefaltetes Süßgras. VI—VIII. An der Leitza, Vulka, in sumpfigen Gebirgsgräben, am Neusiedlersee.

*Briza media* L. Bittergras. VI, VII. Auf trockenen Wiesen, grasigen Hängen, in lichten Waldteilen sehr häufig.

*Melica ciliata* L. Gewimpertes Perlgras. V, VI. Auf sonnigen, steinigten Hängen, lichten Waldstellen häufig.

*Melica nutans* L. Nickenendes Perlgras. V, VI. Auf trockenen Wiesen, buschigen Hängen, lichten Waldstellen sehr häufig.

*Melica uniflora* Retz. Einblütiges Perlgras. V, VI. Stellenweise in Wäldern des Höhenkammes, so auf dem Sonnenberge, zwischen dem schönen und wilden Jäger.

*Festuca gigantea* Vill. (*Bromus giganteus* L.). Riesenschwingel. VII, VIII. In den Wäldern, Gebirgsgräben, auf Holzschlägen des westlichen und mittleren Teiles häufig.

*Festuca elatior* L. (*Festuca pratensis* Huds.). WiesenSchwingel. VI, VII. überall auf Wiesen und Grasplätzen verbreitet.

*Festuca arundinacea* Schreb. Rohrschwingel. VI, VII. Auf feuchten Wiesen, an Ufern, zwischen Buschwerk häufig.

*Festuca rubra* L. Roter Schwingel. VI, VII. Auf sandigen, sonnigen Hängen, Holzschlägen, an Waldrändern besonders des mittleren Teiles häufig.

*Festuca ovina* L. Schaffschwingel. V, VI. überall auf steinigten Hängen, Holzschlägen, trockenen Waldstellen sehr häufig.

*Festuca sulcata* Hackel in den Formen *F. duriuscula* Host und *hirsuta* Host auf grasigen Hängen verbreitet.

*Festuca pseudovina* Hackel. V, VI. Häufig auf trockenen Hängen, Grasplätzen des östlichen Teiles, so im Poligraben, im Seewinkel des Neusiedlersees.

*Festuca valesiaca* Schleich. VI, VII. Stellenweise auf sonnigen, steinigten Hängen, so auf dem Schieferberge.

*Festuca pseudomyurus* Soyer Will. (*Vulpia myurus* Gmel., *Fest. Myurus* L.). Mäuseschwanz. V—VIII. Stellenweise auf trockenen Hängen und Plätzen von Fertőshéregyháza (Donnerskirchen) bis Sásony (Winden), bei Bruck, im Seewinkel des Neusiedlersees.

*Bromus inermis* Leyss. Grannenlose Trefse. VI, VII. überall auf Wiesen, Grasplätzen, Rainen, Wegrändern.

*Bromus erectus* Huds. Aufrechte Trefse. V, VI. überall auf Wiesen, sonnigen Hängen, lichten Waldstellen, an Waldrändern.

*Bromus asper* Murr. (*Br. montanus* Poll., *Br. hirsutus* Curt., *Festuca aspera* M. K.). Rauhe Trefse. VI, VII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen dem Buschwerk häufig.



*Bromus asper* Neilr. (Br. Benekeni als Bar., *Schedonorus Benekeni* Lange.). Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen dem Buschwerk im äußersten Osten, so bei Bruck.

*Bromus tectorum* L. Dachtrese. V, VI. Auf sandigen Holzschlägen, trockenen Hängen, Weg- und Feldrändern häufig.

*Bromus sterilis* L. Taube Trese. V—VIII. überall auf trockenen, steinigen Hängen, wüsten Plätzen, an Mauern, Wegrändern häufig.

*Bromus secalinus* L. Roggentrese. VI, VII. Verbreitetes Unkraut in Getreidefeldern und auf wüsten Plätzen.

*Bromus arvensis* L. Ackertrese. VI, VII. Auf steinigen Hängen, wüsten Plätzen und auch in Äckern zerstreut, so auf den Hängen und Äckern zwischen Lajtaszentgyörgy und der Tiergartenmauer.

*Bromus mollis* L. (*Bromus nanus* Weigel). Weichhaarige Trese. V, VI. überall auf Wiesen, Grasplätzen, in Weingärten.

*Bromus squarrosus* L. Sparrige Trese. VI, VII. Auf dem Bergange zwischen Sasony (Winden) und Rynlas (Gohsz).

*Bromus commutatus* Schrad. Verwechselfte Trese. V—VII. Auf wüsten Plätzen, Felldrainen, Ackerrändern, nicht häufig.

*Bromus racemosus* L. (Br. *pratensis* Ehrh.). Traubige Trese. V—VII. Auf feuchten Wiesen und auch auf feuchten Äckern bei Darásfalva (Trauersdorf) und von da gegen Sercz (Gschieß) und Szentmargitbánya (St. Margareten).

*Bromus patulus* M. K. Fächergrannige Trese. V, VI. Sie und da unter der Saat, auf Felldrainen, Weingartenrändern und in lichten Gehölzen.

*Brachypodium silvaticum* P. B. Waldzwenke. VII, VIII. In schattigen Wäldern, feuchten Gebirgsgräben stellenweise, so im Rohr- und Wienergraben bei Rismarton (Eisenstadt), Schwemmgraben bei Loretto, auf dem Sinkenfogel westlich des Neusiedlersees.

*Brachyp. pinnatum* P. B. Feldzwenke, Fiederährige Zwenke. VI, VII. Auf grasigen Hängen, Holzschlägen, zwischen lichten Buschwerk häufig.

*Lolium perenne* L. Englisches Rahgras. VI—VIII. überall auf Wiesen, Grasplätzen, Wegrainen.

*Lolium temulentum* L. Saumelholz. VI, VII. In Getreidefeldern sehr häufig.

*Agropyrum cristatum* P. B. (*Triticum cristatum* Schreb., *Cremopyrum pectinatum* Schur Tl. Transsylv.). Kammförmige Quecke. V, VI. überall um den Neusiedlersee.

*Agropyrum caninum* P. B. (*Triticum caninum* L.). Hundsqecke. VI, VII. Sie und da in feuchten Gebirgsgräben, schattigen

Wäldern, zwischen Buschwerk, so in der Wüste bei Mannersdorf, Teufelsgraben bei Fertősehéregyháza (Donnerkirchen).

*Agropyrum repens* P. B. (*Triticum repens* L.). Gemeine Quecke. VI, VII. überall auf bebauten und wüsten Plätzen, an Wegen, sonnigen Abhängen sehr häufig.

*Agropyrum glaucum* R. S. (*Triticum glaucum* Desf., *Triticum intermedium* Host). Meergrüne Quecke. VI, VII. Auf sonnigen Hängen und Hügeln, Rainen, an Wegen und Ufern nicht selten.

*Hordeum murinum* L. Mäusegerste. VI, VII. überall an Wegen, Mauern, auf wüsten Plätzen verbreitet.

*Hordeum maritimum* With. Meerstrandgerste. VI, VII. Auf wüsten Plätzen bei Bruck und auf den Neusiedler Wiesen bei Wédeny (Weiden) und Pátfalva (Bodersdorf).

## 7. Cyperaceae.

*Cyperus pannonicus* Jacq. Ungarisches Cypergras. VIII—X. überall an den Ufern des Neusiedlersees.

*Cyperus flavescens* L. Gelbliches Cypergras. VIII, IX. Auf sumpfigen Wiesen der beiderseitigen Niederungen und am Neusiedlersee.

*Cyperus fuscus* L. Schwarzbraunes Cypergras. VII, VIII. Auf sumpfigen Wiesen, in feuchten Gebirgsgräben, am Neusiedlersee; darunter auch  $\beta$  *virescens* Hoffmann, so im Schweingraben bei Mannersdorf.

*Eriophorum angustifolium* Roth (Er. *polystachum* L.). Schmalblättriges Wollgras. IV, V. Auf nassen Wiesen der Niederungen, so bei Loretto, Au.

*Eriophorum latifolium* Hoppe (Er. *polyst.*  $\beta$  L.). Breitblättriges Wollgras. IV, V. Wie das vorige.

*Scirpus compressus* Pers. (*Schoenus compressus* L.). Zusammengerückte Simse. VI, VII. Auf sumpfigen Wiesen, an Wassergräben; am Neusiedlersee, bei den Teichmühlen.

*Scirpus pauciflorus* Lightf. (Sc. *Baeothryon* Ehrh.). Auf sumpfigen Wiesen, an Wassergräben, am Neusiedlersee, so bei Wolf in der Nähe des Sauerbrunnens.

*Scirpus setaceus* L. Borstenförmige Simse. VII, VIII. Auf überschwemmten, sandigen Plätzen an der Sulka bei Darásfalva (Trauersdorf), an Ufern stehender oder langsam fließender Gewässer, so bei Kátos (Kroisbach) am Neusiedlersee.

*Scirpus holoschoenus* L. (Sc. *romanus* Jacq. *Holoschoenus*

vulgaris Link). Knopfgrasartige Simse. VII, VIII. Auf sumpfigen Wiesen bei Nagy- und Kishöflány (Groß- und Kleinhöflein).

*Scirpus maritimus* L. Meerstrandsimse. VI, VII. Auf Sumpfwiesen, an Gewässern, am Neusiedlersee.

*Scirpus triquetrus* L. Dreikantige Simse. VII—IX. überall auf nassen Wiesen, an Gewässern.

*Scirpus Duvalii* Hoppe (*Sc. carinatus* Smith, *Sc. trigonus* Nolte). Am Neusiedlersee.

*Scirpus lacustris* L. Seesimse. VI, VII. überall in stehenden und fließenden Gewässern.

*Scirpus Tabernaemontani* Gmel. VI, VII. In Sümpfen und an Gewässern seltener als die vorige, am Neusiedlersee zwischen Kákos (Kroisbach) und Balf (Wolfs).

*Scirpus silvaticus* L. Waldsimse. VI, VII. Auf nassen Wiesen, an Wassergräben, häufig in nassen Gebirgsgräben und auf feuchten Waldstellen des mittleren und westlichen Teiles.

*Heleocharis palustris* R. Br. (*Scirpus pal.* L.). Sumpfsimse. VII, VIII. überall an Gewässern und in Sümpfen sehr häufig.

*Heleocharis uniglumis* Link (*Scirpus unigl.* L.). Einspelzige Simse. VII, VIII. Wie die vorige, aber nicht so häufig.

*Schoenus nigricans* L. Schwärzliches Knopfgras. V, VI. Sumpfwiesen an der Leitha, am Neusiedlersee, so bei Balf (Wolfs).

*Schoenus ferrugineus* L. Rostbraunes Knopfgras. V, VI. Sumpfwiesen an der Leitha, am Neusiedlersee, so bei der Bultamündung.

*Cladium mariscus* R. Br. (*Schoenus Mariscus* L.). VII, VIII. Wie das vorige.

*Carex Davalliana* Sm. IV, V. Auf Sumpfwiesen, in sumpfigen Gebirgsgräben, so im Moorgraben bei Sajtazentgyörgy (St. Georgen), am Neusiedlersee.

*Carex stenophylla* Wahl. Schmalblättrige Segge. IV, V. Auf sandigen, grasigen Hängen und Plätzen; auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so bei den Steinbrüchen bei Kákos (Kroisbach).

*Carex divisa* Huds. Geteilte Segge. V, VI. Am Neusiedlersee, hauptsächlich entlang des ganzen Ufers, aber auch stellenweise am Westufer, so bei Balf (Wolfs).

*Carex vulpina* L. Fuchsröte Segge. V, VI. überall an Bachufern, Wassergräben, in Sümpfen häufig.

*Carex muricata* L. Sperrfrüchtige Segge. V, VI. überall auf Wiesen, in den Wäldern, zwischen dem Buschwerk häufig.

*Carex paradoxa* Willd. (*C. canescens* Host). V, VI. In Sumpfwiesen an der Leitha zwischen Bruck und Wilfleinsdorf.

*Carex leporina* L. (*C. ovalis* Good.). Hasenpfotensegge. IV—VI. Auf Holzschlägen, feuchten Waldstellen des westlichen und mittleren Teiles häufig und stellenweise wie in der Umgebung des Buchkogels, auf der hohen Dieß ziemlich verbreitet.

*Carex remota* L. Entferntährige Segge. V, VI. Auf Holzschlägen, feuchten Waldstellen, in Gebirgsgräben häufig.

*Carex praecox* Schreb. V, VI. Auf sonnigen Hängen, in lichterem Waldungen häufig.

*Carex brizoides* L. Zittergrasartige Segge. V, VI. In feuchten Gebirgsgräben, auf feuchten, sandigen Waldstellen stellenweise; im allgemeinen nicht häufig.

*Carex stricta* Good. Steife Segge. IV—VI. In Sümpfen, an Wassergräben, in sumpfigen Gebirgsgräben häufig.

*Carex acuta* L. Scharfe Segge. IV, V. überall in Sümpfen, Wassergräben, an Bachufern häufig.

*Carex digitata* L. Fingerährige Segge. IV, V. In den Wäldern und auf Holzschlägen sehr häufig.

*Carex ornithopoda* Willd. Vogelflauenährige Segge. IV, V. In lichten Waldungen und auf kalkigen Höhen des westlichen Teiles in der Umgebung des Sonnenberges zerstreut und selten.

*Carex tomentosa* L. Filzfrüchtige Segge. IV, V. Auf nassen Wiesen verbreitet.

*Carex verna* Vill. (*Carex praecox* Jacqu.). Frühlingssegge. III—V. Auf grasigen Hängen und Höhen des westlichen und mittleren Teiles häufig.

*Carex montana* L. Bergsegge. IV, V. Auf grasigen Hängen, zwischen lichterem Buschwerk und in lichten Wäldern des westlichen und mittleren Teiles häufig.

*Carex pilulifera* L. Pillentragende Segge. IV, V. In sandigen Wäldern bei Kismarton (Eisenstadt), Fertőhegyrégháza (Donnerstirchen) und Hof zerstreut.

*Carex humilis* Leyss. Niedrige Segge. III, IV. Auf sonnigen, rasigen Hängen stellenweise sehr verbreitet, so auf dem Hejtscherlberg bei Kismarton (Eisenstadt); auch überall auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Carex hirta* L. Kurzhaarige Segge. V, VI. Auf sandigen, feuchten Stellen häufig.

*Carex pilosa* Scop. Wimperlütige Segge. IV, V. In den Laubwäldern, auf Holzschlägen häufig.

*Carex pallescens* L. Blasse Segge. V, VI. Wie die vorige.

*Carex maxima* Scop. (*C. pendula* Huds.). Hängende Segge.

V, VI. In feuchten Gebirgsgräben, an Waldtümpeln und Weihern des westlichen und mittleren Teiles.

*Carex glauca* Scop. (C. *flacca* Schreb.). Blaugrüne Segge. V, VI. Auf nassen Wiesen und feuchten Waldstellen verbreitet.

*Carex nitida* Host. Glänzende Segge. IV, V. Auf sonnigen, trockenen Hängen, besonders des südlichen Abfalles und im östlichen Teile gegen Bruck und Nejsider (Neusiedl) häufig.

*Carex panicea* L. Hirseartige Segge. V, VI. Auf sumpfigen Wiesen der beiderseitigen Niederungen, in sumpfigen Gebirgsgräben und am Neusiedlersee.

*Carex Michellii* Host. V, VI. Auf steinigem, buschigen Höhen und Hängen, in lichterem Wäldern; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so in Waldungen bei Balf (Wolfs).

*Carex riparia* Curt. Ufersegge. V, VI. An stehenden Gewässern, in Sümpfen der beiderseitigen Niederungen zerstreut; auch am Neusiedlersee bei der Vulkanmündung.

*Carex acutiformis* Ehrh. (C. *paludosa* Good.). Sumpffegge. V, VI. Auf nassen Wiesen, in Sümpfen, an Gewässern der beiderseitigen Niederungen und am Neusiedlersee verbreitet.

*Carex vesicaria* L. Blasensegge. V, VI. Wie die vorige.

*Carex nutans* Host. Nickende Segge. IV, V. An schattigen sumpfigen Uferstellen der Leitha bei Bruck.

*Carex flava* L. Gelbe Segge. V, VI. In sumpfigen, torfigen Wiesen und Gräben und am Neusiedlersee.

*Carex Oederi* Ehrh. V, VI. Wie die vorige, aber zerstreut und seltener, so auf den sumpfigen Wiesen am Neusiedlersee bei Balf (Wolfs).

*Carex silvatica* Huds. Waldsegge. V, VI. Auf feuchten Waldstellen des westlichen und mittleren Teiles häufig und stellenweise sehr verbreitet.

*Carex distans* L. Entferntährige Segge. V, VI. In Sumpfwiesen häufig.

*Carex pseudocyperus* L. Cypergrasähnliche Segge. VI. In Sümpfen, an Ufern stehender Gewässer, Wassergräben sehr zerstreut, so bei den Teichmühlen nächst Kákos (Proisbach) am Neusiedlersee.

*Carex hordeistichos* Vill. Gerstenährige Segge. V, VI. Am Neusiedlersee, stellenweise entlang des Westufers, häufiger im Seewinkel.

*Carex secalina* Wahl. Roggenährige Segge. V, VI. Am Neusiedlersee mit der vorigen.

## 8. Araceae.

*Arum maculatum* L. Geflecker Aroonstab. V. In den Wäldern und zwischen Buschwerk des mittleren Teiles vom Leithaberg bis gegen den Heiligenkreuzer Wald. Scheint im westlichen Teile vom Stobingberg bis zum Sonnenberg gänzlich zu fehlen, da ich ihn trotz mehrjähriger Suchens dort nirgends auffinden konnte.

## 9. Lemnaceae.

*Lemna trisulca* L. Dreifurchige Wasserlinse. V. In stehenden Gewässern, so in Wassergräben bei Sajtapordány (Ungarisch-Brodersdorf).

*Lemna minor* L. Kleine Wasserlinse. V. In stehenden Gewässern und Sümpfen häufig.

*Lemna gibba* L. Buckelige Wasserlinse. V—VII. In stehenden Gewässern zerstreut und selten; stellenweise in Wassergräben und Tümpeln an der Vulka.

## 10. Juncaceae.

*Juncus effusus* L. Flatterbinse. VI, VII. überall in Sümpfen, Wassergräben, an feuchten Orten verbreitet.

*Juncus glaucus* Ehrh. Blaugrüne Binse. VI, VII. Wie die vorige.

*Juncus compressus* Jacqu. Zusammengedrückte Binse. VI—VIII. Wie die vorigen.

*Juncus lampocarpus* Ehrh. (J. *articulatus* L.). Glanzfrüchtige Binse. VII, VIII. Auf feuchten Stellen häufig.

*Juncus Gerardi* Loisel. VII, VIII. überall auf den Sumpfwiesen um den Neusiedlersee, doch mehr zerstreut, so zwischen Balf (Wolfs) und Kákos (Proisbach).

*Juncus bufonius* L. Krötenbinse. VI—VIII. überall auf feuchten und nassen Stellen sehr häufig.

*Juncus sphaerocarpus* Nees. Kugelfrüchtige Binse. VI, VII. Auf feuchten Stellen und um den Neusiedlersee verbreitet.

*Juncus conglomeratus* L. VI, VII. In Sümpfen, Wassergräben häufig.

*Luzula pilosa* Wild (L. *vernalis* D. C.). Haarige Marbel, Sainfimsje. IV, V. In den Wäldern, auf Holzschlägen, zwischen Buschwerk verbreitet.

*Luzula albida* D. C. Weiße Marbel. IV, V. In den Wäldern sehr verbreitet, auf Holzschlägen in großer Menge und dieselben bisweilen ganz überwuchernd.

*Luzula campestris* D. C. Gemeine Marbel. III—V. Überall auf trockenen Grasplätzen, Hängen, Holzschlägen, in lichten Wäldern, zwischen Buschwerk verbreitet.

*Luzula multiflora* Lej. (*Luzula erecta* Desv.). Vielblütige Marbel. IV—VI. In den Wäldern, auf Holzschlägen, Grasplätzen, zwischen Buschwerk sehr häufig, doch nicht in so großer Menge wie die drei vorgenannten.

## 11. Liliaceae.

*Anthericum ramosum* L. Ästige Graslilie. VI, VII. Auf sonnigen, trockenen, buschigen Hängen und Höhen, besonders des südlichen Abfalles verbreitet; zwar nicht gefellig, aber in großer Zahl.

*Allium sphaerocephalum* L. Kugelhöpfiger Lauch. VI, VII. Auf sonnigen, buschigen, kalkigen Höhen und Hängen, besonders der Tertiarhügel, häufig und stellenweise gefellig, so auf dem Fettscherlberge und dem Hartl bei Rismarton (Eisenstadt).

*Allium rotundum* L. Runder Lauch. VI, VII. Auf steinigen, buschigen Hängen, Weingartenterrassen, in Feldern der Berghänge, besonders des südlichen Abfalles häufig.

*Allium vineale* L. Weinbergslauch. VI, VII. Auf Rainen und Wegrändern zwischen den Weingärten des südlichen Abfalles zwar zerstreut, aber nicht selten, so zwischen Rismarton (Eisenstadt) und Sajtazentgyörgy (St. Georgen).

*Allium scorodoprasum* L. Schlangenlauch. VI, VII. Unter Buschwerk und Zäunen der Weingärten zerstreut, so bei Rismarton (Eisenstadt), Kishöflány (Klein-Höflein) und anderen Orten.

*Allium flavum* L. Gelber Lauch. VII, VIII. Auf sonnigen Hängen und Höhen, besonders der Tertiarhügel, sehr häufig. Auf einzelnen Höhen, so auf dem Weithange des Fettscherlberges und auf dem Hartl, sehr verbreitet und in großer Menge.

*Allium oleraceum* L. Gewöhnlicher Lauch. VI, VII. Auf steinigen, buschigen Hängen, unter Zäunen der Weingartenterrassen zerstreut.

*Allium acutangulum* Schrad. (*All. angulosum* L.). Scharfkantiger Lauch. VI—VIII. Auf nassen Wiesen der beiderseitigen Niederungen, so bei Loretto, Hof, Au.

*Allium montanum* Schm. (*All. fallax* Schult.). Berglauch. VII, VIII. Auf sonnigen, steinigen Höhen stellenweise häufig und

gefellig, so auf dem Hartl bei Rismarton (Eisenstadt), auf dem Sinkenogel westlich des Neufiedlersees.

*Muscari comosum* Mill. Schopfbliätige Bisamhyazinthe. V, VI. Auf sonnigen Hängen, in Weingärten und Getreidefeldern verbreitet.

*Muscari tenuiflorum* Tausch. Schmalblütige Bisamhyazinthe. V, VI. Auf sonnigen, trockenen Hängen, Weingartenrainen besonders des südlichen Abfalles bei Raghöflány (Großhöflein), Rismarton (Eisenstadt) usw. recht häufig und dortselbst auch in Getreidefeldern zahlreich.

*Muscari racemosum* Mill. Traubenhyazinthe. IV, V. Auf Grasplätzen, Rainen, in Weingärten, stellenweise und im allgemeinen nicht häufig.

*Scilla bifolia* L. Zweiblättrige Meerzwiebel. III, IV. Stellenweise in Gehölzen am Fuße des Gebirges, so im Buchgraben bei Rismarton (Eisenstadt). Dasselbst in großer Menge und darunter auch weißblühende Exemplare.

*Ornithogalum comosum* L. Schopfbliätiger Milchstern. V, VI. Auf sandigen, sonnigen Hängen des östlichen Teiles häufig, so bei Bruck, am Schieferberge, auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees bei Kákos (Kroisbach).

*Ornithogalum umbellatum* L. Doldentragender Milchstern. IV, V. In Gehölzen am Fuße des Gebirges, Wiesen und Gärten stellenweise sehr häufig, so überall bei Rismarton (Eisenstadt) und in Obstgärten und Wiesen beinahe läufig werdend.

*Ornithogalum nutans* L. Nickender Milchstern, Vogelmilch. IV, V. Auf Rainen und Wegrändern zwischen den Weingärten des südlichen Abfalles von Raghöflány (Großhöflein) bis Nyulas (Gohsz) nicht selten, auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees bei Ruszt usw.

*Ornithogalum Boucheanum* Aschers. (*O. chlorantum* Sauter). Auf Weingartenrainen, unter Zäunen bei Sekteteváros (Purbach) und Sájony (Winden).

*Lilium martagon* L. Türkenbund. VI, VII. In den Wäldern und auf Holzschlägen des westlichen und mittleren Teiles häufig und stellenweise stark verbreitet. Bei Rismarton (Eisenstadt), auf der Hohen Tief, am Südhange des Buchkogels, in allen Gebirgsgräben dieses Teiles ist er zahlreich und in prächtigen Exemplaren anzutreffen, wie ich sie noch selten gesehen hatte. Ich habe wiederholt Türkenbunde bis 1-30 m Höhe gemessen und bis 15 Blüten an einem Schaft gezählt.

*Tulipa silvestris* L. Waldtulpe. V. In der Wüste bei Mannersdorf; kommt aber gewöhnlich nicht zur Blüte.

*Gagea stenopetala* Reichb. (*G. pratensis* Schult.). Wiesen-  
gelbstern. IV, V. Auf trockenen Grasplätzen, Wiesen, Aekern, Rainen  
stellenweise, auf den Höhen westlich des Neusiedlersees bei Kákos  
(Kroisbach), im Dudlerwald.

*Gagea lutea* Schult. (Ornith. luteum L.). Waldgelbstern. III, IV.  
In Gehölzen am FuÙe des Gebirges, Auen, unter Secken häufig.

*Gagea pusilla* Schult. (Ornith. pusillum Schmidt). Kleiner  
Gelbstern. III, IV. Auf buschigen Hängen bei Sommerein, Manners-  
dorf und weiter gegen Bruck verbreitet.

*Gagea minima* Schult. (Ornith. minimum L.). III, IV. Wie der  
vorige und mit demselben verbreitet.

*Gagea arvensis* Schult. (Ornith. arvense Pers.). III, IV. Auf  
Grashängen, Rainen, in Aekern sehr häufig.

*Colchicum autumnale* L. Herbstzeitlose. VIII—X. In feuchten  
Wiesen der beiderseitigen Niederungen oft in großer Menge.

*Veratrum nigrum* L. Schwarzer Germer. VII, VIII. In Wäldern  
und Holzschlägen des Gebirgskammes und dessen Hängen im west-  
lichen und mittleren Teile häufig, so vom Scheidekreuze über die Hohe  
Stieß zum Stozingberge in großer Menge und manche Holzschläge ganz  
überwuchernd.

*Veratrum album* L. Weißer Germer. VI—VIII. In feuchten  
Gebirgsgräben, so bei Sommerein, Mannersdorf, Hof, im Moorgraben  
von Sajtazentghörgh (St. Georgen) zum wilden Jäger.

*Convallaria polygonatum* L. (*Polygonatum officinale* All.).  
Salamonsstiegel. V, VI. Zwischen dem Buschwerk, auf steinigen, grasigen  
Hängen, Holzschlägen des westlichen und mittleren Teiles sehr verbreitet  
und oft in großer Menge, so auf dem Scheibenberge bei Rismarton  
(Eisenstadt) und dessen ganzer Umgebung.

*Convallaria multiflora* L. (*Polyg. multiflorum* All.). Viel-  
blütige Weißwurz. V, VI. Wie die vorige sehr verbreitet und nament-  
lich in Hohlwegen und Gebirgsgräben oft eine stattliche Höhe er-  
reichend.

*Convallaria latifolia* Jacqu. Breitblättrige Weißwurz. V, VI.  
Mit den beiden vorigen, aber nur sehr zerstreut.

*Convallaria majalis* L. Maiglöckchen. V, VI. In den Laub-  
wäldern und unter dem Buschwerk sehr verbreitet.

*Majanthemum bifolium* Schmidt (*Conv. bifolia* L.). Schatten-  
zaude. V, VI. Auf schattigen, feuchten Waldstellen, in Gebirgs-  
gräben häufig und dann immer gefellig, so im Moirgraben bei Ris-  
marton (Eisenstadt).

*Paris quadrifolia* L. Vierblättrige Einbeere. V, VI. In feuchten  
Gebirgsgräben häufig und gefellig, so im Wienergraben bei Ris-  
marton (Eisenstadt).

## 12. Amaryllidaceae.

*Galanthus nivalis* L. Schneeglöckchen. II, III. Auf dem nörd-  
lichen Abfalle und dem Höhenkamme; fehlt auf dem südlichen Abfalle.  
Während es auf der Südseite, auch in der Niederung, nirgends anzu-  
treffen ist, bildet es beispielsweise beim Scheidekreuze eine merkwürdig  
scharf abgegrenzte Fläche; südlich des dort vorbeiführenden sogenannten  
„Gotteweges“ ist kaum ein einziges Exemplar zu sehen, während es  
unmittelbar nördlich desselben in ungeheuren Massen auftritt und in  
geschlossener Fläche den ganzen Nordhang bis gegen Soretto überzieht.

## 13. Iridaceae.

*Iris pumila* L. Zwergschwertlilie. IV. Auf sonnigen, steinigen  
Hängen der Tertiärhöhen häufig und in gefelligen Gruppen, so auf dem  
Fetscherlberge bei Rismarton (Eisenstadt); auch auf dem Höhenzuge  
westlich des Neusiedlersees.

*Iris variegata* L. Bunte Schwertlilie. V, VI. Auf buschigen  
steinigen Hängen, in lichten Wäldern der Tertiärhöhen sehr häufig  
und meist in geschlossenen Inselgruppen, so auf dem Scheibenberge  
und dessen Umgebung, bei Bruck, im Heiligenkreuzerwalde, in der  
Wüste; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Iris pseudacorus* L. Wassersehwertlilie. V—VII. An Gewässern  
und in Sumpfwiesen der beiderseitigen Niederungen zerstreut und  
nicht häufig.

*Iris sibirica* L. Sibirische Schwertlilie. V, VI. Sehr zerstreut  
und selten in Sumpfwiesen der beiderseitigen Niederungen, so bei  
Soretto, Au und südlich Rismarton (Eisenstadt) am Eisbache.

*Iris graminea* L. Grasblättrige Schwertlilie. V, VI. Auf  
buschigen Höhen, grasigen Hängen stellenweise, so zwischen Bruck und  
Nezfiber (Neusiedl), im Ganstale truppweise.

## 14. Orchidaceae.

*Cypripedium calceolus* L. Frauenschuh. V. In den Laub-  
wäldern und zwischen dem Buschwerk. War früher im Seithagebirge  
sehr häufig, hat aber durch Ausrodung sehr abgenommen; immerhin  
ist er aber vom Sonnenberge bis zur Straße Hof—Fertösehéregy-  
háza noch immer nicht selten.

*Ophrys arachnites* Reichardt (*Orchis fuciflora* Seguier).  
Summelblütige Ragwurz. V, VI. Auf grasigen Hängen, Wiesenplätzen  
stellenweise nicht selten, so am Burgstallberge bei Rismarton (Eisen-  
stadt) gesellig.

*Ophrys aranifera* Huds. Spinnenträgende Ragwurz. V, VI.  
Auf grasigen Hängen, trockenen Rasenplätzen des Gebirges hie und da  
zerstreut, so auf der Wiese am Ausgange des Buchgrabens bei Ri-  
smarton (Eisenstadt).

*Orchis fusca* Jacq. (*Orch. purpurea* Huds.). Braunes Knaben-  
kraut. V. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, in lichten Wäldern  
besonders der tertiären, kalkigen Höhen des westlichen Teiles häufig,  
so am Scheibenberg und von da gegen Westen mitunter in kleinen  
Trupps.

*Orchis militaris* Huds. Helmknabenkraut. V, VI. Auf Wald-  
wiesen, grasigen Hängen, zwischen lichte Buschwerk zwar zerstreut,  
aber häufig.

*Orchis speciosa* Host. V. Nur bei Mannersdorf bei der Ruine  
Scharfenack.

*Orchis tridentata* Scop. (*O. variegata* All.). Dreizähni-  
ges Knabenkraut. V. Auf Wiesen und buschigen Hängen des westlichen  
und mittleren Teiles zerstreut, so beim Wilden Jäger.

*Orchis ustulata* L. Angebranntes Knabenkraut. V. Auf Wald-  
wiesen, grasigen Hängen häufig und meist gesellig, so bei Bruck,  
Mannersdorf, Hof, Rismarton.

*Orchis palustris* Jacq. Sumpfknebenkraut. V, VI. Auf Sumpf-  
wiesen am Neusiedlersee, so am Westufer bei Oka (Oggau), Kuszt,  
Walf (Wolfs).

*Orchis morio* L. Gemeines Knabenkraut. IV, V. Auf feuchten,  
sandigen Wiesen des westlichen und mittleren Teiles häufig und auf  
solchen Standplätzen in großer Menge, so beim Wilden Jäger, bei  
Mannersdorf, Széleskut (Breitenbrunn) usw.

*Orchis pallens* L. Blasse Knabenkraut. IV, V. Sehr zerstreut  
und selten in der Wüste bei Mannersdorf, in der Umgebung des  
Sonnenberges, Gaisrückens.

*Orchis sambucina* L. Hollunderduftendes Knabenkraut. V. Auf  
Waldwiesen stellenweise, so in der Wüste bei Mannersdorf, Neuwiese  
beim Buchkogel, beim Parapluie.

*Orchis incarnata* L. Fleischfarbiges Knabenkraut (?). Ende Mai,  
Juni. Die von mir auf Sumpfwiesen am Edelbache zwischen Loretto,  
Stöcking und Au gefundenen Exemplare zeigen die Tracht von *Orchis*  
*latifolia* und scheinen daher Bastarde *O. lat.* × *incarn.* zu sein.

*Orchis latifolia* L. Breitblättriges Knabenkraut. V, VI. Auf  
nassen Wiesen der beiderseitigen Niederungen, auf den borerwähnten  
Wiesen bei Au in großer Menge.

*Orchis maculata* L. Geflecktes Knabenkraut. V, VI. Auf Wald-  
wiesen, feuchten Wiesen sehr zerstreut und im Leithagebirge eine seltene  
Orchidee.

*Himantoglossum hircinum* Spreng. (*Loroglossum hirc.* Rich.).  
Kiemenzunge. VI, VII. Auf rasigen und buschigen Hängen sehr zerstreut,  
in der Wüste bei Mannersdorf, nördlich Nagyhöflány (Großhöflein), auf  
dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so Gizingberg, Zarhalmwald.

*Gymnadenia conopsea* R. Br. Fliegentragende Nachtruhe. VI, VII.  
Auf Grasplätzen, schwach bewachsenen Berghängen des westlichen und  
mittleren Teiles häufig.

*Platanthera bifolia* Reichenb. Zweiblättriges Breitkölbchen.  
VI, VII. In den Wäldern und auf Holzschlägen sehr stark verbreitet.  
Darunter auch stellenweise nicht selten var. *trifoliata*, so im Rohr-  
graben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Cephalanthera rubra* Rich. Roter Kopfstängel, Waldbügelin,  
Zymbelkraut. VI, VII. In den Wäldern und auf buschigen Hängen  
des westlichen und mittleren Teiles stellenweise häufig, so in der  
Umgebung des Buchkogels, in der sogenannten Loretto-Allee, einem  
breiten Waldburchschlage westlich des genannten Berges.

*Cephalanthera pallens* Rich. (*C. grandiflora* Bab.). Groß-  
blütiger Stängel. V, VI. In den Wäldern des westlichen und mittleren  
Teiles sehr häufig und stellenweise gesellig.

*Cephalanthera ensifolia* Rich. Schwertblättriger Kopfstängel.  
V, VI. Mit der vorigen, aber seltener und zerstreut.

*Epipactis latifolia* All. Breitblättrige Sumpfwurz. VI, VII.  
In den Wäldern und auf buschigen Hängen und Höhen sehr häufig,  
so bei Hof äußerst zahlreich. Vielfach auch die Form *viridiflora* Hoffm.,  
so bei Rismarton (Eisenstadt), auf dem sogenannten Lorettowege und  
den umliegenden Höhen, wo sie verbreiteter als die erstere ist.

*Epipactis rubiginosa* Gaud. (*E. atrorubens* Hoffm.). Braunrote  
Sumpfwurz. VI, VII. Auf buschigen, kalkigen Hängen und Höhen  
zerstreut.

*Limodorum abortivum* Swartz. Dingel. VI, VII. Auf buschigen  
Hängen, Grasplätzen, an Waldrändern selten, so am Waldrande bei  
Kishöflány (Kleinhöflein), Dublerswald westlich des Neusiedlersees.

*Listera ovata* R. Br. Eiblättriges Zweiblatt. V, VI. In  
schattigeren, feuchteren Wäldern, auf feuchten Wiesen häufig.



*Neottia nidus avis* Rich. Nestwurz. V—VII. In schattigen Wäldern sehr häufig und mancherorts, wie bei Rismarton (Eisenstadt), sehr stark verbreitet.

*Liparis Loeselii* Rich. Glanzstängel. VI, VII. In den Sumpfwiesen am Neusiedlersee, so bei Oka (Oggau), an der Vulkanmündung.

### 15. Juncaginaceae.

*Triglochin palustre* L. Sumpfdreizack. VI, VII. Auf Sumpfwiesen der beiderseitigen Niederungen und am Neusiedlersee.

*Triglochin maritimum* L. Meerstrandsdreizack. VI, VII. Wie der vorige.

### 16. Alismaceae.

*Alisma plantago* L. Gemeiner Froschlöffel. VI—IX. überall in Wassergräben, Sümpfen, stehenden Gewässern, an Ufern sehr häufig.

### 17. Butomaceae.

*Butomus umbellatus* L. Wasserbiole. VI, VII. In stehenden Gewässern, an Ufern träge fließender Gewässer der beiderseitigen Niederungen häufig.

## Dicotyleae.

(Zweikeimblättrige.)

## Choripetalae.

(Getrenntblättrige.)

### 18. Betulaceae.

*Betula alba* L. (*B. verrucosa* Ehrh.). Weißbirke. IV, V. In den Waldungen besonders des westlichen Teiles zahlreich eingesprengt, so am Föhrenberge zur Haderergstetten und vielen anderen Orten.

*Alnus glutinosa* Gärtn. Schwarzerle. II, III. In feuchten Gebirgsgräben, an den Ufern der Bächlein sehr häufig und auch kleine Gehölzgruppen bildend, so im Rohrgraben bei Rismarton (Eisenstadt), bei Sommerein und andertwärts.

*Alnus incana* D. C. Grauerle. II, III. In Gebirgsgräben besonders des westlichen Teiles häufig eingesprengt, so im Rohrgraben und Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt).

### 19. Cupuliferae.

*Carpinus betulus* L. Hainbuche, Weißbuche. IV, V. Sehr verbreiteter Waldbaum, teils eingesprengt, teils kleine Waldbestände bildend.

*Corylus avellana* L. Haselnuß, Haselstrauch. II, III. Als Unterholz durch das ganze Gebiet, an Begrändern, auf buschigen Hängen verbreitet.

*Castanea sativa* Mill. Edelkastanie. VI, VII. Sie und da an Waldrändern des südlichen Abfalles vereinzelt, so auf dem Wege zum Glorieth, am Waldrande östlich desselben gegen den Stadtwald bei Rismarton (Eisenstadt).

*Fagus silvatica* L. Rotbuche. IV, V. Im westlichen und mittleren Teile sehr häufiger Waldbaum, teils in meist prächtigen alten Exemplaren eingesprengt, teils ganze Bestände bildend, wie auf dem Buchkogel, bei Fertöshéregyháza (Donnerskirchen). Buchen und Eichen werden hier gerne als Markierungsbäume der Waldgrenzen (Gattergrenzen) oder zum Einsäumen von Walddurchschlägen benützt, so daß sie dann ein hohes Alter erreichen.

*Quercus cerris* L. Zerreiche. V. Hauptwaldbestand auf den tertiären Höhen um das Gebirge und auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Quercus pubescens* Willd. (*Qu. lanuginosa* Lam.). Weichhaarige Eiche. V. Unter die vorige gemischt und auch kleine Bestände bildend, so auch auf dem Finkenkogel westlich des Neusiedlersees.

*Quercus Kernerii* Simk., Magy. nov. lap. 1883. (*Qu. glabrescens* Kern.). V. Pirscherwald bei Bruck.

*Quercus pedunculata* Ehrh. (*Qu. robur* L.). Stieleiche, Sommerliche. V. In den Waldungen besonders des westlichen und mittleren Teiles häufig eingesprengt. Wie bei *Fagus silvatica* erwähnt.

*Quercus sessiliflora* Smith. Traubeneiche, Winterliche. V. Wie die vorige.

### 20. Salicaceae.

Die Weiden sind infolge ihrer zahllosen Bastardbildungen bekanntlich eines der schwierigsten Kapitel der Botanik und Linné nannte sie schon das Kreuz und den Ärger der Botaniker. Ich kann mich daher nur auf die Aufzählung einiger hauptsächlich vorkommenden Arten beschränken. Dem Laien bieten sie ohnedies wenig Interesse und ihre nähere Bestimmung erfordert ein eingehendes, zeitraubendes Studium.

*Salix fragilis* L. Bruchweide. IV, V. An Bach- und Flußufern, feuchten Wiesen der beiderseitigen Niederungen sehr häufig.

*Salix alba* L. Silberweide. IV, V. An Ufern, auf feuchten Wiesen häufig. In feuchten Gebirgsgräben hier und da vereinzelt, prächtige alte Exemplare, so im Rohrgraben bei Rismarton (Eisenstadt);  $\beta$  *vitellina* L. nach Ang. d. Aut. Dotterweide, so am Eisbache bei Rismarton (Eisenstadt).

*Salix amygdalina* L. Mandelweide. IV, V.  $\alpha$  *discolor* Koch und  $\beta$  *concolor* Koch. An Bach- und Flußufern häufig, in feuchten Gebirgsgräben stellenweise, so im Buchgraben. Dortselbst auch, wie vielleicht noch in anderen Gräben, *Salix amygdalina*  $\times$  *fragilis* Wimm. (*S. alopecuroides* Tausch, *S. speciosa* Host). Fuchschwanzweide.

*Salix purpurea* L. Bachweide, Purpurweide. III, IV. Zumeist *S. helix* L. und *S. Lambertiana* Smith. An Bach- und Flußufern der beiderseitigen Niederungen, auf feuchten lichterem Waldstellen.

*Salix aurita* L. Ohrweide. IV, V. Auf sumpfigen Wiesen, in feuchten, sandigen Gebirgsgräben, in den Wäldern und zwischen Buschwerk auf feuchten, sandigen Stellen häufig.

*Salix cinerea* L. Aschenweide. III, IV. An Ufern, nicht zu trockenen Berghängen, in Gebirgsgräben, an Waldrändern häufig.

*Salix caprea* L. Salweide. III, IV. In lichterem Wäldern, zwischen Buschwerk häufig. (Palmsäckchen.)

*Salix repens* L. Mattenweide, Kriechweide. IV. *a. vulgaris* Koch. Moorige Wiesen an der Vulka bei Sérc (Gschieß) gegen den Neusiedlersee.

*Populus alba* L. Weißpappel, Silberpappel. III, IV. Hier und da in vereinzelt Exemplaren in feuchten Gebirgsgräben und Gehölzen am Fuße des Gebirges; überall dort mehr zufällig.

*Populus nigra* L. Schwarzpappel. III, IV. Zerstreut und vereinzelt in den Wäldern und in Gebirgsgräben. Hier und da auch zufällig *P. pyramidalis* Roz., wie im Rohrgraben bei Rismarton (Eisenstadt), wo sie kaum mit Absicht gepflanzt worden sein dürfte.

*Populus tremula* L. Zitterpappel, Espe. III, IV. Durchwegs in den Wäldern stark verbreitet; zumeist nur als Stangenholz, seltener in hochwüchsigem Exemplaren.

## 21. Urticaceae.

*Urtica urens* L. Kleine Brennessel. VII—IX. Überall auf wüsten Plätzen, unter Zäunen, an Mauern, Wegen verbreitet.

*Urtica dioica* L. Große Brennessel. VII—IX. Überall auf wüsten Plätzen, in Auen, Obstgärten, unter Zäunen, in den Wäldern und im Buschwerk verbreitet.

*Parietaria erecta* M. K. Glaskraut. VI—IX. In feuchten Gehölzen, auf Schutt, Erdhaufen, an Zäunen und Mauern, besonders in der Umgebung der Ortschaften ziemlich häufig, so bei Sajtazentghörgh (St. Georgen) und anderwärts.

*Humulus lupulus* L. Hopfen. VI—VIII. In feuchten Gehölzen, Gebirgsgräben, Zäunen, Hecken und Ufergebüsch stellenweise sehr stark verbreitet. In Stangenwäldern mitunter recht lästig werdend, da er das Durchdringen sehr erschwert.

## 22. Ulmaceae.

*Ulmus campestris* L. Feldulme, Feldrüster. III, IV. In den Waldungen des westlichen und mittleren Teiles ziemlich häufig eingesprengt.  $\beta$  *suberosa* Ehrh. stellenweise sehr verbreitet, so überall auf Berghängen, zwischen Buschwerk, in Zäunen bei Rismarton (Eisenstadt), auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees. Anscheinend nur buschartig, da ich die flügelartigen Vorsprünge und Rippen von Kork nur auf Stocktrieben, dem mitunter zahlreichen Ulmenbuschwerk und Ulmenhecken beobachtete und auf den Ästen von ausgewachsenen Bäumen nicht finden konnte?

*Ulmus montana* With. Bergrüster. III, IV. Mit dem vorigen, aber nur sehr vereinzelt und seltener.

## 23. Polygonaceae.

*Rumex acetosella* L. Kleiner Sauerampfer. V—VII. Auf grasigen sandigen Hängen, Wiesen, Äckern sehr häufig.

*Rumex acetosa* L. Sauerampfer. V—VII. Auf Wiesen, Grasplätzen, Rainen verbreitet.

*Rumex maritimus* L. Seestrandampfer. VII, VIII. In Sümpfen der beiderseitigen Niederungen, häufig am Neusiedlersee.

*Rumex obtusifolius* L. Stumpfbliättriger Ampfer. VII, VIII. In Gebirgsgräben, auf feuchten Waldstellen, Wiesen, an Gräben häufig.

*Rumex pratensis* M. K. (*R. cristatus* Wallr. *R. acutus* Koch). Wiesenampfer. VII, VIII. Hier und da zerstreut auf feuchten, fruchtbaren Wiesen, so auf Wiesen am Eisbache südlich des Ziegelofens bei Rismarton (Eisenstadt), am Neusiedlersee zwischen Oka (Oggau), Rujszt.

*Rumex conglomeratus* Murr. Knäuelblütiger Ampfer. VII, VIII. An Ufern, Wassergräben, in Sümpfen sehr häufig.

*Rumex sanguineus* L. (*R. nemorosus* Schrad.). Blutroter Ampfer. VII, VIII. In den Waldungen und zwischen dem Buschwerk auf feuchten Stellen häufig.



*Rumex hydrolapathum* Huds. Flußampfer. VII, VIII. An Ufern, Wassergräben, stehenden Gewässern, in Sümpfen der beiderseitigen Niederungen nicht selten.

*Rumex crispus* L. Krausblättriger Ampfer. VII, VIII. überall auf Wiesen, wüsten Plätzen, an Gräben, Wegen sehr häufig.

*Rumex palustris* Sm. (*R. limosus* Thuill.). Sumpfampfer. VII, VIII. Am sumpfigen Weiher beim Wilden Jäger (Stoßingberg), am Neusiedlersee.

*Polygonum amphibium* L. Wasserknöterich. VI—VIII. In stehenden oder langsam fließenden Gewässern, an Ufern, Wassergräben, an sumpfigen Orten, auf nassen Feldern der beiderseitigen Niederungen ziemlich häufig.  $\beta$  terrestre auf ungünstigeren, d. h. trockeneren Standplätzen.

*Polygonum convolvulus* L. Windenartiger Knöterich. VII—IX. Auf sandigen Äckern, in Gärten verbreitet.

*Polygonum dumetorum* L. Heckenknöterich. VII—IX. In Hecken, Zäunen und Buschwerk häufig.

*Polygonum aviculare* L. Vogelknöterich. VI bis Spätherbst. Auf sandigen wüsten Plätzen, an Wegen, auf Kulturland, in Waldungen sehr verbreitet.

*Polygonum persicaria* L. Flohknöterich. VI—IX. Auf feuchten Plätzen, an Gräben, auf Äckern, Brachfeldern sehr häufig.

*Polygonum lapathifolium* L. Ampferblättriger Knöterich. VII—X. Auf Komposthaufen, Schutthaufen, an düngerreichen Gräben, in Gemüsegärten sehr verbreitet, aber auch auf Äckern, Brachfeldern, an Ufern und in feuchten Gebirgsgräben.

*Polygonum hydropiper* L. Wasserpfeffer. VIII—X. Auf feuchten Orten, in Gräben, auch in Waldungen verbreitet.

*Polygonum mite* Schrank. Lockerbütiger Wasserpfeffer. VII—IX. An Gräben, feuchten Orten, auch in den Waldungen häufig.

*Polygonum minus* Huds. Kleiner Wasserpfeffer. VII—X. Wie der vorige.

## 24. Chenopodiaceae.

*Chenopodium vulvaria* L. übelriechender Gänsefuß. VII, VIII. Auf Schutthaufen, Erdhaufen, wüsten Plätzen, an Wegen, Mauern, besonders in der Umgebung von Ortschaften sehr häufig.

*Chenopodium polyspermum* L. Vielsamiger Gänsefuß. VIII, IX. Auf ähnlichen Plätzen wie der vorige, besonders als Unkraut in Kartoffelfeldern.

*Chenopodium hybridum* L. Unechter Gänsefuß. VII—IX. Auf wüsten Plätzen, in Feldern, Gärten, an Zäunen, auf Komposthaufen häufig.

*Chenopodium urbicum* L. Steifer Gänsefuß. VII—IX. An Wegen, Mauern, auf Schutthaufen stellenweise, so an dem Wege zum Bahnhof in Rismarton (Eisenstadt), auf Erdhaufen bei den Weingärten.

*Chenopodium murale* L. Mauergänsefuß. VII—IX. An Mauern, Wegen, auf Schutthaufen, wüsten Plätzen häufig.

*Chenopodium glaucum* L. Meergrüner Gänsefuß. VII—IX. Auf wüsten Plätzen, Komposthaufen, Düngerstätten häufig, besonders in Ortschaften und deren Umgebung; concolor, in der Nähe von Stallungen in Sajtazentghörgy (St. Georgen).

*Chenopodium opulifolium* Schrad. Schneeballblättriger Gänsefuß. VII—IX. An Wegen, Mauern, auf wüsten Plätzen zerstreut, so an der Friedhofmauer bei Sajtazentghörgy (St. Georgen).

*Chenopodium album* L. Weißer Gänsefuß. VII—IX. Auf bebautem und wüstem Boden häufig.

*Chenopodium ficifolium* Smith. Feigenblättriger Gänsefuß. VII—IX. Sehr zerstreut und selten an Mauern, Wegen, Zäunen und auf Komposthaufen.

*Chenopodium Bonus Henricus* L. Guter Heinrich. V—VIII. In der Umgebung von Ortschaften an Mauern, Scheunen, Stallungen, auf Düngerstätten häufig.

*Chenopodium rubrum* L. (*Blitum rubrum* Reichb.). Roter Gänsefuß. VIII, IX. In der Umgebung von Ortschaften an Abzugsgräben, auf Düngerstätten, an Wegen zerstreut;  $\beta$ . botryoides Smith (*Blitum crassifolium* Reichb.) am Neusiedlersee.

*Atriplex nitens* Schkuhr. Glänzende Melde. VII, VIII. Auf Schutt, Erdhaufen, in Weingärten; besonders häufig am Westufer des Neusiedlersees in Kulturen und Weingärten.

*Atriplex hastata* L. (*Atr. latifolia* Wahlb., *Atr. patula* Sm.). Breitblättrige Melde. VII—IX. Auf Kulturland, an Wegen, Zäunen besonders des südlichen Abfalles zerstreut; var. *salina* Wallr. (*At. oppositifolia* D. C.) am Neusiedlersee.

*Atriplex litoralis* L. Küstenmelde, Ufermelde. VII—IX. Auf den salzhaltigen Uferstreifen des Neusiedlersees, so bei Oka (Oggau), Salzwiesenäcker bei Ruszt und anderen Stellen.

*Atriplex patula* L. (*Atr. angustifolia* Sm.). Sparrige Melde. VII, VIII. Auf Kulturboden, wüsten Plätzen, an Wegen sehr häufig.

*Atriplex rosea* L. (*Atr. alba* Scop.). Rosenmelde. VII, VIII. Auf Schutt, Komposthaufen, an Wegen, wüsten Plätzen der Niederung des südlichen Abfalles häufig.

*Kochia prostrata* Schrad. (*Salsola prostrata* D. C.) Gestrecktes Strandkraut. VII—IX. Auf dem Westhange des Getzcherlberges bei Rismarton (Eisenstadt) gleich beim Aufstiege. Infolge Abbaues der Sandgrube dortselbst wahrscheinlich bald verschwindend.

*Camphorosma ovata* W. K. Kampferkraut. VII—IX. Am Ostufer des Neufiedlersees, Neufiedlerwiesen zwischen Bódeny (Weiden) und Pátfalu (Rodersdorf) und im Seewinkel.

*Salicornia herbacea* L. Glaszschmalz. VIII, IX. Die Uferstrecken rings um den Neufiedlersee in großer Menge bedeckend.

*Schoberia maritima* C. A. Meyer. (*Chenopodium mar.* L., *Chenopodium mar.* Moquin). Salzgänsefuß. VIII, IX. Am Neufiedlersee häufig.

*Schoberia salsa* C. A. Meyer. (*Chenopodium salsum* L., *Chenopodium salsa* Moquin). VIII, IX. Am Neufiedlersee ziemlich häufig.

## 25. Amarantaceae.

*Amarantus blitum* L. Gemeiner Amarant, Fuchsschwanz. VII, VIII. Auf Komposthaufen, Schutt, an Wegen, in Weingärten zerstreut, aber nicht selten.

*Amarantus retroflexus* L. Rauhtengeliger Amarant. VII—IX. Wie der vorige.

*Amarantus silvestris* Desf. (*Am. viridis* All.). Wilder Amarant. VII, VIII. In Weingärten besonders des südlichen Abfalles und des Höhenzuges westlich des Neufiedlersees nicht selten.

*Polycnemum arvense* L. Ackerknorpelkraut. VII—IX. Hier und da auf sandigen Äckern, so bei Szentmargitbánya (St. Margareten).

*Polycnemum verrucosum* Láng. VIII, IX. (*Pol. arvense*  $\beta$ . *brachyphyllon* Neilr.) Auf dem Hackelsberge bei Sásony (Winden).

## 26. Paronychiaceae.

*Herniaria glabra* L. Kahles Bruchkraut. VI—X. Auf sandigen Holzschlägen und auf sandigen Hängen des südlichen Abfalles häufig.

*Scleranthus annuus* L. Einjähriger Knäuel. V—X. Auf sandigen Äckern und Hängen nicht selten, so bei Stózing; var. *collinus* Reichenb. bei Sásony (Winden).

## 27. Caryophyllaceae.

*Spergularia marginata* Fenzl (*Lepigonum marg.* Koch, *Arenaria marg.* D. C.). Schuppenmiere. VI—IX. Am Neufiedlersee sehr häufig.

*Spergularia rubra* Presl (*Lepigonum rubrum* Wahlbg.). Rote Schuppenmiere. V—IX. Auf sandigen Hängen, Brachfeldern des südlichen Abfalles und von dort an den Neufiedlersee.

*Sagina procumbens* L. Niederliegendes Mastkraut. V—IX. Auf sandigen Holzschlägen des mittleren und westlichen Teiles nicht selten.

*Alsine setacea* M. K. Borstenmiere. VI—VIII. Auf steinigem, kalkigen Hängen häufig, so bei Sajtászentgyörgy (St. Georgen), Nyulás (Gohsz), auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees beim Margaretner Steinbruch, bei Kákos (Kroisbach).

*Alsine verna* Bartl (*Arenaria verna* L.). Frühlingsmiere. V, VI. Auf grasigen, sandigen Hängen und Höhen stellenweise, so bei Sásony (Winden), Sajtászentgyörgy (St. Georgen).

*Alsine Jacquini* Koch (*Als. fasciculata* Mert.). Jacquins Miere. VI—VIII. Auf sonnigen, steinigem Hängen nicht selten, so bei Nagyhöflány (Großhöflein), Fehéregyháza (Donnerskirchen), beim Margaretner Steinbruch.

*Moehringia trinervia* Clairv. V, VI. In den Wäldern, zwischen Buschwerk häufig.

*Arenaria serpyllifolia* L. Quendelblättriges Sandkraut. V—VIII. Auf sandigen, sonnigen Hängen und Plätzen häufig.

*Holosteum umbellatum* L. Spurre. III—V. Auf sandigen und erdigen Plätzen häufig.

*Stellaria holostea* L. Großblumige Sternmiere. IV, V. In den Wäldern und zwischen dem Buschwerk besonders des westlichen Teiles in ungeheurer Menge.

*Stellaria graminea* L. Grasblättrige Sternmiere. IV, V. Zwischen Buschwerk, unter Zäunen, auf Wiesen häufig, besonders im mittleren Teile.

*Stellaria uliginosa* Murr. (*Stellaria graminea* var.  $\gamma$  L.). Sumpfsternmiere. VI—VIII. Sumpfige Stellen auf dem Gebirgskamme in der sogenannten „Soretto-Allée“, d. i. der Durchschlag westlich des Buchkogels.

*Stellaria nemorum* L. Waldsternmiere. V—VII. Zerstreut auf feuchten Waldplätzen und zwischen dem Buschwerk, an Bachufern der Gebirgsgräben des westlichen Teiles.

*Stellaria media* Cyr. (*Alsine media* L.). Vogelmiere, Hühnerdarm. Fast das ganze Jahr hindurch blühend. überall auf wüstem und bebautem Boden, besonders in Weingärten verbreitet.

*Malachium aquaticum* Fries. (*Cerastium aquat.* L.). VI—IX. Wasserdarm, Wasserweichkraut. Auf feuchten Waldstellen, zwischen Buschwerk, an Bachufern häufig.

*Moenchia mantica* Bartl. (*Cerastium manticum* L.). Mantische Miere. V, VI. Auf rasigen Plätzen, zwischen lichtem Buschwerk bei Szarbkő (Hornstein).

*Cerastium semidecandrum* L. Fünfmänniges Hornkraut. IV, V. Auf grasigen sonnigen Hängen häufig.

*Cerastium brachypetalum* Desp. Kleinblumiges Hornkraut IV, V. Wie das vorige, aber zerstreuter.

*Cerastium glomeratum* Thuill. (*Cer. ovale* Pers., *Cer. viscosum* L.). Knäuelblütiges Hornkraut. V—VIII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, so bei Mannersdorf, Hof, Sommerein.

*Cerastium triviale* Link. Gemeines Hornkraut. V—VIII. Auf Holzschlägen, an Wegrändern, unter Zäunen, auf Brachfeldern sehr häufig.

*Cerastium arvense* L. Ackerhornkraut. V, VI. Auf rasigen Hängen, Rainen, Wegrändern, Waldrändern häufig.

*Gypsophila muralis* L. Mauergipskraut. VII—IX. Auf sandigen, feuchten Stellen, auf Hängen stellenweise, häufig auf Holzschlägen des mittleren Teiles.

*Tunica saxifraga* Scop. (*Dianthus saxifr.* L.). Felsennelke. VI—IX. Auf trockenen, rasigen, sandigen Hängen häufig.

*Dianthus prolifer* L. (*Tunica prol.* Scop., *Kohlrauschia prol.* Kunth.). Sprossende Nelke. VII, VIII. Auf sonnigen, sandigen, steinigen Hängen von Fertőhegyháza (Donnerkirchen) bis Nezsider (Neusiedl) und auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Dianthus armeria* L. Rauhaarige Nelke. VI—VIII. Auf lichten sandigen Waldstellen, zwischen dem Buschwerk zerstreut, aber häufig.

*Dianthus carthusianorum* L. Karthäusernelke, Steinnelke. VI—VIII. Auf Bergwiesen, grasigen Hängen, Rainen verbreitet.

*Dianthus atrorubens* Neir. (*D. diutinus* Reichenb.). Purpurnelke. VI—VIII. Im Osten des Gebietes bei Nyulas (Gohyz) und auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Dianthus superbus* L. Prachtnelke. VII, VIII. Auf feuchten, lichten Waldstellen, Holzschlägen des westlichen und mittleren Teiles stellenweise gesellig, so auf dem Föhrenberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Vaccaria parviflora* Moench (*Saponaria Vaccaria* L.). Kuhkraut. VII, VIII. Auf Ackerfeldern, Brachfeldern stellenweise, dann aber in größerer Menge, so am Ausgange des Rohrgrabens bei Rismarton (Eisenstadt), bei Stözing.

*Saponaria officinalis* L. Seifenkraut. VI—VIII. An Bachufern, aber auch unter Zäunen und auf Rainen der Weingartenterrassen zwar zerstreut, aber nicht selten.

*Agrostemma githago* L. Kornrade. VI, VII. In Feldern verbreitetes Unkraut.

*Lychnis flos cuculi* L. Kuckucksblume. V—VII. Auf nassen Wiesen der beiderseitigen Niederungen oft in großer Menge.

*Melandrium album* Garcke (*Lychnis vespertina* Sibth., *Mel. pratense* Röhl.). Nacht-Sichttröschen. V—IX. Auf Wiesen, Rainen, Wegrändern, unter Zäunen häufig.

*Silene noctiflora* L. Nachtnelke. VII—IX. Sie und da auf Feldern mit schwerem Ackerboden zerstreut, so bei Darásfalva (Trauersdorf), Szentmargitbánya (St. Margareten).

*Silene viscosa* Pers. (*Melandrium viscosum* Celak., *Cucubalus viscosus* L.). Klebriges Leimkraut. VI, VII. Am Neusiedlersee auf Wiesen zwischen Oka (Oggau) und der Seemühle bei der Bulka-mündung, zwischen Pándorfalu (Parndorf) und Nezsider (Neusiedl), in der Wüste bei Mannersdorf.

*Silene inflata* Sm. (*Silene cucubalus* Wil.). Taubenkropf. V—IX. Auf trockenen Wiesen, grasigen Hängen sehr häufig.

*Silene otites* Sm. (*Cucubalus Otites* L.). Ohrlöffel-Leimkraut. V—VII. Auf sandigen, steinigen Stellen des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees häufig, so beim Margaretener Steinbruch.

*Silene multiflora* Pers. Reichblütiges Leimkraut. VI, VII. Auf nassen Wiesen am Neusiedlersee, so bei Oka (Oggau), Seemühle.

*Silene nutans* L. Nickendes Leimkraut. VI, VII. Auf grasigen Hängen, Bergwiesen, zwischen lichterem Buschwerk sehr verbreitet und zumeist in großer Menge.

*Viscaria vulgaris* Röhl. (*Lychnis viscaria* L.). Pechnelke. V, VI. Auf sonnigen, trockenen Hängen, Holzschlägen, zwischen lichtem Buschwerk sehr verbreitet. Auf sandigen Holzschlägen oft in großer Menge.

*Cucubalus baccifer* L. Beerentragender Taubenkropf. VII, VIII. In feuchten Gebüschen bei Mákos (Kroisbach) am Neusiedlersee, bei der großen Leichmühle; selten.

## 28. Berberidaceae.

*Berberis vulgaris* L. Sauerdorn, Berberitze. V, VI. Auf kalkigen, buschigen Hängen besonders des südlichen Abfalles, an Wald-rändern, Weingartenzäunen sehr häufig.

## 29. Ranunculaceae.

*Caltha palustris* L. Sumpfdotterblume. IV, V. In nassen Wiesen, an Wassergräben der beiderseitigen Niederungen sehr häufig und gesellig; hier und da auch in feuchten Gebirgsgräben.

*Eranthis hiemalis* Salisb. Sternblütiger Winterling. II, III, mitunter I. In Remisen des Schlossparkes zu Rismarton (Eisenstadt) gesellig; verwildert.

*Nigella arvensis* L. Schwarzkümmel. VII—IX. Auf Äckern, Brachfeldern, Feldrainen häufig.

*Isopyrum thalictroides* L. Muschelblümchen. IV. Im Tiergarten bei Rismarton (Eisenstadt). Vielleicht auch noch anderwärts?

*Actaea spicata* L. Christofskraut. V, VI. In schattigen Wäldern und Gebirgsgräben des mittleren und westlichen Teiles nicht selten, stellenweise sogar zahlreich, wie im südlichsten Waldteile der Haderer-Gstetten zwischen Stadtwald und Parapluie.

*Delphinium consolida* L. Felddrittersporn. VI—VIII. Auf Äckern und Brachen verbreitet.

*Aconitum Lycoctonum* L. Wolfseisenhut, gelber Eisenhut. VI, VII. Im Schweingraben bei Mannersdorf häufig; ansonst bisher nicht beobachtet.

*Anemone silvestris* L. Waldanemone. V, VI. Auf sonnigen rasigen Hängen, lichten, buschigen Höhen häufig und gesellig, so auf dem Scheibenberge u. a. D., auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

*Anemone nemorosa* L. Buschwindröschen. Scheint im Leithagebirge nicht vorzukommen? Ich konnte dasselbe nirgends, weder in Wäldern noch in Gehölzen am Fuße des Gebirges finden.

*Anemone ranunculoides* L. Gelbes Windröschen, Osterblume. IV, V. In Waldungen des Höhenkammes und des nördlichen Abfalles stellenweise nicht selten, so in der Umgebung des Buchfogels; im Schlosspark zu Rismarton (Eisenstadt) in großer Menge.

*Anemone Hepatica* L. (*Hepatica triloba* Gilib.). Leberblümchen. Auch diese Anemone (vergleiche *A. nemorosa*) scheint im Leithagebirge nicht heimisch zu sein. Nur im Stadtwalde bei Bruck und auch dort sehr vereinzelt.

*Pulsatilla vulgaris* Mill. (An. *Pulsatilla* L.). Rüchenschelle, Ruchschelle. III, IV. Auf sonnigen Hängen, besonders der kalkigen Höhen, verbreitet und meist in großer Menge.

*Pulsatilla pratensis* Mill. (An. *pratensis* L., *Pulsat. nigricans* Stöck). Schwarzviolette Rüchenschelle, Wiesenruchschelle. IV, V. Wie die vorige und stellenweise noch verbreiteter, so auf dem Fettscherlberge bei Rismarton (Eisenstadt), wo sie den ganzen Weithang bedeckt.

*Clematis integrifolia* L. Ganzblättrige Waldrebe. V, VI. Auf feuchten Wiesen bei Bruck, am Neufiedlersee.

*Clematis vitalba* L. Gemeine Waldrebe. VII, VIII. Auf steinigem, buschigen Hängen, an Wald-rändern, in Zäunen und Hecken sehr häufig; mitunter in Weingartenzäunen; besonders des südlichen Abfalles, lästig, da sie das ganze Strauchwerk überwuchert.

*Myosurus minimus* L. Mäuseschwanz. IV—VI. Am Neufiedlersee, so am Nordufer und von dort gegen Pándorfalu (Parndorf) und im Seewinkel.

*Batrachium divaricatum* Wimmer (*Ranunculus divaricatus* Schrank). Sparriger Wasserranunkel. VI—IX. In den Rohrsümpfen des Neufiedlersees, so bei Oka (Oggau), der Seemühle an der Wulkamündung sehr gesellig. War die Ursache, daß der Teich im Parke der Militär-Oberrealschule in Rismarton (Eisenstadt) abgelassen werden mußte, da trotz alljährlicher mühsamer Reinigungsarbeiten der Wasserspiegel vollkommen überwuchert wurde.

*Ranunculus paucistamineus* Tausch (*R. aquatilis* et *pantothrix* Koch). Gemeiner Wasserranunkel. VI, VII. In Wassergräben, so in Gräben entlang des Bahndammes Wulkapordány (Wulka Prodersdorf)—Sérc (Gschieß), in Rohrsümpfen des Neufiedlersees.

*Ranunculus ficaria* L. (*Ficaria verna* Huds.). Feigwurzelliger Hahnenfuß, Scharbockkraut. III, IV. In Gehölzen, Auen, unter Buschwerk, auf feuchten Wiesen am Fuße des Gebirges verbreitet.

*Ranunculus lateriflorus* D. C. (*R. nodiflorus* W. K.). V—VII. An Tümpeln zwischen Nejsider (Neufiedl) und Pándorfalu (Parndorf).

*Ranunculus lingua* L. Großer Hahnenfuß. VII, VIII. Zerstreut in stehenden Gewässern, so bei der kleinen Teichmühle nächst Kákos (Kroisbach) am Neufiedlersee.

*Ranunculus repens* L. Kriechender Ranunkel. V—VII. Überall auf feuchten Stellen in Wäldern, Wiesen, Gräben sehr häufig.

*Ranunculus auricomus* L. Goldgelber Ranunkel. IV—VI. Auf Wiesen, in den Wäldern, zwischen Buschwerk des westlichen und mittleren Teiles häufig.

*Ranunculus illyricus* L. Illyrischer Ranunkel. V, VI. Auf

Weiden, sandigen Grasplätzen, buschigen Hügeln am Neusiedlersee, so bei Nezfider (Neusiedl), Rákos (Kroisbach).

*Ranunculus sceleratus* L. Gift-Ranunkel. VI—IX. In nassen Wiesen, Wassergräben, auf schlammigen Plätzen besonders der Niederung am Südfuße und längs der Sulka zum Neusiedlersee häufig.

*Ranunculus bulbosus* L. Knolliger Hahnenfuß. V—VII. überall auf Wiesen, Rainen, grasigen Hängen, an Waldrändern verbreitet.

*Ranunculus arvensis* L. Ackerhahnenfuß. V—VII. In Feldern, Bruchäckern sehr häufig und mitunter recht lästiges Ackerunkraut.

*Ranunculus lanuginosus* L. Wald-Ranunkel. V—VII. Auf feuchten, schattigen Waldstellen, in Gebirgsgräben zerstreut.

*Ranunculus acer* L. Scharfer Hahnenfuß. V—VIII. überall auf Wiesen und Grasplätzen.

*Ranunculus sardous* Crantz (*R. Philonitis* Ehrh.). Sumpfranunkel. V—VIII. In feuchten Aekern, Wassergräben, Sümpfen der beiderseitigen Niederungen, besonders des südlichen Abfalles, und am Neusiedlersee.

*Ranunculus polyanthemus* L. Vielblütiger Hahnenfuß. V—VII. Auf Waldwiesen, in lichten Wäldern, an Waldrändern häufig.

*Ranunculus nemorosus* D. C. Hainranunkel, Goldranunkel. V—VII. In Waldungen des westlichen und mittleren Teiles hier und da zerstreut, so bei Mannersdorf.

*Thalictrum minus* L. Kleinblättrige Wiesenraute. V—VII. Auf steinigem, kalkigen Berghängen, so am Zeilerberge; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so bei Rákos (Kroisbach).

*Adonis vernalis* L. Frühlingsadonis. IV, V. Auf sonnigen, kalkigen Hängen sowohl des Leithagebirges, als auch des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees sehr häufig.

*Adonis flammea* Jacq. Brennender Adonis, Blutströpfchen. VI, VII. Auf Ackerfeldern, Bruchfeldern zerstreut.

*Adonis aestivalis* L. Sommeradonis. V—VII. Auf Ackerfeldern, Bruchfeldern häufig; darunter auch zerstreut *Ad. citrinus* Hoffm.

### 30. Nymphaeaceae.

*Nymphaea alba* L. Weiße Seerose. VI—VIII. In den Teichen der beiden Leichmühlen nächst Rákos (Kroisbach) am Neusiedlersee. Viel leicht dort einmal gepflanzt?

### 31. Ceratophyllaceae.

*Ceratophyllum submersum* L. Untergetauchter Sgellock. VII, VIII. Im Neusiedlersee.

### 32. Papaveraceae.

*Papaver rhoeas* L. Malschrofe. VI, VII. überall in Getreidefeldern, Bruchfeldern, auf wüsten Plätzen sehr häufig.

*Papaver argemone* L., *Papaver dubium* L. und *Glaucium corniculatum* Curt. hier und da einmal zufällig, sehr zerstreut und Standplätze daher unsicher.

*Chelidonium majus* L. Schöllkraut. V—IX. überall an Mauern, Zäunen, unter Buschwerk, auf wüsten Plätzen.

### 33. Fumariaceae.

*Corydalis cava* Schweigg. Kört. Hohlwurzeliger Lerchensporn. III, IV. In Auen, Obstgärten, unter Zäunen, in Gehölzen am Fuße des Gebirges sehr häufig und gesellig.

*Corydalis fabacea* Pers. Hainlerchensporn. III, IV. In Wäldern und unter Buschwerk im Osten des Gebietes bei Bruck, im Heiligenkreuzermalde.

*Corydalis pumila* Reichenb. Zwerglerchensporn. III, IV. In Wäldern und unter Buschwerk im Osten des Gebietes bei Sommerein, Bruck und von dort bis Säßony (Winden) und Nyulas (Gohsz).

*Fumaria officinalis* L. Gemeiner Erdrauch. V—X. überall auf Schutt, an Wegen, Mauern, Zäunen und besonders in den Weingärten sehr häufig.

*Fumaria Vailantii* Lois. Wie der vorige.

### 34. Cruciferae.

*Cardamine pratensis* L. Wiesen-Schaumkraut. IV, V. Auf feuchten Wiesen der beiderseitigen Niederungen oft in großer Menge, so beim Schlachthause in Rismarton (Eisenstadt).

*Cardamine impatiens* L. Springkresse. V—VII. In feuchten Gebirgsgräben stellenweise, so im Wienergraben bei Rismarton (Eisenstadt), Schwemmgraben bei Soretto.

*Dentaria enneaphylla* L. Neunblättrige Zahnwurz. III, IV. Auf dem Buchkogel in großer Menge und eine scharf abgegrenzte Fläche bildend.

*Dentaria bulbifera* L. Zwiebeltragende Zahnwurz. IV—VI. In schattigen Wäldern des westlichen und mittleren Teiles und mehr am nördlichen Abfalle zerstreut, so auf dem Gaisrücken bei Soretto, Sauglberg.

*Arabis auriculata* Lam. Gehörte Gänsekresse. IV, V. Auf sonnigen, kalkigen, rasigen Hügeln und Hängen sehr häufig.

*Arabis turrita* L. Turmgänsekresse. IV, V. Auf steinigen Waldhängen bei Soretto.

*Arabis hirsuta* Scop. Rauhaarige Gänsekresse. V, VI. Auf Holzschlägen, grasigen steinigen Berghängen, in Bergwiesen häufig.

*Arabis Gerardi* Bess. Gérards Gänsekresse. V, VI. Auf trockenen Waldblößen und Holzschlägen des westlichen und mittleren Teiles zerstreut, so auf der Hohen Stief bei Rismarton (Eisenstadt).

*Barbarea vulgaris* R. Br. Gemeine Winterkresse, Barbarakraut. IV—VI. An Gräben, in Wiesen, auf Rainen, Holzschlägen sehr häufig; darunter auch *Barb. arcuata* Reichenb.

*Turritis glabra* L. Rahles Turmkrant. V—VII. Auf lichten Waldstellen, zwischen lichterem Buschwerk verbreitet und auf Holzschlägen meistens in großer Menge.

*Nasturtium silvestre* R. Br. (*Roripa silvestris* Bess.). Wilde Brunnenkresse. VI—IX. Auf feuchten Plätzen, an Wegen, Gräben, Ackerändern häufig.

*Nasturtium palustre* D. C. (*Roripa palustris* Bess.). Sumpfkresse. VI—VIII. Auf feuchten, sandigen Holzschlägen, an Gräben, Bächen häufig, so auch im Tiergarten bei Rismarton (Eisenstadt).

*Alyssum calycinum* L. Kelchblütiges Schildkraut, Steinkraut. IV—VI, auch noch bis IX, aber dann spärlicher. Auf sonnigen, trockenen Hängen, Felldrainen, Mauern der Weingartenterrassen sehr häufig und gesellig.

*Alyssum montanum* L. Bergschildkraut. III—V und im Herbst. Auf sonnigen, sandigen und kalkigen Hängen sehr häufig und solche Hänge in großer Menge überziehend.

*Berteroa incana* D. C. (*Farsetia inc.* R. Br.). Weißes Steinkraut. VI bis Eintritt des Winters. An Wegen, auf Rainen, sonnigen Hängen, besonders des südlichen Abfalles, sehr verbreitet.

*Draba verna* L. (*Erophila verna* E. Meyer.). Frühlings-Sungerblümchen. III—V. Überall auf sandigen, sterilen Plätzen, Hängen, Wegen, Mauern sehr häufig und gesellig.

*Hesperis tristis* L. Nachviole. V, VI. Hier und da auf buschigen Hängen, Rainen, Ackerändern des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees, so bei Rákos (Kroisbach), bei den Fischerhütten.

*Sisymbrium officinale* Scop. (*Erysimum officinale* L.). Gebräuchliche Rauke. VI—VIII. Auf Schutt, an Wegen, Zäunen, Feldrändern der beiderseitigen Niederungen häufig.

*Sisymbrium strictissimum* L. Steife Rauke. VI, VII. An den untersten Hängen zwischen Buschwerk und Hecken, besonders an Grabenausmündungen und Bachrändern des südlichen Abfalles häufig, so

am Südfuße des Burgstallberges, am Ausgange des Rohr- und Wienergrabens bei Rismarton (Eisenstadt).

*Sisymbrium sophia* L. Schuttrauke. V bis Herbst. Auf Schutt, wüsten Plätzen, sonnigen sandigen Stellen, an Begrändern häufig.

*Sisymbrium sinapistrum* Crantz (*S. pannonicum* Jacqu.). Ungarische Rauke. V, VI. Hier und da an Wegen, Ackerändern, auf Brachen, so bei Szentmargitbánya (St. Margareten), Köhid (Steinambrüchl), Rákos (Kroisbach) und von Bruck gegen Pándorfalu (Parndorf).

*Sisymbrium Columnae* Jacqu. überall auf unbebauten Plätzen, an Wegen, Mauern, besonders der beiderseitigen Niederungen sehr häufig.

*Sisymbrium Loeselii* L. An Mauern, Wegen, auf wüsten Plätzen, besonders an Weingartenrändern westlich des Neusiedlersees häufig.

*Alliaria officinalis* Andr. Sauchkraut. IV, V. Unter Buschwerk, Zäunen, in Auen und Gehölzen am Fuße des Gebirges sehr verbreitet.

*Erysimum cheiranthoides* L. Saftartiger Fiederich. V bis Herbst. In Auen, an buschigen Ufern, so an der Leitha; hier und da auch auf Ackerfeldern, Schutthäufen, an Zäunen, aber zerstreut.

*Erysimum odoratum* Ehrh. (*E. pannonicum* Crantz, *E. hieracifolium* Jacqu.). Auf steinigen Hängen, zwischen lichterem Buschwerk besonders des südlichen Abfalles und auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees häufig.

*Erysimum canescens* Roth. Grauer Fiederich. VI, VII. Auf sonnigen, trockenen Hängen sowohl des Leithagebirges als auch des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees sehr häufig.

*Erysimum repandum* L. Geschweiftblättriger Fiederich. IV—VI. Auf wüstem und bebautem Boden, an Wegen sehr häufig.

*Camelina sativa*  $\beta$  *microcarpa* Andr. Leindotter, Saatdotter. V—VII. Auf Saatfeldern, sandigen Plätzen, an Wegen häufig.

Brassica-Arten (Rohr) finden sich vielfach vermindert in der Umgebung der Ortschaften, Wein- und Obstgärten, besonders entlang der ganzen Weingartenzone des südlichen Abfalles vor, da in diesen Gärten sehr häufig auch Gemüse gepflanzt wird.

*Sinapis arvensis* L. Ackerseif. V bis Herbst. Überall auf Äckern sehr verbreitet und mitunter recht lästiges Ackerunkraut.

*Sinapis alba* L. Weißer Seif. VI, VII. Auf Äckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen häufig verwildert.

*Diploxaxis tenuifolia* D. C. Schmalblättriger Doppelsame, Kempe. VI bis Herbst. Auf Äckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen häufig,



so am Eingange zum Rohrgraben, an der äußeren Parkmauer der Militär-Oberrealschule in Rismarton (Eisenstadt).

*Diploxys muralis* D. C. Mauerrempe. V bis Herbst. Auf Äckern, Schutt, Mauern der Weingärtenterrassen, an Wegen nicht selten.

*Hutschinsia petraea* R. Br. (*Lepidium* pet. L., *Teesdalia* pet. Reichenb.). Felsenkresse. IV, V. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Kalkfelsen des nördlichen Abfalles häufig, so bei Császárkövanya (Kaisersteinbruch), Sommerein, Mannersdorf.

*Thlaspi arvense* L. Feldtäfelkraut, Sellenkraut. IV bis Herbst. Auf Äckern, Schutt, an Wegen, um Ortschaften sehr häufig.

*Thlaspi perfoliatum* L. Durchwachsenes Pfennigkraut. III—V. Auf sonnigen Hängen, Äckern, Rainen sehr häufig und stellenweise in großer Menge, so an den untersten Berghängen bei Lajtazzentghörgy (St. Georgen).

*Capsella bursa pastoris* Moench. Sirtentäschel. Blüht fast das ganze Jahr hindurch. Überall auf bebautem und unbebautem Boden verbreitet. Hauptsächlich in den Formen: *integrifolia* D. C., *sinuata*, *pinnatifida* Koch, *coronopifolia* D. C., seltener *apetala* Opitz.

*Lepidium perfoliatum* L. Durchwachsenblütterige Kresse. V, VI. Auf Wiesen, Acker- und Wegrändern, besonders am Westufer des Neusiedlersees von Oka (Oggau) bis Balf (Wolfs).

*Lepidium campestre* R. Br. V—VII. Feldkresse. Auf Äckern, Rainen, Wegrändern, sandigen Hängen häufig.

*Lepidium draba* L. Stengelumfassende Kresse. V, VI. An Wegen, auf Rainen, unter Zäunen sehr verbreitetes Unkraut.

*Lepidium crassifolium* W. K. Rübenkresse. V, VI. Auf den salzigen Weiden am Ostufer des Neusiedlersees, so Gohsler-Seide, Neusiedler Wiesen, im Seewinkel.

*Lepidium ruderales* L. Schuttkresse. V—VII. An Mauern, Wegen, auf Schutt, wüsten, sandigen Plätzen häufig.

*Euclidium syriacum* R. Br. (*Anastatica* syr. L., *Myagrimum rostratum* Scop., *Bunias* syr. Gärt.). Schnabelschötchen. V. Im äußersten Osten des Gebietes von Bruck gegen den Neusiedlersee einerseits und nach Pándorfalu (Parndorf) andererseits.

*Neslea paniculata* Desv. (*Myagrimum pan.* L.). Finkenfame. VI, VII. Unter der Saat, auf Brachfeldern, an Wegen zerstreut.

*Rapistrum perenne* All. (*Rapp. diffusum* Crantz, *Myagrimum perenne* L.). Ausdauernder Rappsdotter. VI, VII. Auf Äckern, wüsten Plätzen, an Wegen häufig, so bei Szentmargitbánya (St. Margareten); auch hier und da auf Holzschlägen des Gebirges.

*Raphanus raphanistrum* L. (*Raphanistrum Lampsana* Gärt.). Rettig, Heberich. V—VII. überall auf Äckern und Brachfeldern sehr verbreitetes Unkraut.

*Biscutella laevigata* L. Brillenschote. IV, V. Sehr zerstreut und vereinzelt auf dem kalkigen, steinigen Westhange des Heischerberges bei Rismarton (Eisenstadt), gleich beim Aufstiege neben dem Steinbruche und der Sandgrube. Ob auch an anderen Stellen?

*Senebiera coronopus* Poir. (*Cochlearia coronopus* L.). Krähensfuß. V—VIII. In trockenen Gräben, an Wegen, auf feuchten, sandigen Stellen, in der Nähe von Ortschaften, so bei Darásfalva (Trauersdorf).

### 35. Resedaceae.

*Reseda luteola* L. Färberreseda, Wau. VI—IX. Auf steinigen Berghängen, Rainen, an Wegen, so bei Nagy- und Kisköflány (Groß- und Kleinhöflein).

*Reseda lutea* L. Gelbliche Reseda. V bis Herbst. Auf steinigen Berghängen, Rainen, an Wegen häufig.

*Reseda phytteuma* L. Kleine Reseda. VI—VIII. Auf Äckern, in Weingärten, auf sonnigen Hängen hier und da, auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so bei Rákos (Kroisbach), Balf (Wolfs).

### 36. Violaceae.

*Viola hirta* L. Rauhaariges Veilchen. III, IV. überall zwischen Buschwerk, in lichten Wäldern, unter Zäunen, auf Wiesen sehr häufig.

*Viola collina* Bess. Hügelveilchen. IV, V. Zwischen Buschwerk, in lichten Wäldern, auf Holzschlägen ziemlich häufig, so auf dem Scheibenberge bei Lajtazzentghörgy (St. Georgen).

*Viola alba* Bess. Weißes Veilchen. III—V. Auf buschigen, kalkigen Hängen, Holzschlägen, zwischen lichtigem Buschwerk zerstreut, so auf dem Südhange des Scheibenberges bei Lajtazzentghörgy (St. Georgen).

*Viola odorata* L. Märzveilchen. III, IV. überall unter Zäunen, Buschwerk, auf schattigen Grasplätzen, in Gärten sehr häufig und stellenweise, wie bei Rismarton (Eisenstadt), in großer Menge.

*Viola cyanea* Celak. Kornblumenblaues Veilchen. III, IV. Auf dem südwestlichen Hange des Burgstallberges unter Zäunen beim städtischen Holzplage von Rismarton (Eisenstadt).

*Viola mirabilis* L. Wunderveilchen. IV, V. In den Wäldern, zwischen dem Buschwerk, auf Holzschlägen häufig.

*Viola arenaria* D. C. (*V. rupestris* Schm.). Sandveilchen. IV, V. Auf sandigen Hängen, in Föhrengeländen zerstreut, häufiger an Rainen bei Sommerein und Mannersdorf.

*Viola canina* L. Hundsbeilchen. IV—VI. Auf sandigen, etwas feuchten Holzschlägen, Grasplätzen, zwischen lichthem Buschwerk zerstreut und nur auf sandigen Stellen.

*Viola silvestris* Lam. (*V. canina*  $\beta$ . *silvatica* Fries). Waldbeilchen. IV, V. In den Wäldern, zwischen dem Buschwerk auf feuchteren Stellen häufig.

*Viola elatior* Fries. Hohes Beilchen. V, VI. In feuchten Gebirgsgräben zerstreut, so im Schwemmgraben bei Loretto, Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Viola stagnina* Kit. Grabenbeilchen. IV, V. Auf sumpfigen Waldplätzen im mittleren Teile zwischen Sommerein und Széleskut (Breitenbrunn).

*Viola tricolor* L. Stiefmütterchen. IV bis Herbst. Auf Äckern, Brachfeldern, rasigen Hängen, Wiesen; *arvenis* Koch und *bannatica* Kit. häufig.

### 37. Cistaceae.

*Helianthemum vulgare* Gärt. Gemeines Sonnenröschen. VI—VIII. Auf sonnigen, trockenen Hängen, zwischen lichthem Buschwerk sehr häufig und auf einzelnen Hängen des südlichen Abfalles in größerer Menge, so auf dem Scheibenberg bei Rismarton (Eisenstadt).

*Helianthemum oelandicum* Wahlenb. (*Cistus vinealis* Willd., *H. oelandicum*  $\gamma$  *tomentosum* Koch). V, VI. Auf sonnigen, kalkigen Hügeln und Hängen häufig.

### 38. Hypericaceae.

*Hypericum humifusum* L. Niederliegendes Johanniskraut. VII, VIII. Auf feuchten Stellen im Tiergarten bei Rismarton (Eisenstadt).

*Hypericum tetrapterum* Fries (*H. quadrangulare* Smith). Vierflügeliges Johanniskraut. VII, VIII. In feuchten Gebirgsgräben des westlichen und mittleren Teiles, an Wassergräben der beiderseitigen Niederungen, so zwischen Rismarton (Eisenstadt) und Vulkapordány (Vulka Prodersdorf).

*Hypericum perforatum* L. Gemeines Johanniskraut, Hartheu. VI—VIII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen lichthem Buschwerk in großer Menge und Holzschläge bisweilen förmlich überwuchernd.

*Hypericum hirsutum* L. Rauhaariges Johanniskraut. VI, VII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen lichthem Buschwerk verbreitet.

*Hypericum montanum* L. Bergjohanniskraut. VI—VIII. Wie die beiden vorigen, aber immer nur einzeln und nicht gefellig, daher zerstreut und nicht häufig.

### 39. Tiliaceae.

*Tilia grandifolia* Neilr. Sommerlinde, und *Tilia parvifolia* Ehrh., Winterlinde, vereinzelt in den Laubwaldungen, erstere jedoch viel seltener, während letztere in den Wäldern des westlichen Teiles nicht so selten anzutreffen ist.

### 40. Malvaceae.

*Lavatera thuringiaca* L. Thüringer Pappelrose. VII, VIII. Auf buschigen Hängen und Höhen, an Waldrändern besonders der tertiären Hügel häufig, so auf dem Burgfallberge bei Rismarton (Eisenstadt), gegen Osten noch häufiger werdend, so bei Bruck zahlreicher; auch überall auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

*Malva crispa* L. Krause Malve. VII—IX. Verwildert bei Császárkövanya (Kaisersteinbruch).

*Malva silvestris* L. Rosspappel. VII—IX. Auf wüsten Plätzen, Schutt, an Zäunen, in Obstgärten, in der Umgebung der Ortschaften häufig.

*Malva borealis* Wallm. (*M. rotundifolia* L., *M. parviflora* Huds.). Rundblättrige Käsepappel. VII—IX. Auf sandigen Plätzen, Schutt zerstreut, häufiger auf Weiden am Neufiedlersee, so bei Balf (Wolfs).

*Malva neglecta* Wallr. (*M. vulgaris* Fries). Gemeine Käsepappel. VII—IX. Auf Äckern, Brachfeldern, in Gärten, auf Schutt, bebautem und wüstem Boden überhaupt, häufig.

*Althaea officinalis* L. Eibisch. VII, VIII. Bei Rákos (Kroisbach) am Neufiedlersee, Zarhalmwald.

*Althaea hirsuta* L. Rauhaariger Eibisch. VII—IX. Auf einem Ackerfelde bei Balf (Wolfs) am Neufiedlersee. Ob noch?

### 41. Euphorbiaceae.

*Euphorbia helioscopia* L. Sonnenwendige Wolfsmilch. IV bis Herbst. Überall auf Kulturboden und wüsten Plätzen verbreitet.

*Euphorbia platyphyllos* L. Feldwolfsmilch. VI, VII. Auf Brachfeldern, Wiesen, Rainen, an Wegen zerstreut.

*Euphorbia dulcis* L. Hainwolfsmilch. IV, V. In den Laubwaldungen, Gebirgsgräben des mittleren und westlichen Teiles zerstreut;  $\beta$  *purpurata* Koch im Schweingraben bei Mannersdorf.



*Euphorbia angulata* Jacqu. Bergwolfsmilch. V, VI. In Waldungen, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen hauptsächlich auf dem nördlichen Abfalle.

*Euphorbia procera* M. v. B. Hohe Wolfsmilch. VI, VII. In nassen Wiesen und Sümpfen der beiderseitigen Niederungen, so bei Kishöflány (Kleinhöflein).

*Euphorbia Gerardiana* Jacqu. Gerards Wolfsmilch. V—VII. Auf trockenen, sandigen, lichten Waldplätzen, Hängen; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees häufig.

*Euphorbia verrucosa* Jacqu. Warzige Wolfsmilch. V, VI. Auf Holzschlägen, lichten Waldplätzen, Wiesen nicht selten.

*Euphorbia epithymoides* Jacqu. Gelbe oder rotfrüchtige Wolfsmilch. IV, V. Auf buschigen Hängen und Höhen, so auf der hohen Vieß, auf dem Scheibenberge usw., in großer Menge. Besonders zur Blütezeit, die auf dem südlichen Abfalle gewöhnlich schon im April beginnt und bis Mitte Mai dauert, ist sie durch ihr massenhaftes Auftreten und die große, schöne, gelbe Hülle auffallend, da sie manche Hänge, wie die des Scheibenberges, gelb überzieht.

*Euphorbia palustris* L. Sumpfwolfsmilch. V, VI. In sumpfigen Wiesen und Wassergräben entlang der Leitha von Brodersdorf bis Bruck und am Neufiedlersee stellenweise und nicht häufig.

*Euphorbia amygdaloides* L. Mandelblättrige oder Waldwolfsmilch. IV, V. In den Laubwaldungen, besonders des westlichen Teiles in großer Menge. In einzelnen Waldteilen, wie beispielsweise im Rohrgraben bei Kismarton (Eisenstadt) so massenhaft, daß der Waldboden, wenn kein Schnee denselben bedeckt, den Winter hindurch grün erscheint, da der untere ästige Teil der Pflanze samt den Blättern ausdauert.

*Euphorbia cyparissias* L. Zypressenwolfsmilch. IV—VI, im Herbst mitunter noch einmal. Auf Wiesen, grasigen Hängen, Rainen, an Wegen, in Föhrengehölzen häufig.

*Euphorbia esula* L. Gemeine Wolfsmilch. V—VIII. Auf grasigen, sandigen Plätzen, zwischen Buschwerk, unter der Saat häufig.

*Euphorbia virgata* W. K. Rutenförmige Wolfsmilch. V—VIII. Wie die vorige, aber seltener.

*Euphorbia salicifolia* Host. Weidenblättrige Wolfsmilch. V, VI. Im östlichsten Teile des Gebirges bei Sommerin, Bruck, im Suchholze und dortselbst sehr gesellig.

*Euphorbia peplus* L. Gartenwolfsmilch. VI—IX. Überall auf Kulturland, besonders in Gemüsegärten sehr häufig.

*Euphorbia exigua* L. Kleine Wolfsmilch. VII—IX. Auf bebautem und kühstem Boden häufig.

*Euphorbia falcata* L. Sichel förmige Wolfsmilch. VII—IX. Wie die vorige.

*Mercurialis annua* L. Einjähriges Bingelkraut. VI bis Herbst. Überall auf Kulturland, Erd- und Komposthaufen, namentlich in Gemüsegärten sehr häufiges Unkraut.

*Mercurialis perennis* L. Ausdauerndes Bingelkraut. IV, V. In den Laubwaldungen durchwegs häufig.

*Mercurialis ovata* Sternb. u. H. Eiblättriges Bingelkraut. IV, V. Stellenweise in lichten Wäldern, auf steinigem, buschigen Höhen, so auf dem Buchkogel. Auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees, so im Zarahalmwalde.

## 42. Callitrichaceae.

*Callitriche verna* L. Frühlingswasserstern. V bis Herbst. In stehenden und fließenden Gewässern, so auch in Waldtümpeln, in den Weibern beim Wilden und Schönen Jäger.

## 43. Geraniaceae.

*Geranium sanguineum* L. Blutroter Storchschnabel. V—VII. Auf sonnigen, buschigen Hängen und Höhen meist in großer Menge und dichte Pflaster bildend.

*Geranium phaeum* L. Rothbrauner Storchschnabel. V, VI. In der Wüste bei Mannersdorf und hier und da in feuchten Gebirgsgräben des mittleren Teiles. Im allgemeinen sonst im Leithagebirge sehr selten.

*Geranium silvaticum* L. Waldstorchschnabel. VI, VII. Zerstreut zwischen dem Buschwerk und auf Holzschlägen des westlichen und mittleren Teiles; nicht häufig.

*Geranium sibiricum* L. Sibirischer Storchschnabel. VII, VIII. In den Leitha-Auen zwischen Wilfleinsdorf und Trautmannsdorf, an Begrändern, Weingartenrainen bei Kismarton (Eisenstadt).

*Geranium palustre* L. Sumpfstorchschnabel. VII, VIII. Auf sumpfigen Waldstellen und zwischen Buschwerk auf dem Finkenkogel des Höhenzuges westlich des Neufiedlersees zerstreut.

*Geranium robertianum* L. Ruprechtskraut, stinkender Storchschnabel. V—IX. In feuchten Gehölzen, unter Bäumen, Buschwerk, an feuchten Mauern sehr häufig.

*Geranium rotundifolium* L. Rundblättriger Storchschnabel. V, VI. Auf dem Hackelsberge bei Nyulas (Gohyz).

*Geranium columbinum* L. Taubenstorchschnabel. VI—IX. Unter Buschwerk, Wegzäunen, auf steinigen, buschigen Hängen häufig.

*Geranium pusillum* L. Kleiner Storchschnabel. V—IX. Auf Äckern, Komposthaufen, an Wegen, Zäunen, Mauern, besonders in Kleefeldern sehr häufig.

*Geranium pyrenaicum* L. Pyrenäen-Storchschnabel. V—IX. Auf Wiesen, an Zäunen, in Kleefeldern, so bei Rismarton (Eisenstadt) häufig; auch auf Wiesenstreifen in der Au des Parkes der Militär-Oberrealschule.

*Erodium cicutarium* L'Herit. Schierlingsblättriger Keiher-schnabel. III bis Herbst. Auf Brachfeldern, Schutt, grasigen Plätzen sehr häufig.

#### 44. Oxalidaceae.

*Oxalis acetosella* L. Sauerflee, Hasenflee. IV, V. In etwas feuchteren, schattigen Wäldern sehr häufig.

*Oxalis stricta* L. Steifer Sauerflee. VI bis Herbst. In Gärten, Gemüsegeldern, Weingärten, auf Erdhaufen, Äckern, auch hier und da auf Holzschlägen häufig.

#### 45. Linaceae.

*Linum catharticum* L. Purgierlein. VI—VIII. Auf feuchten Wiesen, grasigen Hängen häufig.

*Linum flavum* L. Gelber Lein. VI, VII. Auf sonnigen, trockenen, kalkigen Höhen und Hängen; zwar nur stellenweise, aber dann sehr gesellig und zahlreich, so auf dem Hartl und hinter dem Föhrenwalde am Buchgraben bei Rismarton (Eisenstadt), in der Wüste bei Mannersdorf.

*Linum hirsutum* L. Rauhaariger Lein. VI, VII. Auf sonnigen, trockenen Hängen, unter Buschwerk der Tertiärhügel stellenweise und dann gesellig, so am Südfuße des Scheibnergebirges bei Rismarton (Eisenstadt), im Jarhalmwalde westlich des Neusiedlersees.

*Linum tenuifolium* L. Schmalblättriger Lein. VI, VII. Auf sonnigen, kalkigen Hängen sehr häufig.

*Linum austriacum* L. (*Adenolinum austr.* Reichenb.). Österreichischer Lein. V, VI. Auf trockenen, rasigen Hängen, Wiesen besonders des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees, so beim Margaretner Steinbruche, bei Rákos (Kroisbach).

#### 46. Balsaminaceae.

*Impatiens noli tangere* L. Springkraut, Rührmichnichtan. VII, VIII. In feuchten Gebirgsgräben sehr selten und vereinzelt, so im

Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt), in der Wüste bei Mannersdorf.

#### 47. Rutaceae.

*Dictamnus albus* L. Eichenblättriger Diptam. V, VI. Auf steinigen, buschigen Hängen und Kalkhügeln durchwegs verbreitet und mitunter sehr zahlreich und in prächtigen Exemplaren, so besonders zahlreich auf dem steinigen Hange bei Nagyhöflány (Großhöflein), in der ganzen Umgebung des Scheibnergebirges gegen Sajtazentgyörgy (St. Georgen) und vielen anderen Stellen.

#### 48. Aceraceae.

*Acer pseudoplatanus* L. Bergahorn. IV, V. In den Laubwaldungen des westlichen und mittleren Teiles nicht selten eingestreut.

*Acer platanoides* L. Spitzahorn. IV, V. Wie der vorige, aber seltener.

*Acer campestre* L. Feldahorn, Maßholder. V. Wie die vorigen, aber häufig und vielfach auch strauchartig.

#### 49. Polygalaceae.

*Polygala major* Jacqu. Großblütige Kreuzblume. V, VI. Häufig auf trockenen Bergwiesen und rasigen Abhängen, so am Eingange des Buchgrabens bei Rismarton (Eisenstadt).

*Polygala amara* L. Bittere Kreuzblume. V—VII. Auf Bergwiesen, rasigen kalkigen Hängen des westlichen und mittleren Teiles. *P. amarella* Crantz. Auf feuchteren, lichten Waldstellen, Holzschlägen, Wiesen des westlichen und mittleren Teiles häufig, so beide in der Umgebung des Schönen Jägers beim Stögingberge.

*Polygala vulgaris* L. Gemeine Kreuzblume. V, VI. Auf trockenen Wiesen, grasigen Hängen meist in großer Menge.

*Polygala comosa* Schkuhr. Schöpfige Kreuzblume. V, VI. Wie die vorige.

#### 50. Celastraceae.

*Evonymus europaeus* L. Spindelbaum, Pfaffenkäppchen. V, VI. Als Unterholz in den Wäldern, auf buschigen Hängen, in Hecken sehr häufig.

*Evonymus verrucosus* Scop. Warziger Spindelbaum. V, VI. Mit dem vorigen, aber zerstreuter.

## 51. Staphyleaceae.

*Staphylea pinnata* L. Pimpernuß. V, VI. Auf buschigen Hängen, an Waldrändern, Waldwegen, besonders des westlichen Teiles sehr häufig, so entlang des sogenannten Lorettoweges von Rismarton (Eisenstadt) nach Loretto.

## 52. Rhamnaceae.

*Rhamnus cathartica* L. Kreuzdorn. V, VI. Auf steinigen, buschigen Hängen, an Waldrändern zerstreut.

*Rhamnus tinctoria* W. K. Malerkreuzdorn. V, VI. Auf buschigen, steinigen Hängen und buschigen Waldstellen bei Bruck; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees, so bei Balf (Wolfs) und mit *Rh. saxatilis* vereint.

*Frangula alnus* Mill. (*Rhamnus frangula* L.). Faulbaum. V—IX. Häufig als Unterholz in den Wäldern, zwischen Buschwerk.

## 53. Thymeliaceae.

*Passerina annua* Wickstr. (*Stellera Passerina* L.). Jähriger Vogelkoppf. VII, VIII. Verbreitet auf den sonnigen Hängen, auf Äckern und Brachfeldern von Nezfider (Neusiedl) über Fertöfehereg-háza (Donnerskirchen) bis Szentmargitbánya (St. Margareten).

*Daphne mezereum* L. Seidelbast, Kellerhals. II, III. In den Laubwaldungen, besonders in feuchteren Gebirgsgräben des westlichen und mittleren Teiles, so im ganzen Zuge des Rohrgrabens bei Rismarton (Eisenstadt), sehr häufig.

*Daphne cneorum* L. Steineröschen. V, VI. Sie und da bei Bruck vom Spitalberge gegen Bäckerkreuz und in den Poligraben, auf sonnigen Hängen bei Sommerin; nicht häufig. Scheint sonst im Leithagebirge nicht vorzukommen.

## 54. Santalaceae.

*Thesium intermedium* Schrad. Mittleres Seiblatt. V—VII. Auf grasigen Hängen, Bergwiesen, zwischen lichtigem Buschwerk zerstreut, so bei Bruck, Csásárköbánya (Kaisersteinbruch), Loretto, Rismarton (Eisenstadt), Kisbólyán (Kleinhöflein).

*Thesium montanum* Ehrh. Bergleinblatt. VI—VIII. Auf Bergwiesen, Holzschlägen, lichten Waldstellen in der Umgebung des Sonnenberges, Buchkogels und bei Mannersdorf.

*Thesium humile* Vahl. Niedriges Seiblatt. IV—VII. Auf Brachäckern, Weiden bei Nyulás (Gohsz), zwischen Nezfider (Neusiedl) und Pándorfalu (Parndorf).

*Thesium ramosum* Hayne. Ästiges Seiblatt. VI—VIII. Auf rasigen, trockenen Hängen, Brachäckern nicht selten.

## 55. Loranthaceae.

*Loranthus europaeus* Jacqu. Kiemenblume, Eichenmistel. V, VI. Auf weichhaarigen und Zerreichen häufig.

*Viscum album* L. Weiße Mistel. II, III. Auf Laubbäumen, Obstbäumen und auch Föhren sehr häufig.

## 56. Umbelliferae.

*Eryngium campestre* L. Feldmannstreu. VII—IX. Auf trockenen, sonnigen Hängen, Gutweiden, Rainen häufig.

*Sanicula europaea* L. Sanikel, Heilbolde. V, VI. Stellenweise in den Wäldern des Höhenkammes, so in der Umgebung des „wilden“ Sägers beim Hummelberge; nicht häufig im Gebirge.

*Conium maculatum* L. Gefleckter Schierling. VII, VIII. An Hecken, Zäunen, auf wüsten Plätzen sehr verbreitet. In den Hohlwegen der Aufstiege ins Gebirge und an Ausgängen der Gräben oft förmliche Schierlingswälder bildend.

*Aegopodium podagraria* L. Geißfuß, Zipperleintraut. V—VII. In Auen, feuchten Gebirgsgräben, Obstgärten, an buschigen Bachufern sehr häufig und gesellig.

*Trinia vulgaris* D. C. (*Tr. glauca* Reichb., *Pimpinella glauca* L.). Saardolbe, Trinie. IV, V. Auf sonnigen, trockenen Kalkhängen, Wiesen häufig.

*Falcaria Rivini* Host (*Sium Falcaria* L., *Seseli Falcaria* Scop.). Sichelmöhre. VII, VIII. Auf grasigen, steinigen Hängen, namentlich aber auf Weingarten- und Äckerrainen und unter Zäunen verbreitet.

*Carum carvi* L. Kümmel. V, VI. Auf feuchten und trockenen Wiesen, Rainen sehr häufig und meist in großer Menge.

*Bupleurum rotundifolium* L. Rundblättriges Hasenohr. VI, VII. Häufiges Unkraut in Saat- und Brachfeldern, besonders in Weizenäckern auf Kalkboden.

*Bupleurum tenuissimum* L. Binjengoldschirm. VII—IX. Auf Wiesen und Weiden am Neufiedlersee, besonders des Ostufers, Teichwiesen bei Mannersdorf.

*Bupleurum falcatum* L. Sichelblättriges Hasenohr. VII—X. Auf sonnigen, trockenen, steinigen Hängen, zwischen lichtigem Buschwerk, unter Zäunen sehr verbreitet, auf Holzschlägen oft in großer Menge; auch überall auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

*Bupleurum affine* Sadler (B. Gerardi Neilr.). VII, VIII. Auf trockenen, sonnigen Hängen, unter Zäunen und Buschwerk, in Weingärten des südlichen Abfalles und auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees; häufig auf dem nördlichen Abfalle bei Császárfőbánya (Eisenerzbruch).

*Pimpinella magna* L. Große Bibernelle. VII—IX. In Gebirgsgräben, Wäldern, unter Buschwerk häufig.

*Pimpinella saxifraga* L. Kleine Bibernelle. VII—IX. Auf trockenen, rasigen Hängen und in trockenen, lichten Waldungen sehr verbreitet und meist in großer Menge.  $\alpha$ . *rotundifolia* Scop. sehr häufig.  $\beta$ . *poterifolia* Wallr. zerstreut darunter.

*Sium latifolium* L. Breitblättriger Merk. VII, VIII. An Wassergräben, in Sümpfen der beiderseitigen Niederungen zerstreut, so bei den Ziegelöfen bei Rismarton (Eisenstadt).

*Berula angustifolia* M. K. Berle. VII, VIII. An Bächen, Wassergräben, in Sümpfen, nassen und sumpfigen Gebirgsgräben häufig.

*Chaerophyllum bulbosum* L. Knolliger Kälberkopf, Kerkelrübe. VI, VII. An Hecken, Rainen, Zäunen, Weingartenrändern nicht selten.

*Chaerophyllum temulum* L. Raumerkerbel. V, VII. An Zäunen, unter Buschwerk, in lichten Wäldern häufig, so am Eingange des Hohlgrabens bei Rismarton (Eisenstadt).

*Anthriscus silvestris* Hoffm. (Chaer. silvestre L.). Waldkerbel. IV—VI. In Wiesen, an Zäunen, Waldrändern, in Gärten sehr verbreitet und in Obsthäusern bisweilen lästig.

*Anthriscus cerefolium* Hoffm. Rüchkerbel. V, VI. An Hecken, Zäunen in der Nähe von Weingärten besonders des südlichen Abfalles, so bei Rismarton (Eisenstadt), oft in großer Menge.

*Anthriscus vulgaris* Pers. (Scandix anthriscus L.). Gemeiner Kerbel. V, VI. An Zäunen, Hecken, auf Schutt und wüsten Plätzen häufig.

*Scandix pecten Veneris* L. Madelkerbel, Venuskamm. VI—IX. Auf Ackerfeldern, Brachen hier und da zerstreut, so auf Ackern bei Fertősegyháza (Donnerskirchen) und Stöging.

*Silauus pratensis* Bess. (Peucedanum Silauus L.). Wiesenmilge. VI—VIII. Auf feuchten Wiesen, an Grabenrändern, auch gern zwischen Gebüsch und Hecken, so am Eingange des Hohlgrabens, auf dem Hetscherberg bei Rismarton (Eisenstadt) und andernorts. Zwar mehr zerstreut, aber häufig.

*Seseli hippomarathrum* L. Pferdefenchel. VII, VIII. Überall auf den sonnigen Kalkhügeln und Hängen häufig, so auf dem ganzen südlichen Abfalle und dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

*Seseli annuum* L. Einjähriger Sesel. VII—IX. Auf grasigen Hängen, zwischen lichtigem Buschwerk häufig, so auf dem Hartl bei Rismarton (Eisenstadt).

*Seseli glaucum* L. (S. osseum Crantz). Blaugrüner Sesel. VII, VIII. Auf sonnigen, grasigen, steinigen Hängen zerstreut, so auf dem Burgstallberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Seseli varium* Trev. Bunter Sesel. VII, VIII. Auf sandigen, grasigen Hängen, zwischen lichtigem Buschwerk zerstreut, so auf dem Hetscherberge bei Rismarton (Eisenstadt), bei Stöging, Hof, Au.

*Libanotis montana* Crantz (Seseli libanotis Koch). Bergheilmurzwurzel, Weihrauchdolde. VII, VIII. Auf grasigen Hängen, zwischen dem Buschwerk, auf Holzschlägen namentlich der kalkigen Hügel verbreitet.

*Siler trilobum* Scop. (Laserpitium aquilegifolium Jacqu.). Akelei-blättriger Kuckuckswurz. V, VI. Auf steinigen, buschigen Hängen besonders des westlichen Teiles sehr häufig. Auf steinigen Holzschlägen oft in großer Menge und dieselben förmlich überwuchernd, mit dem Wachstum des Waldes wieder verschwindend. So waren abgeholzte Hänge des Scheibenberges gegen Sajtászentgyörgy (St. Georgen) zu eine Zeitlang von demselben ganz überwachsen.

*Aethusa cynapium* L. Hundspetersilie, Gleise. VI—IX. In Gemüsegärten, auf Schutthäufen, wüsten Plätzen, unter Weingartenzäunen nicht selten.

*Aethusa cynapioides* M. B. (Aeth. cynapium  $\gamma$  elatior Döll). Sie und da unter Buschwerk, in feuchten Gehölzen, Auen, so in Leithaauen bei Brodersdorf.

*Selinum carvifolia* L. Kummelblättrige Silge. VII, VIII. In feuchten, schattigen, sandigen Waldteilen, feuchten Gebirgsgräben des westlichen und mittleren Teiles nicht selten, so im Wienergraben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Angelica silvestris* L. Waldengelwurz, Brustwurz. VII—IX. In feuchten Gebirgsgräben, auf Holzschlägen, an Bachufern sehr häufig. In Gebirgsgräben, so im Buchgraben bei Rismarton (Eisenstadt), nicht selten bis 250 m Höhe erreichend und mit am Grunde herablaufenden obersten Blattabschnitten (montana?).

*Peucedanum officinale* L. Haarstrang. VII, VIII. Auf trockenen Wiesen, Grasshängen zwischen Brud und Pándorfalu (Parndorf), Neufiedler Wiesen zwischen Bédeny (Weiden) und Pátfalú (Podersdorf).

*Peucedanum alsaticum* L. Gläser Haarstrang. VII, VIII. Auf trockenen, buschigen Hängen häufig.

*Peucedanum oreoselinum* Moench. Berghaarstrang, Hirschwurz. VII, VIII. Auf schwach bewachsenen Hängen, zwischen lichterem Buschwerk, auf grasigen Triften, so bei Rismarton (Eisenstadt), Sajtászentgyörgy (St. Georgen) sehr verbreitet und in großer Menge.

*Peucedanum cervaria* Cuss. (*Selinum Cervaria* L.). Hirschwurz. VII, VIII. Wie die vorige.

*Pastinaca sativa* L. Pastinak. VII—X. überall auf Wiesen, Grasplätzen und Rainen verbreitet.

*Heracleum sphondylium* L. Gemeine Bärenklau. VII—IX. Überall an Bächen, Zäunen, unter Buschwerk, an Waldrändern, in Obstgärten verbreitet.

*Tordylium maximum* L. Zirnet. VII, VIII. In Zäunen und Hecken der Weingärten, auf buschigen Steinriegeln zerstreut.

*Daucus carota* L. Möhre, gelbe Rübe. VI bis Herbst. überall auf Wiesen, Grasplätzen verbreitet.

*Caucalis daucoides* L. Möhrenförmige Saftdolde. V bis Herbst. Auf steinigem Acker, Brachfeldern, in Weingärten als Unkraut nicht selten.

*Caucalis muricata* Bisch. Weichstachelige Saftdolde. V bis Herbst. Wie die vorige, aber zerstreuter.

*Turgenia latifolia* Hoffm. Borstendolde. VII, VIII. Auf Acker (Zonmergel) bei Sommerein, Császárkőbánya (Kaisersteinbruch).

*Torilis Anthriscus* Gmel. Klettenkerbel, Heckenkerbel. VI—VIII. An Zäunen, unter Buschwerk, an Waldrändern, auf Holzschlägen nicht selten.

*Torilis helvetica* Gmel. Schweizer Heckenkerbel. VII, VIII. Auf Acker, in Weingärten, auf steinigem, buschigen Plätzen nicht selten.

*Bifora radians* M. B. Hohlkorn. VI, VII. Auf Saatfeldern, Brachen hier und da häufig, meist aber unbeständig und mit der Kultur wieder verschwindend. So auf Feldern bei Szentmargitbánya (Sankt Margareten), von Nusz gegen Balf (Wolfs).

*Laserpitium prutenicum* L. Preussisches Laskerkrout. VII, VIII. In feuchten Gebirgsgräben, Wäldern häufig, so im Wienergraben, Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Laserpitium latifolium* L. Breitblättriges Laskerkrout. (Weißer Enzian *Radix Gentianae albae*). VI—VIII. Auf steinigem, kalkigen, buschigen Hängen besonders des westlichen Teiles häufig, so entlang des ganzen steinigen Aufstieges des sogenannten „Loretoweges“ vom ersten Plateau bis zur Kammhöhe, auf der hohen Ließ, im Tränkgraben.

## 57. Araliaceae.

*Hedera helix* L. Efeu. Stellenweise in den Wäldern sehr verbreitet, so am Eingange des Kohrgrabens bei Rismarton (Eisenstadt), kommt jedoch nicht zur Blüte; nur an den Mauern von Weingartenterrassen sieht man bisweilen alte, blühende Stöcke.

## 58. Cornaceae.

*Cornus mas* L. Kornelkirsche, gelber Hartriegel. III, IV. Auf buschigen Hängen, an Waldrändern, in Zäunen häufig.

*Cornus sanguinea* L. Roter Hartriegel. VI, VII. Als Unterholz in den Wäldern, auf buschigen Hängen, in Zäunen verbreitet.

## 59. Crassulaceae.

*Sedum maximum* Sut. Große Fetthenne. VII—IX. Auf lichteren, sonnigen, buschigen Hängen, besonders an den Wänden der Hohlwege sehr häufig.

*Sedum boloniense* Lois. Steinpfeffer. VI, VII. Auf steinigem rasigen Hängen, Steinmauern der Weingartenterrassen häufig.

*Sedum acre* L. Scharfer Mauerpfeffer. VI, VII. Auf sandigen, sonnigen Hängen, an Wegen, auf Mauern sehr verbreitet und meist in großer Menge.

*Sempervivum tectorum* L. Hauswurz. VII, VIII. Auf dem Sackelsberge bei Sásoty (Winden).

*Sempervivum hirtum* L. Rauhbliättrige Hauswurz. VII, VIII. Beim Steinbruche von Szentmargitbánya (St. Margareten).

## 60. Spiraeaceae.

*Aruncus silvester* Kost. (*Spiraea aruncus* L.). Waldgeißbart. VI, VII. In feuchten, schattigen Gebirgsgräben, so im Buchgraben, Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt) häufig.

*Ulmaria pentapetala* Gilib. (*Spiraea Ulmaria* L.). Mädesüß. VII—IX. In Ufergebüsch, auf sonnigen Wiesen der beiderseitigen Niederungen, zerstreut.

*Ulmaria filipendula* A. Braun (*Spiraea Filipendula* L.). Knollentragendes Mädesüß. VI, VII. Auf sumpfigen Wiesen der beiderseitigen Niederungen.

## 61. Saxifragaceae.

*Saxifraga bulbifera* L. Zwiebeltragender Steinbrech. V, VI. Auf rasigen Hängen, Wiesen häufig und gesellig, so auf dem südlichsten Gange des Scheibenberges bei Rismarton (Eisenstadt).

*Saxifraga granulata* L. Knollensteinbrech. V, VI. Auf Wiesen im Parke der Militär-Oberrealschule in Rismarton (Eisenstadt).  
*Saxifraga tridactylites* L. Dreifingeriger Steinbrech. IV, V. Auf sonnigen, sandigen Hängen bei Stözing.

## 62. Onagraceae.

*Epilobium hirsutum* L. Rauhaariges Weidenröschen. VII, VIII. In feuchten Gebirgsgräben, an Ufern von Gewässern häufig.

*Epilobium parviflorum* Schreb. (Ep. *hirsutum*  $\beta$  L.). Weiches Weidenröschen. VI—VIII. In feuchten Gebirgsgräben, an Wassergräben, Ufern häufig.

*Epilobium montanum* L. Bergweidenröschen. VII, VIII. In den Wäldern, zwischen dem Buschwerk, auf Holzschlägen des westlichen Teiles häufig.

*Epilobium roseum* Schreb. Bachweidenröschen. VII, VIII. An Bächen, Wassergräben und Sümpfen häufig.

*Epilobium tetragonum* L. (Ep. *adnatum* Griseb.). Vierkantiges Weidenröschen. VII, VIII. Zerstreut in feuchten Gebirgsgräben, an Quellen, Bachufern.

*Epilobium angustifolium* L. (*Chamaenerium angust.* Scop.). Schmalblättriges Weidenröschen. VI—VIII. In lichterem Wäldern, zwischen dem Buschwerk sehr verbreitet und Holzschläge bisweilen in ungeheurer Menge bedeckend.

*Epilobium rosmarinifolium* Haenke (*Cham. palustre* Scop.). VII, VIII. Entlang der Leitha in großer Menge.

*Oenothera biennis* L. Nachtkerze. VI—VIII. Auf sandigen, kiesigen Plätzen, an Ufern hie und da verwildert, so stellenweise entlang des Bahndammes Vulkapordány (Vulka Prodersdorf)—Sérc (Gschieß), am Eisbache u. a. D. Meist jedoch unbeständig und wieder verschwindend.

*Circaea lutetiana* L. Segenkraut. VII, VIII. In feuchten, schattigen Gebirgsgräben, schattigen Waldteilen des westlichen und mittleren Teiles (*ovatifolia* und *cordifolia* Lasch) häufig.

*Myriophyllum verticillatum* L. Quirlblättriges Tausendblatt. VI—VIII. In stehenden Gewässern und Wassergräben der beiderseitigen Niederungen, so stellenweise an der Vulka.

*Myriophyllum spicatum* L. Ährenblütiges Tausendblatt. VI—VIII. Wie das vorige.

*Hippuris vulgaris* L. Tannentwedel. VI—VIII. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, so auch im Neusiedlersee.

## 63. Lythraceae.

*Lythrum salicaria* L. Gemeiner Weiderich. VII—IX. An Wassergräben, Ufern, auf nassen Wiesen stellenweise, so bei Hof, Mannersdorf. Im allgemeinen im Gebiete nicht so häufig.

*Lythrum hyssopifolium* L. Hopfblättriger Weiderich. VII—IX. Auf feuchten, sandigen Stellen, zeitweise überschwemmten Feldern stellenweise häufig, so bei Fertősehéregyháza (Donnerskirchen), Bruck; bei Mannersdorf in großer Menge.

*Lythrum virgatum* L. Hutenförmiger Weiderich. VII, VIII. Auf sumpfigen Stellen, an Gräben bei Nezsider (Neusiedl) gegen Pándorfalu (Parndorf) zu, an Wassergräben der Niederung bei Rismarton (Eisenstadt).

## 64. Pomaceae.

*Cotoneaster integerrima* Medic. (*Mespilus Cotoneaster* L.). Zwergmispel. IV, V. Beim Margaretner Steinbruche, auf steinigem, buschigen Hängen, in lichten Wäldern des nördlichen Abfalles.

*Crataegus oxyacantha* L. Weißdorn, Hagedorn. IV—VI. Als Unterholz in den Wäldern, auf buschigen Hängen, in Hecken sehr häufig.

*Crataegus monogyna* Jacqu. Eingriffeliger Weißdorn. V, VI. Wie der vorige.

*Pirus communis* L. Wilder Birnbaum, Holzbirne. IV, V. In den Waldungen, auf buschigen Hängen, in Hecken nicht selten; aber nur strauchartig, äußerst selten hochwüchsig.

*Sorbus aria* Crantz. Mehlbeerbaum. V. Sehr verbreitet im westlichen Teile und strauchartig die Wälder und das Buschwerk durchziehend, hie und da als Stangenholz, als Baum äußerst selten.

*Sorbus torminalis* Crantz. Atlasbeerbaum, Eisbeerbaum. V. In vereinzeltten Exemplaren und sehr zerstreut in den Wäldern des westlichen und mittleren Teiles, so an der Straße Rismarton (Eisenstadt) nach Stözing.

## 65. Rosaceae.

*Rubus suberectus* Anders (*R. fastigiatus* Weihe). Halbaufrechte Brombeere. V, VI. In feuchten Wäldern und Gebirgsgräben, so in der Wüste bei Mannersdorf.

*Rubus plicatus* Weihe u. Nees (*R. fruticosus* L. zum Teil). Faltige Brombeere. VI, VII. Im westlichen und mittleren Teile in buschigen Gräben, so bei Mannersdorf, Lajtazentgyörgy (St. Georgen).

*Rubus sulcatus* Vest (*R. praecox* A. Kern.). Gefurchte Brom-



beere. VI, VII. In lichterem Waldteilen, an Waldrändern, so bei Hof, Mannersdorf.

*Rubus thyrsoides* Wimm. (*R. candicans* Weihe, *R. elatior* Focke). Straußtragende Brombeere. VII. Durch das ganze Gebiet auf lichten Waldstellen, Holzschlägen, an Waldrändern häufig.

*Rubus candicans* Focke. Weißschimmernde Brombeere. VII. Durch das ganze Gebiet zerstreut auf buschigen Hängen und Waldlichtungen.

*Rubus thyrsanthus* Focke. Straußblütige Brombeere. VII. Durch das ganze Gebiet in den Borshölzern, auf buschigen Hängen häufig.

*Rubus bifrons* Vest. Ungleichbelaubte Brombeere. VII, VIII. Im westlichen und mittleren Teile in lichten Wäldern, auf buschigen Hängen; zumeist auf Schiefer, jedoch auch nicht selten auf Kalk.

*Rubus macrostemon* Focke (*R. discolor* Weihe u. Nees). Weichhaarige Brombeere. VII. Im westlichen und mittleren Teile häufig in lichten Wäldern, auf Holzschlägen, an Waldrändern, so auf dem Scheiterberge bei Mannersdorf in prächtigen Exemplaren.

*Rubus macrophyllus* Weihe u. Nees. Großblättrige Brombeere. VII. In schattigen Wäldern des westlichen und mittleren Teiles, so bei Mannersdorf Gaisrücken bei Loretto.

*Rubus tomentosus* Borkh. Sternförmige Brombeere. VI, VII. Auf sonnigen Hängen, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen, so auf dem Schieferberge bei Bruck.

*Rubus pyramidalis* Kaltenb. Pyramidenblütige Brombeere. VII, VIII. In feuchten Gebirgsgräben bei Mannersdorf, Hof in großer Menge.

*Rubus Radula* Weihe. Raspelstengelige Brombeere. VII. Zwischen Buschwerk auf kalkfreiem Boden, selten auf Kalk, so auf dem Himmelsreich, Haberberg bei Fertőfehérégháza (Donnerskirchen).

*Rubus Gremlii* Focke (*R. Clusii* Borbás). VII. An Waldrändern und auf Holzschlägen auf Schiefer, so bei Mannersdorf.

*Rubus hirtus* W. K. Rauhaarige Brombeere. VI, VII. In den Wäldern und auf Holzschlägen ziemlich häufig.

*Rubus caesius* L. Kraßbeere. VI—IX. Auf Äckern, Rainen, unter Buschwerk, Hecken nicht selten.

*Rubus dumetorum* Weihe. Heckenbrombeere. VI, VII. An Hecken, Zäunen, Waldrändern, auf buschigen Hängen häufig.

*Fragaria vesca* L. Walderbere. IV—VI. überall auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen Buschwerk, auf grasigen Hängen sehr häufig und oft in großer Menge.

*Fragaria elatior* Ehrh. Bröbbling. V, VI. Mit der vorigen, aber zerstreut und seltener.

*Fragaria collina* Ehrh. Knackerdbeere. V, VI. Auf sandigen, sonnigen Hängen stellenweise häufig.

*Potentilla fragariastrum* Ehrh. Erdbeerblättriges Fingerkraut. IV, V. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, an Waldrändern des westlichen Teiles ziemlich häufig, so in der Umgebung des Scheibenberges und Föhrenberges.

*Potentilla alba* L. Weißes Fingerkraut. IV, V. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, an Waldrändern sehr häufig und gesellig, so an dem Waldwege von Lajtaszentgyörgy (St. Georgen) zum Scheibenberge.

*Potentilla rupestris* L. Felsenfingerkraut. V, VI. Auf trockenen, buschigen Hängen, sandigen und steinigen lichten Waldstellen, Grasplätzen des mittleren und westlichen Teiles stellenweise häufig, so um die Ruine Scharfenack bei Mannersdorf, an den Hängen des Grabens südlich des Scheibenberges bei Rismarton (Eisenstadt).

*Potentilla anserina* L. Gänsekraut, Gänserich. V—IX. überall, besonders in und um Ortschaften auf feuchten, sumpfigen Stellen, an Gräben, Pfützen, Mauern sehr häufig.

*Potentilla supina* L. Liegender Gänserich. VI—IX. Auf feuchten, im Winter und Frühjahr überschwemmten Plätzen, Äckern, an Pfützen, Ufern besonders in der Umgebung von Ortschaften stellenweise häufig, so bei Lajtaszentgyörgy (St. Georgen), Fertőfehérégháza (Donnerskirchen).

*Potentilla Tormentilla* der Aut. (*Tormentilla erecta* L.). Blutwurz. VI—IX. Auf feuchten Wiesen, Holzschlägen, in lichten Waldteilen häufig.

*Potentilla reptans* L. Kriechendes Fingerkraut. VI—IX. überall an Wassergräben, feuchten, sandigen Plätzen, Wiesenrändern häufig.

*Potentilla recta* L. Aufrechtes Fingerkraut. VI, VII. Sehr zerstreut auf steinigen, buschigen Hängen, so bei Szarazbám (Müllendorf), Nagyhöflány (Großhöflein).

*Potentilla pilosa* Willd. Langhaariges Fingerkraut. VI, VII. Sehr vereinzelt auf Rainen der Weingartenhänge bei Kishöflány (Kleinhöflein) und zwischen Moriét und Stadtwald nördlich Rismarton (Eisenstadt).

*Potentilla argentea* L. Silberweißes Fingerkraut. VI, VII. Auf sonnigen, grasigen Hängen, Rainen, Wegrändern sehr verbreitet und oft in großer Menge.

*Potentilla canescens* Bess. (*P. inclinata* Koch, *P. intermedia* Wahlb.). Graues Fingerkraut. VI, VII. Auf steinigen, buschigen

Hängen und besonders auf Holzschlägen häufig, so auf dem Scheibenberg bei Lajtazzentghörgh (St. Georgen).

*Potentilla opaca* L. (*P. dubia* Moench, *P. rubens* Zimm.). Glanzloses Schattenfingerkraut. IV, V. Auf grasigen Hängen, Holzschlägen häufig.

*Potentilla cinerea* Chaix. (*P. arenaria* Borkh.). Aschgraues Fingerkraut. IV, V. Auf sandigen, sonnigen Hängen und Bläzen, in Föhrengehölzen sehr häufig.  $\beta$  *trifoliata* Koch im Leithagebirge sehr selten, häufiger im Rosaliengebirge.

*Potentilla verna* L. Frühlingsfingerkraut. III—V. Auf sonnigen, grasigen Hängen, Rainen, Weg- und Waldrändern, in Föhrengehölzen verbreitet und sehr gesellig.

*Geum urbanum* L. Nelkenwurz, Benediktenkraut. V—VII. An Zäunen, zwischen Buschwerk, in lichten Waldteilen häufig.

*Agrimonia eupatoria* L. Odermenig. VI—VIII. Auf Grasplätzen, buschigen Hängen, Rainen, Holzschlägen zerstreut.

*Sanguisorba minor* Scop. (*Poterium sanguisorba* L.). Kleiner Wiesenknopf, Becherblume. V—VII. Auf Wiesen, Rainen, sandigen Bläzen sehr häufig, auf Berghängen oft in großer Menge.

*Sanguisorba officinalis* L. Gemeiner Wiesenknopf. VI—VIII. Auf nassen Wiesen der beiderseitigen Niederungen; am nördlichen Abfalle an der Leitha häufiger, am südlichen Abfalle selten.

#### Rosen (Roseae).

Sehr reich ist das Leithagebirge an Rosenarten, die namentlich auf buschigen und grasigen sonnigen Hängen, auf Holzschlägen und an Begrändern oft zahlreich auftreten. So hat der Volksmund eine Anhöhe bei Rismarton (Eisenstadt) sogar mit dem Namen „Hetscherlberg“ (Hetscherl, Hetschepes = Hagebutte) wegen der daselbst zahlreich vorkommenden Rosensträucher getauft, welche aber dermalen durch die Kultur und Ausrodung schon erheblich vermindert wurden. Auf Holzschlägen tauchen bisweilen Rosen in größerer Menge auf, verschwinden aber mit dem Heranwachsen des Waldes allmählich wieder, wie dies beispielsweise nach der teilweisen Abholzung des Scheibenberges und des Hochberges bei Lajtazzentghörgh (St. Georgen) der Fall war. Von den vielen Rosenarten seien der Hauptsache nach folgende genannt:

*Rosa lutea* Mill. (*R. Eglantheria* L.). Gelbe Rose. VI. Verbreitert im Spittelwalde bei Bruck.

*Rosa arvensis* Huds. (*R. repens* Scop., *R. silvestris* Herm.). Frierische Rose, Feldrose. VI, VII. In lichten Wäldern, auf Holz-

schlägen, in Buschwerk nicht selten, so bei Mannersdorf, Császárköbánya (Kaisersteinbruch), auf dem Sinkenkogel westlich des Neusiedlersees.

*Rosa pimpinellifolia* D. C. (*R. spinosissima* Smith). Bibernellblättrige Rose. V, VI. Raum 30 cm Höhe erreichend, Blumen weiß, höchstens am Grunde schwach rosarot angehaucht, am Hetscherlberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Rosa pimpinellifolia* L. V, VI. In hohen Büschen auf dem Spittelberge bei Bruck, Hartl bei Rismarton (Eisenstadt). Bis 2 m hohe Sträucher.

*Rosa gallica* L. Französische Rose, Eßigrose. VI. Auf sonnigen Berghängen, an Wald- und Begrändern — besonders der auf den Höhenkamm führenden Hohlwege —, Rainen nicht selten; *pumila* Jacqu. auf dem Schieferberge, Hackelsberg, in der Umgebung der Johannesgrotte bei Rismarton (Eisenstadt); *austriaca* Crantz auf Feldrainen zwischen Széleskút (Breitenbrunn) und Nezsider (Neusiedl); *subglandulosa* Borb. auf dem Hackelsberge bei Nyulás (Gohsz).

*Rosa Braunii* Keller. V, VI. Auf dem Hackelsberge bei Nyulás (Gohsz).

*Rosa canina* L. Hundsrose. VI. Auf sonnigen, buschigen Hängen, in lichten Waldteilen, an Waldrändern, Hecken, Zäunen sehr häufig; darunter: *dilucida* Déségl. am Neusiedlersee, *rubelliflora* Ripart bei Nyulás (Gohsz) und Nezsider (Neusiedl), *viridicata* Keller bei Sásony (Winden), *silvularum* Ripart bei Rismarton (Eisenstadt), *lapilipoda* Keller bei Bruck und von dort zum Neusiedlersee.

*Rosa dumetorum* Thuill. Buschrose. VI. Die verbreitetste Hundsrosenart des Leithagebirges, darunter wieder: *subgallicana* Keller auf dem Hackelsberg, Zeilerberg bei Sásony (Winden), Császárköbánya (Kaisersteinbruch), Sommerein, Hetscherlberg bei Rismarton (Eisenstadt); *solstitialis* Besser bei Bruck, Császárköbánya (Kaisersteinbruch), Mannersdorf, Hetscherlberg bei Rismarton (Eisenstadt), Nagyhöflány (Großhöflein); *cinerosa* Déségl. bei Sásony (Winden), Nyulás (Gohsz); *lepotricha* Borbás besonders auf kalkigen Hängen des nördlichen Abfalles; *puberula* Keller bei Bruck, Rismarton (Eisenstadt); *globata* Déségl. bei Fertőrehéregyháza (Donnerskirchen); *sphaerocarpa* Déségl. bei Sommerein, Császárköbánya (Kaisersteinbruch).

*Rosa collina* Jacqu. Hügelrose. VI. *persimilis* Keller am Hackelsberge bei Sásony (Winden); *incerta* Déségl. auf dem Jungerberg bei Nyulás (Gohsz).

*Rosa sepium* Thuill. Heckenrose. VI. Auf sonnigen Hängen, an Waldrändern, so Hetscherlberg bei Rismarton (Eisenstadt); *vinodora*

Kerner auf dem Hacksberge bei Sasony (Winden), bei Feketebáros (Purbach), Nagyhöflány (Großhöflein).

*Rosa caryophyllacea* var. *Zalana* Wiesbaur. Nektendustende Rose. VI. Auf dem Hacksberge, Junger Berg, an Wegen und Weingartenrändern bei Sasony (Winden) und Nyulas (Gohsz).

*Rosa micrantha* Smith. Kleinblütige Rose. VI. var. *nemorosa* Libert bei Rejzider (Neusiedl); *subspoliata* Déségl. bei Császárköbánya (Kaisersteinbruch).

*Rosa rubiginosa* L. Weinrose. VI. Auf trockenen buschigen Hängen, an Waldrändern, auf Rainen nicht selten; *apricorum* und *comosa* Ripart bei Mannersdorf, Sommerin sehr häufig.

*Rosa tomentosa* Smith. Waldrose. VI. An Waldrändern zwischen lichterem Buschwerk, auf Holzschlägen nicht selten, so an Hohlwegwänden des sogenannten „Sorettoweges“ bei Rismarton (Eisenstadt), bei Feketebáros (Purbach), Fertőhegyháza (Donnerskirchen), Hacksberg bei Nyulas (Gohsz). Von angenehmem Wohlgeruch und meist in der Form *Mareyana* Déségl.

*Amygdalus nana* L. (*Prunus nana* Focke). Zwergmandel. III, IV. An Weingartenrändern, Hecken, Zäunen, Buschwerk am Ostufer des Neusiedlersees entlang des Radeaus von Rejzider (Neusiedl) nach Barátsalu (Mönchhof) einerseits und von Bédeny (Weiden) gegen Pátfalú (Podersdorf) andererseits. War auch noch in den 90er Jahren (1890 usw.) stellenweise zerstreut entlang der Weingartenzone von Sasony (Winden) über Feketebáros (Purbach) bis Rismarton (Eisenstadt) anzutreffen, scheint aber seither dort überall ausgerodet worden zu sein.

*Prunus spinosa* L. Schlehdorn. IV, V. Überall auf trockenen steinigen Hängen, in lichten Wäldern, zwischen Buschwerk, an Zäunen, Hecken sehr verbreitet.

*Prunus avium* L. Vogelkirsche. IV, V. Häufig in den Laubwäldern vereinzelt eingestreut.

*Prunus chamaecerasus* Jacqu. Zwergkirsche. IV, V. Auf sonnigen, steinigen Hängen, an Hohlwegrändern, Waldrändern der Tertiärhöhen sehr häufig und mitunter dichte Gestrüppe bildend, so auf dem Hartl bei Rismarton (Eisenstadt).

*Prunus padus* L. Traubenkirsche. IV, V. Vereinzelt in den Laubwaldungen der Gebirgsgräben, so im Rohrgraben, Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt).

## 66. Papilionaceae.

*Sarothamnus scoparius* Koch. Besenstrauch. V. Sehr vereinzelt auf sandigen Hängen, an Waldrändern, so auf dem Foetik bei Szarazbám (Müllendorf).

*Genista germanica* L. Deutscher Ginster. V, VI. Auf sandigen Holzschlägen, in lichten Wäldern, auf Bergwiesen des westlichen und mittleren Teiles stellenweise häufig, so am Westhange des Burgstallberges bei Rismarton (Eisenstadt).

*Genista pilosa* L. Behaarter Ginster, Haideginster. IV, V. Auf sonnigen buschigen Hängen, in lichten Wäldern, besonders des westlichen Teiles, sehr häufig und meist in großer Menge.

*Genista tinctoria* L. Färberginster. VI, VII. Überall auf sonnigen Hängen, Holzschlägen, in lichten Wäldern sehr verbreitet und in großer Menge.

*Genista procumbens* W. K. (*Cytisus Kitaibelii* Vis.). Niederliegender Ginster. V, VI. Auf sonnigen, steinigen, buschigen Hängen der Tertiärhöhen, besonders des südlichen Abfalles von Nagyhöflány (Großhöflein) gegen Fertőhegyháza (Donnerskirchen) sehr verbreitet. So sind einzelne Hänge des Burgstallberges, Scheibenberges bei Rismarton (Eisenstadt) von diesem Halbstrauche ganz überzogen.

*Cytisus laburnum* L. Goldregen. V. Vermildert im Heiligenkreuzerwalde bei Császárköbánya (Kaisersteinbruch).

*Cytisus nigricans* L. Schwarzwerdender Bohnenbaum, Geißflee. VI–VIII. Durch die lichtereren Wälder, auf Holzschlägen, zwischen dem lichterem Buschwerk sehr verbreitet und in großer Menge.

*Cytisus ratisbonensis* Schaeff. Regensburger Geißflee. IV, V. Auf sonnigen, grasigen Hängen, zwischen lichterem Buschwerk sehr verbreitet und in großer Menge.

*Cytisus capitatus* Scop. (*C. hirsutus* Crantz,  $\beta$ . *terminalis* Neilr.). Köpfförmiger Geißflee. VI, VII. Auf grasigen Hängen, zwischen lichterem Buschwerk sehr verbreitet.

*Ononis Columnae* All. (*O. minutissima* Jacqu.). Gelbe Heuhochel. VI–VIII. Auf steinigen, sonnigen, buschigen Hängen nicht selten, so bei Rismarton (Eisenstadt), Kisbóflány (Kleinhöflein).

*Ononis spinosa* L. (*O. campestris* Koch). Dornige Heuhochel. VI–VIII. Auf Hutweiden, Rainen, Grasplätzen stellenweise; im allgemeinen nicht häufig, auf dem südlichen Abfalle von Szarazbám (Müllendorf) bis Feketebáros (Purbach) eine seltenere Pflanze.

*Ononis hircina* Jacqu. (*O. altissima* Lam.). Stinkende Heuhochel. VI, VII. Auf Wiesen, Hutweiden, Rainen, besonders des

südlichen Abfalles sehr häufig, so bei Rismarton (Eisenstadt) auf Wiesen und Weingartenrainen oft in großer Menge und in Wiesen bei Überzahl lästig werdend. Stengel gerade aufrecht, bis 1 m hoch, sehr zottig, sich weich und schmierig angreifend, aber geruchlos, Blüten ansehnlich, dichtgedrängt. Wäre vielleicht noch näher zu bestimmen!

*Trigonella monspeliaca* L. Zwergbockshorn. V, VI. Auf dem Sackelsberge bei Nyulas (Gohfs) und rings um den Neusiedlersee.

*Medicago minima* Lam. (*M. polymorpha* u. *minima* L.). Zwergklee. V, VI. Auf sonnigen, sandigen Hängen, grasigen Plätzen nicht selten, so bei Soretto, Stoking, Sajtazentghörgh (St. Georgen).

*Medicago lupulina* L. Hopfenklee. V—IX. Auf Wiesen, Rainen, grasigen Hängen sehr häufig und zahlreich.

*Medicago sativa* L. Luzerne. VI—IX. Sehr häufig auf Wiesen, Grasplätzen und Rainen verwildert.

*Medicago falcata* L. Sichelklee, schwedische Luzerne. VI—IX. überall auf trockenen Wiesen, Rainen, Grasplätzen, an Begrändern sehr verbreitet.

*Melilotus procumbens* Bess. (*Trigonella procumbens* Reich. *M. laxiflorus* Rochel, *M. coerulea* β. *laxiflora* Neilr.). VI, VII. Am Nordufer des Neusiedlersees von Széleskut (Breitenbrunn) bis Neusiedler (Neusiedl) und am Ostufer zwischen Bédenh (Weiden) und Pátfalú (Bodersdorf).

*Melilotus macrorrhiza* Pers. (*Trifolium macr.* W. K. M. *officinalis* Willd.). Hoher Steinklee. VII—IX. Auf feuchten Wiesen und überall um den Neusiedlersee.

*Melilotus dentata* Pers.). Gezählter Steinklee. VII—IX. Auf feuchten Wiesen, am Neusiedlersee, so bei der Sulkamündung.

*Melilotus coerulea* Lam. (*Trifolium melilotus coerulea* L.). Blauer Steinklee, Schabziegerklee. VI—VIII. Auf Wiesen am Westufer des Neusiedlersees, bei der Sulkamündung, Oka (Oggau), beim Sauerbrunnen von Balf (Wolfs).

*Melilotus alba* Desr. Weißer Steinklee. VII—IX. Auf Wiesen, Rainen, besonders am Westufer des Neusiedlersees nicht selten.

*Melilotus officinalis* Desr. Gebräuchlicher Steinklee. VII—IX. überall auf Wiesen, Rainen, Begrändern, Brachfeldern, steinigen, buschigen Hängen sehr häufig und meist in großer Menge.

*Trifolium fragiferum* L. Erdbeerklee. V—IX. Auf feuchten Wiesen, feuchten Plätzen, in Gräben häufig.

*Trifolium agrarium* Poll. (*Tr. procumbens* L.). Ackerklee. V—IX. Auf grasigen sandigen Hängen, Wiesen, Rainen, Holzschlägen häufig.

*Trifolium aureum* Poll. (*Tr. campestre* Gmel.). Goldklee. VI—VIII. Auf Wiesen, Holzschlägen, in lichten Waldteilen nicht selten.

*Trifolium repens* L. Lämmerklee. V bis Herbst. überall auf Wiesen, Weiden, Rainen, Grasplätzen verbreitet.

*Trifolium parviflorum* Ehrh. (*Tr. strictum* Schreb.). Kleinblütiger Klee. V, VI. Auf sonnigen Hügeln und Hängen bei Neusiedler (Neusiedl), am Goldberg, Tabor.

*Trifolium hybridum* L. (*Tr. elegans* Host). Bastardklee. V bis Herbst. Auf feuchten Wiesen, feuchten Holzschlägen häufig, so auf sumpfigen Wiesen entlang des Eisbaches südlich von Rismarton (Eisenstadt). Auf Bergwiesen, buschigen, kalkigen, grasigen Hängen auch zerstreut *Tr. elegans* Savi, so hier und da auf Hängen des Scheibberges.

*Trifolium montanum* L. Bergklee. V—VII. Auf grasigen Hängen, in lichten Waldungen, zwischen lichtigem Buschwerk zwar zerstreut, aber häufig.

*Trifolium arvense* L. Ragenklee. Ackerklee. VII—IX. Auf sandigen Plätzen, sandigen Brachfeldern häufig; auf sandigen Holzschlägen oft in großer Menge.

*Trifolium rubens* L. Purpurklee. VI, VII. Auf buschigen Hängen, in lichten Waldteilen des mittleren und westlichen Teiles sehr häufig und stellenweise zahlreich, so in der Umgebung des Scheibberges bei Rismarton (Eisenstadt).

*Trifolium alpestre* L. Waldklee. VI, VII. Auf grasigen Hängen, in lichten Wäldern, zwischen lichtigem Buschwerk besonders des westlichen Teiles sehr verbreitet und stellenweise dicht gedrängte Büsche bildend, so auf dem Settscherlberge, Scheibberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Trifolium pratense* L. Wiesenklee. Rotklee. V—IX. Allorts auf Wiesen und Grasplätzen verbreitet.

*Trifolium medium* L. (*Tr. flexuosum* Jacqu.). Mischklee. VI, VII. Auf grasigen Hängen, in trockenen Wäldern, zwischen lichtigem Buschwerk, auf Holzschlägen häufig, so auf dem Gaisrücken bei Soretto.

*Trifolium ochroleucum* Huds. Ackerklee. VI, VII. Auf grasigen Hängen, zwischen lichtigem Buschwerk, in lichten Wäldern des westlichen und mittleren Teiles zerstreut.

*Anthyllis vulneraria* L. Wundklee. V—VIII. überall auf trockenen Wiesen, Grasplätzen verbreitet in den Formen *vulgaris* Koch und *polyphylla* Koch.

*Dorycnium suffruticosum* Vill. Halbstrauchiger Bardenklee. V—VII. Auf grasigen, trockenen, steinigen Hängen stellenweise häufig und gesellig, so am Fettscherberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Dorycnium herbaceum* Vill. Krautiger Bardenklee. V—VII. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, so am Scheibenberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Lotus corniculatus* L. Hornklee. V, VI. überall auf Wiesen, Rainen, Grasplätzen verbreitet.

*Lotus tenuifolius* Reichenb. Schmalblättriger Hornklee. V—IX. Auf Wiesen am Neufiedlersee, so bei Oka (Oggau), Kuszt, Kákos, (Kroisbach), Balf (Wolfs).

*Tetragonolobus siliquosus* Roth (*Lotus siliquosus* L.). Schotenklee, Spargelerbse. V, VI. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Rainen stellenweise, so in Straßengraben bei der Bahnstation Szárzabám (Müllendorf), auf Rainen und Begrändern zwischen Rismarton (Eisenstadt) und Darásfalva (Trauersdorf), am Neufiedlersee.

*Robinia pseudoacacia* L. Robinie, Akazie. V, VI. Macht sich stellenweise auf dem südlichen Abfalle unangenehm bemerkbar, indem sie, wie beispielsweise auf den Südhängen des Scheibenberges gegen Sajtazentgyörgy (St. Georgen) zu, Wäldchen und dichte Gefrümpe bildet, Holzschläge rasch besetzt und wenn ihr nicht durch mühsame Ausrodung Einhalt geboten wird, immer weiter in die Wälder vordringt. Auch entlang der Straße über das Gebirge von Rismarton (Eisenstadt) nach Stozing macht sich stellenweise ihr fortschreitendes Umsichgreifen wahrnehmbar.

*Colutea arborescens* L. Blasenstrauch. V, VI. Häufig verwildert im östlichen Teile, so bei Bruck, im Hum- und Heiligenkreuzerwalde, Sanftalwalde; sehr zahlreich in Borhölzern bei Mannersdorf.

*Astragalus austriacus* Jacqu. Österreichischer Tragant. V, VI. An Waldrändern, auf trockenen Wiesen bei Kákos (Kroisbach) am Neufiedlersee. Wahrscheinlich auch sonst noch.

*Astragalus sulcatus* L. Gefurchter Tragant. V, VI. Auf Wiesen, Rainen, Wegrändern um den Neufiedlersee häufig.

*Astragalus onobrychis* L. Sparslette = Tragant. VI, VII. überall auf trockenen, grasigen Berghängen, Wiesen, Rainen, an Wegrändern sehr häufig.

*Astragalus vesicarius* L. Blasenragant. V, VI. Auf dem Zeilerberge bei Bruck, Kalvarienberg bei Nezsider (Neufiedl) und dem Höhenzuge von Nezsider gegen Wédeny (Weiden) und Gálos (Gols).

*Astragalus asper* Jacqu. Rauher Tragant. V, VI. Sehr häufig auf Wiesen und Triften am Neufiedlersee.

*Astragalus cicer* L. Kichertragant. VI, VII. Auf trockenen Wiesen, Rainen, schwach bewachsenen Hängen, Holzschlägen sehr häufig und oft in größerer Menge.

*Astragalus glycyphyllos* L. Süßholzblättriger Tragant. VI, VII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, an Waldwegen sehr verbreitet; aufgelassene Waldwege sind von demselben oft ganz überwachsen.

*Astragalus pilosus* L. (*Oxytropis pilosa* D. C.). Felsenwimpel. V—VII. Am Neufiedlersee zwischen Wédeny (Weiden) und Pátfalva (Podersdorf) sehr häufig.

*Coronilla emerus* L. Strauchige Kronwicke. IV—VI. Stellenweise auf buschigen Hängen, in lichten Waldteilen, so am Nordhange des Stadtwaldes bei Rismarton (Eisenstadt) gegen den Buchgraben zu.

*Coronilla varia* L. Bunte Kronwicke. VI, VII. Auf sonnigen, grasigen und buschigen Hängen, Wiesen, Holzschlägen sehr verbreitet und in großer Menge.

*Coronilla montana* Scop. (*C. coronata* L.). Bergkronwicke. VI, VII. Auf steinigen, buschigen Kalkhügeln und Hängen häufig und gesellig, so auf dem Scheibenberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Onobrychis sativa* Lam. Sparslette. V—VII. Auf sonnigen, rasigen Hängen, Wiesen sehr häufig.

*Vicia serratifolia* Jacqu. (*V. narbonensis* L.). Französische Bohne. V, VI. Auf buschigen Hängen und Bläsen im östlichen Teile bei Szászárköbánya (Kaisersteinbruch), Sommerein, Sásony (Winden), Nyulás (Gohsz), Nezsider (Neufiedl), Széleskút (Breitenbrunn); auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

*Vicia lathyroides* L. Blatterbsenwicke. IV—VI. Auf dem Hackelsberge bei Nyulás (Gohsz).

*Vicia pannonica* Jacqu. Ungarische Wicke. V—VII. Häufig am südlichen und östlichen Abfalle auf Felldrainen, Straßen- und Wegrändern, unter der Saat, so auf den Felldrainen und Wegrändern zwischen Rismarton (Eisenstadt) und Darásfalva (Trauersdorf), am Straßendamme beim Eingange in den Rohrgraben.

*Vicia sepium* L. Zaunwicke. V, VI. An Zäunen, Bachufern, unter Buschwerk, in lichten Wäldern nicht selten.

*Vicia sativa* L. Saatwicke. V—VII. Auf Äckern und Brachfeldern häufig verwildert.

*Vicia hirsuta* Koch (*Ervum hirsutum* L.). Wilde Linse. V—VII. Sie und da unter der Saat, auf Brachfeldern, unter Buschwerk, auf Holzschlägen, so an Busch- und Waldrändern bei Szarkó (Hornstein).

*Vicia gemella* Crantz (*Ervum tetraspermum* L.). Vierfamige Wicke. V—VII. Wie die vorige.

*Vicia pisiformis* L. Erbsenwicke. VI, VII. Auf Holzschlägen, buschigen Hängen, namentlich in buschigen Gebirgsgräben häufig, so im Wiener Graben, Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt); zahlreich auf dem Schloßberge bei der Ruine Scharfeneck bei Mannersdorf.

*Vicia cassubica* L. (*V. militans* Crantz, *Ervum cassub.* Peterm.). Kassubische Wicke. VI, VII. Auf Holzschlägen, zwischen Buschwerk, auf lichten Waldstellen sehr häufig und manchenorts zahlreich, so auf dem Burgstallberge, Scheibenberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Vicia cracca* L. (*Cracca major* Gren. Godr.). Vogelwicke. VI, VII. An Hecken, Zäunen, Waldrändern, auf grasigen Hängen sehr häufig und verbreitet; darunter auch *Vicia tenuifolia* Roth nicht selten.

*Vicia villosa* Roth (*Cracca villosa* Gren. Godr.). Zottige Vogelwicke. V—VII. Auf Ackerfeldern, Brachfeldern, Ackerainen nicht selten.

*Vicia angustifolia* Roth. Wilde Saatwicke. V, VI. Sehr häufig auf sandigen Ackern.

*Lathyrus pratensis* L. Wiesenplatterbse. VI, VII. Auf Wiesen, Rainen, Holzschlägen, zwischen lichtem Buschwerk sehr häufig.

*Lathyrus tuberosus* L. Knollige Platterbse, Erdmandel. VI bis VIII. In Getreidefeldern, auf Brachäckern sehr häufig.

*Lathyrus palustris* L. Sumpfpfatterbse. VI, VII. Auf sumpfigen Wiesen am Neusiedlersee bei Neusied (Neusiedl), an der Vulkanmündung.

*Lathyrus hirsutus* L. Rauhaarige Platterbse. VI—VIII. Auf Ackern und Brachfeldern bei Kiszhöflány (Kleinhöflein), Császárköbánya (Kaisersteinbruch); nicht häufig.

*Lathyrus silvestris* L. Waldplatterbse. VII, VIII. Auf Holzschlägen, zwischen lichterem Buschwerk des westlichen Teiles zerstreut.

*Lathyrus platyphyllos* Retz. Flachblättrige Waldplatterbse. VII, VIII. Sehr zerstreut unter Zäunen und Hecken des südlichen Abfalles bei Kiszhöflány (Kleinhöflein), Rismarton (Eisenstadt), so unter Weingartenzäunen am Hartl bei Rismarton.

*Orobus albus* L. fil. (*Lathyrus pannonicus* Garke, *Orobus pan.* Jacqu.). Weiße Walderbse. V, VI. Auf Wiesen und grasigen Hängen am Westufer des Neusiedlersees, so zwischen Balf (Wolfs) und Kákos (Kroisbach).

*Orobus niger* L. Schwarzwerdende Walderbse. VI, VII. Sehr verbreitet auf Holzschlägen, zwischen dem Buschwerk und in lichterem Wäldern.

*Orobus vernus* L. Frühlingwalderbse. IV, V. Wie die vorige.

## 67. Caesalpiniaceae.

Erwähnt sei hier, daß sich im Parke der Militär-Oberrealschule in Rismarton (Eisenstadt) zwei prächtige, ungefähr 50 Jahre alte und 10 Meter hohe Exemplare des kanadischen Gebeißbaumes (*Gymnocladus canadensis* Lam.) befinden.

## 68. Pirolaceae.

*Pirola chlorantha* Swartz. Grünblühendes Wintergrün. VI, VII. In den Wäldern des mittleren Teiles vom Mitterriegl gegen den Heiligenkreuzer Wald.

*Monotropa hypopitys* L. Fichtenspargel. VI, VII. Auf feuchten, schattigen Waldstellen der Föhren- und Buchenwälder zerstreut, so auf dem Buchkogel, im Föhrenwalde am Eingange des Buchgrabens.

## 69. Ericaceae.

*Vaccinium myrtillus* L. Heidelbeere. IV, V. Im Gebiete sehr selten. Mir ist nur eine Stelle, und zwar im Föhrenwalde nördlich des Glorieth bei Rismarton (Eisenstadt) bekannt. Ob sonst noch?

*Calluna vulgaris* Salisb. (*C. erica* D. C., *Erica vulgaris* L.). Besenheide, Heidekraut. VII—IX. Auf trockenen, sandigen, lichten Waldstellen, sandigen Holzschlägen und Grasshängen zwar nur stellenweise, aber dann sehr gefellig; so in der Umgebung des Scheibenberges bei Lajtaszentgyörgy (St. Georgen).

## 70. Primulaceae.

*Primula farinosa* L. Mehliges Primel. V, VI. Auf sumpfigen Wiesen am Westufer des Neusiedlersees, so an der Vulkanmündung, bei Oka (Oggau).

*Primula acaulis* Jacqu. (*Pr. silvestris* Scop.). Schaftlose Primel. III, IV. Sehr vereinzelt im Stadtwalde bei Bruck; scheint sonst im ganzen Gebiete nirgends vorzukommen.

*Primula officinalis* L. Himmelschlüssel. IV, V. Auf Wiesen, Holzschlägen, zwischen lichtem Buschwerk sehr verbreitet und oft in großer Menge und eine stattliche Höhe (50 cm) erreichend.

*Hottonia palustris* L. Wasserfeder. V—VIII. In trägen Seitharmen, Wassergräben und sumpfigen Stellen bei Bruck.

*Samolus valerandi* L. Pungen. VI, VII. Überall um den Neusiedlersee häufig.



*Cyclamen europaeum* L. Alpenveilchen, Erdscheibe. VIII, IX. Als einziger Standort ist mir nur der Waldgraben nördlich Rishöflán (Kleinhöflein) bekannt, woselbst sie auch nicht zahlreich anzutreffen ist. Scheint sonst im Gebiete nicht vorzukommen.

*Lysimachia vulgaris* L. Gemeiner Gilbweiderich. VI, VII. Zerstreut an buschigen Bachufern, Wassergräben der beiderseitigen Niederungen.

*Lysimachia punctata* L. Punktierter Gilbweiderich. VI, VII. Auf feuchten Stellen zwischen dem Buschwerk, in feuchten Gebirgsgräben des westlichen und mittleren Teiles häufig und gefellig, so nördlich des Scheibenberges, im oberen Teile des Rohrgrabens an der Straße Rismarton (Eisenstadt) — Stözing.

*Lysimachia nummularia* L. Rundblättriger Gilbweiderich, Pfennigkraut. VI—IX. Auf feuchten Wiesen, in halbtrockenen Gräben, auf feuchten Stellen in den Wäldern und zwischen dem Buschwerk sehr häufig.

*Anagallis arvensis* L. Ackergauchheil. VI—X. Verbreitetes Unkraut auf Äckern, Brachfeldern und in Weingärten.

*Anagallis coerulea* Schreb. Blauer Gauchheil. VI—X. Wie der vorige.

## 71. Oleaceae.

*Fraxinus excelsior* L. Esche. IV, V. In den Laubwäldungen nicht selten, aber immer nur vereinzelt.

*Ligustrum vulgare* L. Rainweide. VI, VII. Verbreitetes Unterholz in lichterem Waldteilen, an Waldrändern, zwischen dem Buschwerk, in Zäunen und Hecken.

## 72. Gentianaceae.

*Chlora serotina* Koch. Bitterling. VI—IX. Auf sumpfigen, moorigen Wiesen am Neusiedlersee häufig.

*Erythraea ramosissima* Pers. (Er. pulchella Fries, *Chironia inaperta* Willd.). Kleines Taufendguldenkraut. VII—IX. Auf sumpfigen Wiesen am Neusiedlersee häufig.

*Erythraea Centaureum* Pers. Gemeines Taufendguldenkraut. VII, VIII. Auf Holzschlägen, zwischen dem Buschwerk sehr häufig und stellenweise in großer Menge.

*Erythraea litoralis* Fries (Er. compressa Kunth, Er. linariaefolia Neilr., *Chironia uliginosa* W. K.). Leinblättriges Taufendguldenkraut. VII, VIII. Auf sumpfigen, salzhaltigen Wiesen am Neusiedlersee, so bei Dalf (Wolfs).

*Gentiana ciliata* L. Gewimperter Enzian. VIII, IX. Auf rasiigen, buschigen, kalkigen Hängen sehr häufig und gefellig, so im Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt), im Graben nördlich des Hetscherlberges. Der auf dem Höhenkamm westlich des Buchkogels befindliche, aufgelassene Steinbruch ist in großer Menge von diesem Enzian bewachsen.

*Gentiana cruciata* L. Kreuzenzian. VII, VIII. Sehr zerstreut und selten auf buschigen Hängen, so auf dem Hartl bei Rismarton (Eisenstadt), im Zarhalmwalde westlich des Neusiedlersees.

## 73. Apocynaceae.

*Vinca minor* L. Kleines Singrün, Immergrün. IV, V. In den Wäldungen und unter dem Buschwerk sehr häufig und stellenweise, wie im Rohrgraben, den Waldboden bedeckend.

*Vinca herbacea* W. K. Krautiges Singrün. IV, V. Auf steinigem, sonnigen Hängen des östlichsten Teiles, so auf dem Schieferberge und Zeilerberge bei Bruck.

## 74. Asclepiadaceae.

*Vincetoxicum officinale* Moench (*Asclepias Vincetoxicum* L.). Schwalbenwurz. V, VI. Sehr verbreitet auf steinigem, buschigen Hängen und Holzschlägen und meist in großer Menge, so auf dem Scheibenberge bei Sajtazentghörgh (St. Georgen).

## 75. Convolvulaceae.

*Convolvulus arvensis* L. Ackerwindling. V—IX. überall auf Wiesen, Rainen, Brachfeldern und Kulturboden jeder Art.

*Convolvulus sepium* L. Zaunwinde. VII—IX. In Ufergebüsch, Zäunen und Hecken feuchter Orte.

*Cuscuta lupuliformis* Krockner (C. monogyna Auctorum). Pappelseide. VII, VIII. Auf Weidenbäumen bei Sasony (Winden), Nezfider (Neusiedl); jedoch unbeständig.

*Cuscuta europaea* L. Hopfenzwirn, Nesselzwirn, Teufelszwirn. VII, VIII. In Buschwerk, Zäunen und Hecken zumeist auf Hopfen und Nesseln; bei Sajtazentghörgh (St. Georgen) habe ich ihn auch auf *Sambucus Ebulus* gefunden.

*Cuscuta epithimum* Murray (C. europaea  $\beta$ . *Epithimum* L.). Duendelseide. VI—VIII. Auf Wiesen und Grasshängen, Ackerfeldern, bisweilen ganze Flächen überziehend.

## 76. Solanaceae.

*Atropa belladonna* L. Tollkirsche. VI, VII. Auf lichten Waldstellen, besonders aber auf Holzschlägen häufig emporstehend und mit dem Heranwachsen des Waldes wieder verschwindend, so in der Umgebung des Buchfogs, am sogenannten Lorettoweg, an der Straße Rismarton (Eisenstadt)—Stöbing.

*Hyoxyamus niger* L. Schwarzes Bilsenkraut. VI, VII Auf Schutt, wüsten Plätzen, Rainen, Berghängen häufig.

*Physalis alkekengi* L. Schlotte, Judenkirsche. V, VI. Auf Holzschlägen, an Waldrändern, unter Buschwerk, Zäunen und Hecken sehr häufig, so in der ganzen Umgebung von Rismarton (Eisenstadt) stark verbreitet und in großer Menge.

*Solanum dulcamara* L. Bitterrüß. VI—VIII. In feuchten Gebirgsgräben, an Bachufern, in feuchtem Buschwerk häufig.

*Solanum nigrum* L. Schwarzer Nachtschatten. VII—X. Auf Schutt, wüsten Plätzen, Kulturland, besonders Gemüesfeldern sehr häufig.

*Solanum miniatum* Bernh. (*S. alatum* Moench). Mennigroter Nachtschatten. VII—X. Auf Schutt, wüsten Plätzen, Kulturland, besonders Kartoffelfeldern, an Mauern mehr zerstreut und seltener als der vorige, so an der Friedhofsmauer bei Sajtazentghörgy (Sankt Georgen), Gemües- und Kartoffelfelder bei Rismarton (Eisenstadt).

*Datura stramonium* L. Stechapfel. VII, VIII. Auf Schutt, Komposthaufen, Rainen, Brachfeldern hauptsächlich in der Nähe der Ortschaften und Weingärten nicht selten, so bei Sajtazentghörgy (Sankt Georgen), Rismarton (Eisenstadt) usw.

## 77. Asperifoliae.

*Heliotropium europaeum* L. Sonnenwende. VII, VIII. Stellenweise und selten auf Aclern, wüsten Plätzen und in Weingärten bei Rismarton (Eisenstadt), Sérc (Gschieß).

*Cynoglossum officinale* L. Hundszunge. V, VI. Auf rasigen Berghängen, Rainen, sandigen wüsten Plätzen nicht selten, doch mehr zerstreut.

*Lappula Myosotis* Moench (*Echinosperrnum* Lappula Lehm.). Klettenartiger Sgelsame. V—VIII. Auf Schutt, wüsten Plätzen, in Weingärten nicht selten.

*Asperugo procumbens* L. Scharfkraut, Schlangengüglein. IV—VI. An Zäunen, Wegen, auf Schutthaufen, sehr gerne auf Erdhaufen in der Nähe der Weingärten und auf vermorschenden

Nebenbündeln, welche oft ganz überwachsen werden, so entlang der Weingärten westlich der Fahrstraße zum Bahnhofe Rismarton (Eisenstadt).

*Symphytum officinale* L. Beinwell. V—VII. Überall auf nassen Wiesen, an Bächen, Gräben, in Auen, Obstgärten sehr verbreitet.

*Symphytum tuberosum* L. Knollenbeinwell. IV, V. Auf Holzschlägen, zwischen Buschwerk, in Wäldern häufig.

*Anchusa officinalis* L. Döszunge. V—X. Überall auf Rainen, Rasenhängen, trockenen Wiesen, an Begrändern verbreitet.

*Lycopsis arvensis* L. Ackerkrummhals. VI, VII. Auf sandigen Aclern und Brachfeldern, wüsten Plätzen, in Weingärten zerstreut, so am Burgstallberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Nonnea pulla* D. C. (*Lycopsis pulla* L.). Schwarze Döszunge. V—VII und manchmal im Herbst. Auf rasigen Hängen, Rainen, an Wegen sehr verbreitet.

*Pulmonaria officinalis* L. Gewöhnliches Lungenkraut. III, IV. Überall in den Wäldern, Auen, unter Buschwerk verbreitet. Darunter auch hier und da *P. obscura* Du Mort.

*Pulmonaria azurea* Besser (*P. angustifolia* Schrank, *P. Clusii* Baumg., *Bessera azurea* Schult.). Blaues Lungenkraut. IV, V. Ungefähr einen Monat später blühend als das vorige, welches mit Ende April hier gewöhnlich schon abgeblüht hat. Zerstreut in lichterem Wäldern und zwischen Buschwerk des westlichen Teiles, so auf der hohen Ließ nördlich Rismarton (Eisenstadt).

*Myosotis palustris* L. Sumpfbergißmeinnicht. V—IX. Auf feuchten, sumpfigen Stellen, an Ufern, in feuchten Wiesen häufig.

*Myosotis silvatica* Hoffm. (*M. decumbens* Host). Waldbergißmeinnicht. IV, V. In Wäldern und zwischen feuchtem Buschwerk ziemlich häufig.

*Myosotis intermedia* Link (*M. arvensis* L.). Ackerbergißmeinnicht. VI—VIII. Überall auf Brachäckern, Wiesen, Rainen, grasigen Hängen häufig.

*Myosotis hispida* Schlechtend. Steifhaariges Bergißmeinnicht. IV, V. Auf sonnigen Hügeln und Hängen, trockenen Aclern häufig.

*Myosotis arenaria* Schrad. (*M. stricta* Link). Steifes oder Sandbergißmeinnicht. IV, V. Auf sandigen Aclern, Brachfeldern, sandigen Plätzen gewöhnlich mit dem vorigen.

*Lithospermum purpureo-coeruleum* L. Purpurblauer Steinsame. V, VI. Auf steinigen, buschigen Hängen sehr häufig und meist in großer Menge, so auf dem Scheibenberg, Burgstallberg.

*Lithospermum arvense* L. Ackersteinsame. IV—VI. überall auf Äckern, Rainen, Grashängen verbreitet.

*Lithospermum officinale* L. Gebräuchlicher Steinsame. V, VI. Auf buschigen Hängen stellenweise sehr verbreitet, so auf den Hängen des Scheibnerberges. Besonders im Spätherbste und Winter durch die zahlreich aus dem abgestorbenen Gras und Krautwerk hervor-schimmernden porzellanartigen Nüsschen auffällig.

*Echium italicum* Lehm. (*E. altissimum* Jacqu.). Stalischer Natterkopf. VI—IX. Auf sandigen, sterilen Hängen, Heiden, Rainen, Begrändern um den Neusiedlersee häufig.

*Echium vulgare* L. Gemeiner Natterkopf. VI—IX. überall auf rasigen, trockenen Hängen, Rainen, Begrändern, sandigen schotterigen Plätzen verbreitet.

*Echium rubrum* Jacqu. Roter Natterkopf. VI, VII. Auf sonnigen Grasplätzen, Wiesen, lichten Waldstellen des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees, so bei Balf (Wolfs), Kákos (Kroisbach).

*Onosma arenarium* W. K. Sandlotwurz. V—VII. Im östlichsten Teile des Gebietes bei Bruck gegen Pándorfalu (Parndorf) und Nezsider (Neusiedl) auf trockenen Wiesen, Grashängen, steinigen buschigen Stellen häufig.

*Cerinthe minor* L. Kleine Wachablume. V—VII. Auf grasigen Plätzen, Rainen, Dämmen, Brachfeldern sehr häufig.

## 78. Verbenaceae.

*Verbena officinalis* L. Eisenkraut. VI—IX. Auf mäßigem und bebautem Boden, an Wegen, Zäunen sehr häufig; überwuchert auch gern aufgelassene oder wenig begangene Waldwege.

## 79. Labiatae.

\* *Mentha pulegium* L. (*Pulegium vulgare* Mill.). Polei. VII—IX. In Sümpfen, Gräben, an Ufern nicht selten, so an der Balfamündung, am Edelbache bei Au, bei Sajtapordány (Brodersdorf), Seibersdorf.

*Mentha silvestris* L. Waldminze. VII—IX. An Ufern, Gräben, Quellen, in feuchten Wiesen und Buschwerk:

- vulgaris* Koch sehr häufig (*mollissima* Borkh. am Neusiedlersee, bei Nyulás [Gohs] und Sájony [Winden]);
- undulata* Koch zerstreut und selten;
- candicans* Crantz in feuchten Waldungen häufig.

\* Von der Gattung *Mentha* erscheinen nur einige hauptsächlichste Arten und Formen angeführt.

*Mentha aquatica* L. Wasserminze. VII—IX. An Ufern, Gräben, feuchten Plätzen:

- hirsuta* L. verbreitet;
- glabrata* Koch selten;
- subspicata* Weihe selten.

*Mentha tenuifolia* Host. In feuchten Gräben und auf feuchten Waldplätzen des westlichen und mittleren Teiles nicht selten.

*Mentha arvensis* Benth. Ackerminze. VII—IX. An Ufern, auf feuchten, lehmigen Äckern, feuchten Waldstellen:

- vulgaris* (*arvensis* Jacqu.) sehr häufig;
- glabriuscula* Koch (*gentilis* Smith) häufig;
- palustris* Neilr. (*satifa* Smith) häufig.

*Lycopus europaeus* L. Wolfsfuß. VII—IX. An Ufern, Gräben, in Sümpfen sehr häufig.

*Lycopus exaltatus* L. Gefiederter oder hoher Wolfsfuß. VII—IX. Mit dem vorigen, aber sehr selten, so bei Wilfleinsdorf an der Seitha.

*Origanum vulgare* L. Dost. VI—VIII. Auf Holzschlägen, buschigen Hängen sehr häufig und meist in großer Menge.

*Thymus montanus* W. K. (*Th. pannonicus* All als Var.). Ungarischer Thymian, Quendel. VII—IX. Auf Grashängen, zwischen Buschwerk, in lichten Waldungen häufig.

*Thymus Chamaedrys* Fries. Gamander Quendel. VI—VIII. Auf Wiesen, grasigen Hängen, lichten Waldstellen, zwischen Buschwerk häufig.

*Thymus praecox* Opiz. V, VI. Auf Wiesen, Holzschlägen, steinigen, sonnigen Hängen häufig; *badensis* H. Braun auf dem Zeilerberge.

*Thymus lanuginosus* Mill. Wolliger Quendel. V, VI. Auf sonnigen, kalkigen, grasigen Hängen sehr häufig.

*Calamintha nepetoides* Jordan (*Cal. Nepeta* Clairv. var. *nepetoides* Jord.). Katzenkrautartiger Bergthymian. VIII, IX. Auf steinigen, buschigen Hängen bei Kismarton (Eisenstadt), so auf dem Burgstallberge, auf den steinigen Hängen nördlich Sajtazentgyörgy (St. Georgen); auch auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so im Walde bei Balf (Wolfs).

*Calamintha acinos* Clairv. (*C. arvensis* Lam., *Thymus acinos* L.). Bergthymian, Steinquendel. VI—VIII. Auf sonnigen, trockenen Hängen, Rainen, Brachfeldern, in Weingärten häufig.

*Clinopodium vulgare* L. (*Calamintha clinopodium* Spen.). Wirbeldost. VI—VIII. Auf Holzschlägen, buschigen Hängen, an Waldrändern, Zäunen häufig.

*Salvia verticillata* L. Wirtelförmiger Salbei. VI—VIII. Auf grasigen Hängen, Rainen, Wegrändern, Dämmen verbreitet.

*Salvia Aethiopsis* L. Ungarischer Salbei. VI, VII. An Weg- und Uferändern, sandigen Plätzen am Neusiedlersee, so bei Rákos (Kroisbach), Ruszt.

*Salvia austriaca* Jacqu. Österreichischer Salbei. V, VI. Auf grasigen Hängen, Rainen, so bei Szentmargitbánya (St. Margareten), verbreitet auf dem Sappberge bei Bruck.

*Salvia glutinosa* L. Mehriger Salbei. VII—IX. Sehr häufig in Gebirgsgräben, schattigen Wäldern des westlichen und mittleren Teiles, so in allen Gräben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Salvia pratensis* L. Wiesenalbei. V—VII. überall auf Wiesen, Rainen, Grasplätzen verbreitet.

*Salvia silvestris* L. Bergsalbei. VI, VII. Auf Wiesen, Rainen, Wegrändern, grasigen Hängen sehr häufig.

*Salvia Sclarea* L. Muskatellerfalbei. VI, VII. Verwildert an Wegen und Rainen der Weingärten zwischen Nagyhöflánd (Großhöflein) und Rismarton (Eisenstadt). Wurde früher häufig in den Weingärten gepflanzt, doch hat der Anbau desselben jetzt abgenommen, daher auch die verwilderten Exemplare seltener werden.

*Glechoma hederacea* L. (*Nepeta glechoma* Benth.). Eisenblättrige Gundefrebe. IV—VI. überall auf etwas beschatteten und feuchten Grasplätzen, Wiesen, unter Buschwerk, in Gehölzen, auf Holzschlägen verbreitet.

*Glechoma hirsuta* W. K. Rauhaarige Gundefrebe. IV, V. In Waldungen, grasigen Obstgärten, an Zäunen, auf buschigen Hängen, so bei Rismarton (Eisenstadt) am Eingange des Wiener Grabens. Nicht häufig.

*Nepeta pannonica* Jacqu. (*N. paniculata* Crantz). Nacktes Regenkraut. VII, VIII. An Waldrändern, auf buschigen, steinigen Hängen, so bei Mannersdorf (Scharfeneck) und am Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Nepeta cataria* L. Regenminze. VII, VIII. Bei der städtischen Sandgrube in Rismarton (Eisenstadt), dort aber durch Abbau verschwindend; häufiger in Gebirgsgräben und anstoßenden Feldern bei Hof und Mannersdorf.

*Scutellaria galericulata* L. Gemeines Helmkraut. VII, VIII. In nassen Gräben, Sümpfen, an Gewässern häufig, so auch in Gebirgsgräben des mittleren Teiles.

*Scutellaria hastifolia* L. Spießblättriges Helmkraut. VII, VIII.

Auf feuchten Wiesen, sumpfigen Stellen, an nassen Gräben hier und da, so auf Wiesen bei Bruck.

*Scutellaria altissima* L. Größtes Helmkraut. VI, VII. An der Leitha im Schlosspark von Bruck und Ufergebüsch.

*Brunella grandiflora* Jacqu. (*Br. vulgaris*  $\beta$ . *grandiflora* L.). Großblumige Brunelle. VII—IX. Auf sonnigen, kalkigen, buschigen Hängen, Waldlichtungen, Grasshängen häufig, so am Hartl bei Rismarton (Eisenstadt).

*Brunella vulgaris* L. Gemeine Brunelle. VII—IX. überall auf Wiesen, grasigen Hängen, Holzschlägen, zwischen lichtem Buschwerk verbreitet.

*Brunella alba* Pall. (*Pr. laciniata* L.). Weiße Brunelle. VII, VIII. Zerstreut mit der vorigen, häufiger im östlichen Teile und auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees, so bei Rákos (Kroisbach), Balf (Wolfsa).

*Brunella pinnatifida* Pers. (*Br. vulgaris*  $\beta$ . *pinnatifida* Reichenb.). Häufig mit *Br. vulgaris*.

*Melittis melisophyllum* L. Melissenblättriges Immenblatt. V, VI. Auf Holzschlägen, zwischen dem Buschwerk sehr verbreitet und meist in großer Menge.

*Sideritis montana* L. Gliedkraut. Auf Brachfeldern, in Weingärten hauptsächlich gegen den Neusiedlersee zu, so bei Fertősehéregyháza (Donnerskirchen), Ruszt.

*Marrubium peregrinum* L. var. *angustifolium* Koch (*M. creticum* Mill.). Fremder Andorn. VII, VIII. Stellenweise auf Schutthäufen, sandigen Plätzen, an Wegen, auf trockenen Hügeln, so entlang der Straße von Sopron (Odenburg) nach Pozsony (Preßburg) bei Röhid (Steinambrück!), Szentmargitbánya (St. Margareten).

*Marrubium vulgare* L. Gemeiner Andorn. VII—IX. An Wegen, Zäunen, Mauern, auf Schutthäufen, sandigen, wüsten Plätzen nicht selten.

*Stachys germanica* L. Bergzieft. VI—VIII. Auf Holzschlägen, buschigen Hängen bei Bruck, Sommerein, Mannersdorf in großer Menge.

*Stachys annua* L. Einjähriger Zieft. V—IX. Auf mageren, kalkigen Aekern der Berghänge sehr häufig und bisweilen stark verbreitetes Unkraut.

*Stachys recta* L. Gerader Zieft. VI—VIII. Auf steinigen, sonnigen, Hängen, zwischen lichtem Buschwerk verbreitet.

*Stachys silvatica* L. Waldzieft. VI, VII. Auf Holzschlägen, zwischen Buschwerk, in Wäldern besonders des westlichen und mittleren Teiles sehr häufig.

*Stachys palustris* L. Sumpfsieft. VII, VIII. Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Äckern, an Wassergräben, Ufern besonders im westlichen und mittleren Teile häufig.

*Betonica officinalis* L. (Stachys betonica Benth.). Teeblatt. Auf Holzschlägen, buschigen Hängen sehr häufig und oft in großer Menge.

*Galeopsis ladanum* L. Hohlzahn, Ackerdaun. VII, VIII. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Holzschlägen, Brachfeldern, a) angustifolia Koch sehr häufig, b) canescens Koch etwas seltener, c) latifolia Koch (intermedia Vill.) hier und da auf Holzschlägen, an Waldrändern.

*Galeopsis tetrahit* L. Gemeiner Daun, Hanfnessel. VII—IX. Auf Holzschlägen, Brachfeldern, Äckern sehr häufig.

*Galeopsis bifida* Bönningh. Ausgerandeter Daun. VII, VIII. Mit dem vorigen, aber zerstreut und seltener.

*Galeopsis versicolor* Curt. (G. speciosa Mill.). Bunter Daun. VII, VIII. Stellenweise auf Holzschlägen, an Ufern von Waldbächen, in Gebirgsgräben; im allgemeinen im Gebiete nicht häufig.

*Galeopsis pubescens* Bess. Weichhaarige Hanfnessel. VII—IX. Verbreitet auf Holzschlägen, zwischen lichtigem Buschwerk, an Waldrändern des westlichen und mittleren Teiles.

*Leonurus cardiaca* L. Herzgespann. VI—VIII. An Zäunen, Mauern, auf wüsten Plätzen, in der Umgebung von Ortschaften zerstreut und im allgemeinen nicht häufig.

*Leonurus marrubiastrum* L. (Chaiturus marrubiastrum Reichenb.). Katzenchwanz. VII, VIII. An Gräben, feuchten Plätzen, auf Weiden hier und da, so in der Umgebung des Neufiedlersees bei Rákos (Kroisbach), Balf (Wolfs).

*Lamium amplexicaule* L. Durchwachsene Taubnessel. IV—IX. Auf Brachfeldern, wüstem und bebautem Boden, in Weingärten verbreitet.

*Lamium purpureum* L. Rote Taubnessel. Das ganze Jahr hindurch blühend, nur bei trockener Kälte im Winter aussetzend, überall auf bebautem und wüstem Boden verbreitet.

*Lamium maculatum* L. Gefleckte Taubnessel. V, VI. In Auen, feuchtem Buschwerk, an buschigen Ufern, auf feuchten Waldstellen häufig.

*Lamium galeobdolon* Crantz (Galeobdolon luteum Huds.). Goldnessel. IV, V. Auf feuchten Waldstellen, feuchten Holzschlägen, in Gebirgsgräben, an Hecken und Zäunen besonders im westlichen Teile sehr häufig, so bei Rismarton (Eisenstadt) in großer Menge.

*Lamium album* L. Weiße Taubnessel. V—VII. Auf wüsten Plätzen, an Zäunen, Wegen, in Buschwerk, auf Grasplätzen besonders am südwestlichen Hange zwar stellenweise, aber nicht selten, so bei Rismarton (Eisenstadt), Sajtazentghörgh (St. Georgen).

*Ballota nigra* L. Stinfandorn, Gottbergeß. VI—VIII. Sehr häufig an Hecken, Zäunen, unter Buschwerk, an Waldrändern; alba L. hier und da in Bauergärten, an Zäunen bei Sajtazentghörgh (Sankt Georgen).

*Phlomis tuberosa* L. Filzkraut. VI, VII. Auf trockenen buschigen Stellen, Waldlichtungen, sandigen Feldern im äußersten Osten bei Bruck, Gaishof, Hanstal gegen Pándorfalu (Parndorf).

*Teucrium montanum* L. Berggamander. VI—VIII. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Kalkfelsen, so auf dem Zeilerberge; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees, so im Zarhalmwalde.

*Teucrium botrys* L. Traubengamander. VII—IX. Auf steinigen, buschigen Hängen, so auf dem Zeilerberge und um Bruck, auf sandigen Holzschlägen bei Mannersdorf.

*Teucrium chamaedrys* L. Gemeiner Gamander. VII—IX. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Bergwiesen sehr häufig.

*Ajuga chamaepitys* Schreb. Ackergünsel. VI, VIII. Auf Brachfeldern, Äckern, steinigen Hängen nicht selten.

*Ajuga reptans* L. Kriechender Günsel. IV—VI. überall auf Grasplätzen, Holzschlägen, zwischen Buschwerk, in den Wäldern, an Ufern, Gräben verbreitet.

*Ajuga genevensis* L. Behaarter oder Berggünsel. V, VI. überall auf Holzschlägen, zwischen Buschwerk, in lichten Waldteilen, sandigen Wiesen und Grashängen verbreitet. Nicht selten rot blühend.

## 80. Scrophulariaceae.

*Verbascum thapsus* L. (V. Schraderi Mey.). Kleinblumige Königskerze. VII, VIII. Auf steinigen Hängen, Holzschlägen, Steinriegeln zwischen den Weingärten nicht selten, so bei Nagyhöflány (Großhöflein), Rishöflány (Kleinhöflein), Rismarton (Eisenstadt).

*Verbascum thapsiforme* Schrad. Großblumige Königskerze. VII, VIII. Wie die vorige. Besonders auf Holzschlägen oft zahlreich auftretend und 2 m Höhe erreichend, so zwischen Sonnenberg und Buchfogel.

*Verbascum phlomoides* L. Schuttkönigskerze. VII, VIII. Auf Holzschlägen, sonnigen, steinigen Hängen, in Wasserrissen, Steinbrüchen, Triften häufig.

*Verbascum speciosum* Schrad. Ansehnliche Königskerze. VII, VIII. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, an Waldrändern hie und da, so bei Fertősehéregyháza (Donnerkirchen), Fertetváros (Purbach).

*Verbascum nigrum* L. Schwarze oder Waldkönigskerze. VII, VIII. In Gebirgsgräben, auf feuchten Waldstellen, an Ufern zwischen Buschwerk besonders im westlichen Teile häufig, so bei Rismarton (Eisenstadt), im Rohrgraben, Tränkgraben.

*Verbascum orientale* M. B. (*V. austriacum* Schrad.). Österreichische Königskerze. VI—VIII. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Rainen, zwischen Buschwerk sehr häufig, so überall bei Rismarton (Eisenstadt).

*Verbascum phoeniceum* L. Violette Königskerze. V, VI. Auf grasigen Hängen, Wiesen, Begrändern, zwischen Buschwerk besonders am südlichen Abfalle häufig, so entlang der Straße Sérc (Gschief) — Nyulás (Gohz) und weiter gegen Pándorfalu (Parndorf), auf Wiesen und grasigen Hängen bei Szentmargitbánya (St. Margareten) zahlreich.

*Verbascum speciosum* × *phoeniceum* Neilr. Blumenkrone rötlichgelb, violett gefleckt. VI. Bei Sásony (Winden).

*Verbascum nigrum* × *phoeniceum* Schultz (*V. rubiginosum* W. K.). Blumenkrone rotbraun. Im Spitalwalde und Poligraben bei Bruck.

*Verbascum Schottianum* Schrad. (*V. speciosum* × *austriacum*). Auf dem Hackelsberge bei Nyulás (Gohz).

*Linaria genistifolia* Mill. Ginsterblättriges Leinkraut. VII, VIII. Auf steinigen, buschigen Hängen, Holzschlägen, Rainen, Grashängen sehr häufig, so in der Umgebung von Rismarton (Eisenstadt) stark verbreitet und auf Holzschlägen oft in großer Menge.

*Linaria vulgaris* Mill. Gemeines Leinkraut, Frauenflachs. VI—X. Auf sandigen Felbern, Holzschlägen, Rainen, steinigen Hängen, unter Buschwerk sehr häufig.

*Linaria elatine* Mill. Windendes Leinkraut. VII—IX. Auf lehmigen oder kalkigen Äckern, Brachfeldern stellenweise häufig, so bei Kishöflány (Kleinhöflein).

*Linaria spuria* Mill. Eiblättriges Leinkraut. VII—IX. Hie und da auf kalkigen, sandigen Äckern und Brachfeldern, so zerstreut bei Fertősehéregyháza (Donnerkirchen). Sehr häufig und sicherer kommt es um Márczfalva (Marz-Rohrbach) an der Eisenbahnlinie Wiener-Neustadt — Sopron (Odenburg) vor.

*Linaria minor* Desf. Kleines Leinkraut. VI—IX. Auf sandigen, zeitweise überschwemmten Plätzen, Kalkschutt, Mauern, im Flußtiefe häufig.

*Scrophularia nodosa* L. Knotige Braunwurz. VI, VII. In feuchten Gebirgsgräben, feuchten Waldteilen, auf Holzschlägen, an Ufern sehr häufig.

*Scrophularia umbrosa* Du Mort. (*Sc. alata* Gilib.). Sumpfbraunwurz. VI—VIII. An Wassergräben, Ufern, in Sümpfen häufig.

*Limosella aquatica* L. Sumpfling, Sumpfkraut. VIII. Im Schweingraben bei Mannersdorf, auf zeitweise überschwemmten sandigen, schlammigen Stellen an der Sulka bei Darásfalva (Trauersdorf).

*Digitalis ambigua* Murray. Blaugelber Fingerhut. VI, VII. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, in lichten Waldteilen des westlichen und mittleren Teiles sehr häufig. Auf Holzschlägen oft in großer Menge auftretend, wie in der Umgebung des Scheibnberges, an der Straße Rismarton (Eisenstadt) — Stoking.

*Digitalis lanata* Ehrh. (*D. nova* Winterl. Hort) scheint im Leithagebirge nunmehr ausgestorben zu sein.

*Veronica hederaefolia* L. Efeublätteriger Ehrenpreis. III—V, häufig auch im Winter, überall auf Äckern, Brachfeldern, in Weingärten, unter Buschwerk verbreitet.

*Veronica Tournefortii* Gmel. (*V. persica* Poir, *V. Buxbaumii* Ten.) Persische Männertreu. IV—IX. Auf Äckern, Brachfeldern zwar zerstreut, doch häufig.

*Veronica polita* Fries. Glänzender Ehrenpreis. III—X. Auf Äckern, Brachfeldern, in Weingärten sehr häufig.

*Veronica beccabunga* L. Bachbunze. V—VIII. An Bächen, Wassergräben, in Sümpfen häufig.

*Veronica scutellata* L. Schildfrüchtiger Ehrenpreis. VI—IX. In Gräben, Sümpfen, nassen Wiesen, so bei Balf (Wolfs) am Neusiedlersee, im Poligraben bei Bruck.

*Veronica anagallis* L. Gauchheil-Ehrenpreis. V—VIII. In Sümpfen, Wassergräben, Tümpeln, an Ufern sehr häufig.

*Veronica anagalloides* Guss. Gauchheilähnlicher Ehrenpreis. V—VIII. Häufiger an Sachen und Tümpeln am Ufer des Neusiedlersees im Seewinkel, sonst seltener.

*Veronica chamaedrys* L. Gamander-Ehrenpreis. IV—VI. Auf trockenen Wiesen, grasigen Hängen, Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen Buschwerk verbreitet.

*Veronica officinalis* L. Grundheil. VI, VII. Auf Holzschlägen, in Waldungen, buschigen Höhen des westlichen und mittleren Teiles, so in der Umgebung des Sonnenberges, Buchfogels.



*Veronica prostrata* L. Niedergestreckter Ehrenpreis. IV, V. Auf trockenen Hügeln und Wiesen häufig.

*Veronica austriaca* L. dentata Schmidt. Österreichischer Ehrenpreis. V—VII. Auf steinigen, buschigen Hängen, lichten Waldstellen häufig, so bei Rismarton (Eisenstadt).

*Veronica spicata* L. Ahrentragender Ehrenpreis. VII—IX. Auf sonnigen, trockenen Hängen, Bergwiesen, zwischen lichtigem Buschwerk sehr häufig und gesellig, so auf dem Scheibnerberge und dessen Umgebung in großer Menge (*V. orchidea* Crantz).

*Veronica longifolia* L. Langblättriger Ehrenpreis. VI—VIII. Auf sumpfigen Wiesen, an Wassergräben, Ufern; häufig in den Auen der Leitha.

*Veronica serpyllifolia* L. Quendelblättriger Ehrenpreis. V, VI. Auf feuchten, sandigen, lichten Waldstellen, an Waldwegen, in Gebirgsgräben des westlichen und mittleren Theiles häufig.

*Veronica arvensis* L. Feldehrenpreis. IV—VI. Auf sandigen Aekern, Wiesen, Grasplätzen, grasigen Hängen, unter Buschwerk sehr häufig.

*Veronica praecox* All. Frühzeitiger Ehrenpreis. IV, V. Stellenweise auf sandigen Aekern und Brachfeldern, sandigen Plätzen nicht selten.

*Veronica verna* L. Frühlingsehrenpreis. IV, V. Auf sonnigen, trockenen Hängen, sandigen Aekern, Rainen häufig.

*Veronica triphylos* L. Dreierleibblättriger Ehrenpreis. III—V. Auf sandigen Aekern, Brachfeldern, Rainen häufig.

*Euphrasia rostkoviana* Hayne (*E. officinalis* a. *pratensis* Koch, *E. pratensis* Fries.). Augentrost. VII—IX. Auf feuchten Wiesen, Grasplätzen häufig.

*Euphrasia nemorosa* Koch (*E. officinalis* Hayne, *E. stricta* Host, *E. officinalis*  $\beta$ . *nemorosa* Pers.). VII—IX. Auf rasigen, steinigen Hängen, Bergwiesen des westlichen und mittleren Theiles häufig, so auf dem Hetscherlberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Euphrasia lutea* der Aut. (*Odontides lutea* Kern, *E. linifolia* Lam.). Gelbblühender Augentrost. VIII, IX. Auf sonnigen, grasigen Hängen der Kalkhügel stellenweise sehr verbreitet und ganze Strecken überziehend, so am ganzen Westhange des Hetscherlberges, auf dem Burgstallberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Euphrasia odontides* L. (*E. serotina* Lam., *E. odontides rubra* Pers.). Rothblühender Augentrost. VI—VIII. Auf feuchten Wiesen, im Frühjahr unter Wasser stehenden Aekern, an Gewässern häufig, so am Eisbache, bei Darásfalva (Trauersdorf).

*Pedicularis palustris* L. Sumpfläusekraut. V—VII. Auf sumpfigen, moorigen Wiesen, häufig am Neusiedlersee.

*Alectorolophus minor* W. et G. (*Rhinanthus crista galli* Poll., *Al. parviflorus* Wallr.). Kleiner Klappertopf. V, VI. Auf nassen Wiesen oft in ungeheurer Menge, so überall auf den Wiesen zwischen Rismarton (Eisenstadt) und Darásfalva (Trauersdorf). Jedoch auch auf sonnigen, grasigen, trockenen Hängen stark verbreitet, wie auf dem Hetscherlberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Alectorolophus hirsutus* All. (*Rhinanthus alectorolophus* Poll., *Mimulus alect.* Scop.). Rauher Klappertopf. V, VI. Auf Aekern, Saatfeldern, Brachfeldern, Aekerrainen häufig.

*Alectorolophus major* Reichenb. (*Al. glaber* All., *Rhinanthus major* Ehrh.). Großer Klappertopf. V, VI. Auf Wiesen, namentlich nassen, häufig.

*Melampyrum cristatum* L. Rammähriger Wachtelweizen. VI, VII. In den Wäldern, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen besonders des westlichen Theiles sehr verbreitet und in großer Menge.

*Melampyrum arvense* L. Feldwachtelweizen. VI, VII. Auf Aekern, Brachfeldern, in Weingärten zerstreut, so hinter dem Schloßparke in Rismarton (Eisenstadt), zwischen Sajtazentghörgh (Sankt Georgen) und der Tiergartenmauer.

*Melampyrum barbatum* W. K. Bärtiger Wachtelweizen. VI, VII. Hier und da auf Aekern, Brachfeldern, Rainen zerstreut, häufiger im Osten vom Ganstal gegen Pándorfalu (Pardorf) und Nezsider (Neusiedl) zu.

*Melampyrum pratense* L. Wiesenwachtelweizen. VI—VIII. (*M. commutatum* Tausch.). In den Wäldern, auf Holzschlägen sehr verbreitet.

*Melampyrum nemorosum* L. In lichten Wäldern, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen sehr verbreitet und in großer Menge.

## 81. Orobanchaceae.

Sichere und genaue Standplätze lassen sich für die Würger, da sie meist zerstreut und unbeständig auftreten, kaum angeben.

*Orobanche coerulea* Vill. (*Or. purpurea* Jacqu., *Phelipaea coerulea* C. A. Meyer). Schafgarbenwürger. VI, VII. Sehr zerstreut und selten auf grasigen Hängen, Rainen, buschigen Hügeln, so am Südhang des Hölling nördlich Rishöflány (Kleinhöflein) und am Nordhang des Szekler Berges gegen Vimpác (Vimpassing) zu.

*Orobanche arenaria* Borkh. (*Phelipaea arenaria* Walp.). Sandwürger. VII. Auf trockenen, sandigen, grasigen Hügeln auf *Artemisia*

campestris und vulgaris, so auf dem Hacksberge zwischen Sájony (Winden) und Nyulás (Gohjz), auf dem Steinberge bei Oka (Oggau) am Neufiedlersee.

Orobanche caesia Reichenb. (Phelipaea caesia Reichenb. fil.). VI. Auf Artemisia pontica. Auf dem Hacksberge zwischen Sájony (Winden) und Nyulás (Gohjz), auf dem Gasriegl beim Margaretner Steinbruch.

Orobanche Epithymum D. C. (Or. sparsiflora Wallr., Or. rubra Smith). Quendelwürger. V, VI. Auf sonnigen Hängen und Bergwiesen auf Thymus und anderen Labiaten, so auf dem Scheibenberge, dem kleinen Buchfogel bei Soretto.

Orobanche pallidiflora Wimm. (Or. Cirsii Fries). Bläßblütige Sommerwurz, Distelwürger. VI. Auf grasigen, steinigen Hängen, zumest auf Cirsium arvense, so bei Bruck (Poligraben), Sajtazzent-gyhörgh (St. Georgen), Florian-Kreuz.

Orobanche caryophyllacea Smith (Or. Galii Duby). Labkrautwürger. VI, VII. Auf grasigen Hängen, zwischen lichtem Buschwerk auf Galium Pimpinella saxifraga, so auf dem Scheibenberge, Zarahalmwald westlich des Neufiedlersees.

Orobanche rubens Wallr. (Or. Medicaginis Duby, Or. elatior Koch et Ziz.). Kleebürger. V, VI. Auf Wiesen, buschigen Hängen Medicago und Trifolium nicht selten, so auf dem Scheibenberge, bei Au.

Orobanche gracilis Smith (Or. cruenta Bert.). Blutroter Würger. VI, VII. Auf Wiesen, buschigen Hängen auf Trifolium, Genista, Cytisus nicht selten, so in der Umgebung des Burgstallberges, Scheibenberges, auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

Lathraea squamaria L. Schuppenwurz. III—V. In Auen an der Leitha, schattigen Wäldern, zahlreich an dem Fahrwege zum Gloriett bei Rismarton (Eisenstadt).

## 82. Lentibulariaceae.

Utricularia vulgaris L. Wasserschlauch. VI—VIII. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, häufig am Neufiedlersee, so in Wassergräben bei der Vulkanmündung.

Pinguicula vulgaris L. Wiesenfettkraut. V, VI. Auf moorigen Wiesen am Neufiedlersee häufig.

## 83. Globulariaceae.

Globularia vulgaris L. Kugelblume. V, VI. Auf sonnigen Kalkhängen, zwischen lichtem Buschwerk sehr häufig und meist in großer Menge.

## 84. Plantaginaceae.

Plantago maritima L. Salzwegerich. VI—VIII. Auf Weiden und Wiesen um den Neufiedlersee sehr häufig; Peisonis bei Nezfiber (Neufiedl), im Seewinkel.

Plantago tenuiflora W. K. V, VI. Auf sandigen Weiden bei Mosonizentandrás (St. András am Neufiedlersee), Boldogaszony (Frauenkirchen), Walla.

Plantago lanceolata L. Spitzwegerich. V—IX. überall auf Wiesen, Rainen, Grasplätzen verbreitet.

Plantago altissima L. Hoher Spitzwegerich. (Pl. anceolata v. altissima Koch. V—IX. In nassen Wiesen, Sümpfen, an Wassergräben, so am Eisbache südlich Rismarton (Eisenstadt), an der Bulka bei Sécrc (Gschieß).

Plantago major L. Großer Wegerich. V—IX. Auf Wiesen, Rainen, wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen sehr häufig; minima D. C. auf sandigen, feuchten Stellen hier und da, hauptsächlich am Neufiedlersee, so im Seewinkel.

Plantago media L. Mittlerer Wegerich. V—IX. Auf Wiesen, Rainen, Grasplätzen, Weiden sehr häufig.

Plantago arenaria W. K. Sandwegerich. VII, VIII. Auf sandigen Flächen und Plätzen stellenweise, so im Dudenwalde westlich des Neufiedlersees und am Neufiedlersee.

## 85. Campanulaceae.

Campanula sibirica L. Sibirische Glockenblume. V—IX. Auf grasigen, trockenen Hängen, buschigen Höhen, Rainen, trockenen Wiesen sehr häufig, so auf dem Burgstallberge, Scheibenberge, auch auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

Campanula glomerata L. Knäuel-Glockenblume. VI—IX. Auf Bergwiesen, buschigen Hängen, Holzschlägen sehr häufig und meist in großer Menge.

Campanula rapunculoides L. Kriechende Glockenblume. VI—IX. Auf Äckern, Brachfeldern, unter Buschwerk, Zäunen der Weingärten häufig, doch mehr zerstreut.

Campanula bononiensis L. Bologneser Glockenblume. VII—IX. Auf Bergwiesen, buschigen Hängen, Holzschlägen, in Weingärten zerstreut.

Campanula trachelium L. Nesselblättrige Glockenblume. VII—IX. In den Wäldern, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen zerstreut.

*Campanula persicifolia* L. Pfirsichblättrige Glockenblume. VI—VIII. In den Wäldern, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen sehr verbreitet und zahlreich.

*Campanula patula* L. Ausgebreitete Glockenblume. V, VI. Auf Wiesen, Holzschlägen, in lichten Wäldern verbreitet.

*Campanula rapunculus* L. Rapunzel-Glockenblume. V, VI. Auf grasigen Hängen, steinigen, buschigen Stellen zwischen Sazonj (Winden) und Nyulas (Gohsz).

*Campanula rotundifolia* L. Rundblättrige Glockenblume. VII—IX. Auf trockenen Wiesen, grasigen Hängen, lichten buschigen Stellen sehr häufig.

*Phyteuma orbiculare* L. Rundköpfige Rapunzel. VII, VIII. Auf steinigen, buschigen, kalkigen Höhen stellenweise, dann aber gefellig, so auf Höhen zwischen Buchgraben und Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt), Zarhalmwald westlich des Neusiedlersees.

*Jasione montana* L. Bergjasione. VI, VII. Auf sonnigen, sandigen Hängen und Hügeln häufig und gefellig, so bei Rismarton (Eisenstadt).

## 86. Cucurbitaceae.

*Bryonia dioica* Jacqu. Rotbeerige Zaunrübe. VI, VII. In Hecken, Zäunen, Buschwerk, Gärten sehr häufig, so überall in den Zäunen und im Buschwerk am Eingange des Rohrgrabens. In Gärten namentlich recht lästig; so konnte sie im Parke der Militär-Oberrealschule, wo sie in den Bosketten überhandnahm, noch immer nicht ganz ausgerodet werden.

## 87. Rubiaceae.

*Sherardia arvensis* L. Acker-Sherardie, Bleibtreu. V—IX. Auf Ackern und Brachfeldern häufig.

*Asperula odorata* L. Waldmeister. IV, V. In Waldungen (Buchen) des Höhenkammes sehr verbreitet und oft in ungeheurer Menge, so in der Umgebung des Buchkogels.

*Asperula galioides* M. B. (*Galium glaucum* L.). Felsenmeister, Blaugrüner Meister. VI, VII. Auf sonnigen, steinigen, buschigen Hängen, Holzschlägen sehr häufig und oft in großer Menge, so in der Umgebung des Scheibnerberges, im Zarhalmwalde westlich des Neusiedlersees.

*Asperula tinctoria* L. Färbermeister. VI, VII. Auf sonnigen, grasigen Hängen, zwischen lichtigem Buschwerk, Holzschlägen sehr häufig, so auf dem Scheibnerberge und dessen Umgebung, Burgstallberge, Föhrenberge.

*Asperula cinanchica* L. Hügelmeister. VI—VIII. Auf trockenen, grasigen Hängen, zwischen lichtigem Buschwerk, auf Kalkfelsen mit dem vorigen sehr häufig.

*Galium tricorne* With. Ackerfleber, dreihorniges Labkraut. V—IX. Auf lehmigen und kalkigen Ackern und Brachfeldern nicht selten, doch zerstreut.

*Galium pedemontanum* All. Piemonteser Labkraut. IV, V. Auf grasigen, buschigen Hängen, Wiesen, an Waldrändern häufig, so an den Abhängen von Rismarton (Eisenstadt) über Szarazvám (Müllendorf) nach Szarbkő (Hornstein).

*Galium cruciatum* Scop. Kreuzlabkraut. IV—VI. Auf Wiesen, rasigen Hängen, zwischen Buschwerk, an Hecken, Zäunen, Bachufern sehr verbreitet.

*Galium verum* Scop. Frühlingslabkraut. IV—VI. Auf Wiesen, steinigen buschigen Hängen, lichten Waldstellen häufig.

*Galium palustre* L. Sumpflabkraut. V—VII. In nassen Wiesen, Sümpfen, an Ufern sehr häufig.

*Galium boreale* L. Nordisches Labkraut. VI—VIII. In nassen und sumpfigen Wiesen, auf Waldblößen nicht selten; *hyssopifolium* Hoffm. auf grasigen Hängen.

*Galium aparine* L. Kletterndes Labkraut. V—VIII. überall an Zäunen, Hecken, unter Buschwerk, in Auen, auf Ackern verbreitet. Lästiges Unkraut.

*Galium verum* L. Echtes Labkraut. VI—IX. überall auf Wiesen, Rainen, grasigen Hängen, in Buschwerk sehr häufig.

*Galium silvaticum* L. Waldlabkraut. VII—IX. In den Wäldern, auf Holzschlägen sehr häufig.

*Galium uliginosum* L. Moorlabkraut. V, VI. In sumpfigen, moorigen Wiesen bei Pomogy (Pamhagen) am Neusiedlersee und von dort in den Hanság hinein.

*Galium mollugo* L. Gemeines Labkraut. V—VIII. überall auf Wiesen, Rainen, grasigen Hängen, zwischen Buschwerk verbreitet; *erectum* Huds. auf Wiesen, grasigen Hängen bei Mannersdorf.

## 88. Caprifoliaceae.

*Viburnum lantana* L. Schlingstrauch. IV, V. In lichten Wäldern, auf buschigen Hängen, Holzschlägen häufig.

*Viburnum opulus* L. Schneeball. V, VI. Auf buschigen Hängen, in Gebirgsgräben an Bachufern, feuchteren Waldstellen besonders im westlichen Teile verbreitet.

*Lonicera caprifolium* L. Gaizblatt. V, VI. Zwischen Buschwerk, an Zäunen, Hecken, Waldrändern stellenweise, so in der Wüste bei Mannersdorf.

*Lonicera xylosteum* L. Heckenkräutchen, Weinholz. V, VI. In den Wäldern, zwischen Buschwerk nicht selten, so in der Umgebung des Sonnenberges, Zarhalmwald westlich des Neusiedlersees.

*Sambucus ebulus* L. Zwergholunder, Attich. VI—VIII. Auf Holzschlägen, steinigen, buschigen Stellen, Rainen, namentlich auf Rainen und Mauerterrassen der Weingärten sehr häufig.

*Sambucus nigra* L. Holunder, Holler. VI, VII. überall in den Auen, an Ufern, Zäunen, Hecken, unter Buschwerk verbreitet.

*Adoxa moschatellina* L. Bisamkraut. III—V. Unter Buschwerk der Vorhölder bei Bruck, Gászárköbánya (Kaisersteinbruch), Sommerein bis Mannersdorf in großer Menge.

## 89. Valerianaceae.

*Valerianella olitoria* Mönch. Gemeines Kapünzchen, Bögerklat. IV, V. Auf Äckern, Brachfeldern, Erdhängen, unter Hecken, Zäunen überall sehr häufig.

*Valerianella carinata* Loisel. Gefieltes Kapünzchen. IV, V. Wie das vorige, besonders in Weingärten.

*Valerianella dentata* Poll. Gezähntes Kapünzchen. VI—VIII. Wie die vorigen, besonders auf rasigen Hängen und in Getreidefeldern.

*Valerianella auricula* D. C. Ohrenrapünzchen. VI—VIII. Auf Äckern, Brachfeldern, Rainen nicht selten.

*Valeriana officinalis* L. Gemeiner Baldrian. V—VII, minor Koch auf lichten Waldstellen, buschigen Hängen, Holzschlägen verbreitet und besonders auf Holzschlägen oft in großer Menge; major Koch auf Wiesen, feuchten Plätzen, in Gebirgsgräben sehr häufig.

*Valeriana dioica* L. Zweihäufiger oder Sumpfbaldrian. V, VI. Auf sumpfigen Wiesen, an Wassergräben häufig.

## 90. Dipsaceae.

*Dipsacus pilosus* L. Hainkard. VII, VIII. In Auen an der Leitha, so bei Brodersdorf.

*Dipsacus silvestris* Huds. Wilde Karde. VII, VIII. An Bächen, Eisenbahndämmen, auf Schutt, wüsten Plätzen, Kalkgerölle, in Gebirgsgräben sehr häufig, auf Holzschlägen oft in großer Menge.

*Dipsacus laciniatus* L. Schligblättrige Karde. VII, VIII. Mit der vorigen.

*Cephalaria transsilvanica* Schrad. (*Scabiosa transsilvanica* L.). Siebenbürgische Kopfflabiose. VII, VIII. Auf Äckern, steinigen, trockenen Hängen, Weingartenrainen nicht selten, so bei Nagyhöflány (Großhöflein), auf dem Hartl bei Rismarton (Eisenstadt), bei Tajtaszentgyörgy (St. Georgen), zwischen Nezsider (Neusiedl) und Pándorfalu (Parndorf).

*Knautia arvensis* Coult (*Scabiosa arvensis* L.). Ackerknautie, Sonigblume. VI—IX. überall auf Wiesen, Rainen, rasigen Hängen, Ackerändern sehr häufig.

*Knautia silvatica* Dub. (*Scabiosa silvatica* L.). Waldknautie. VI—IX. In großer Menge die Wälder, Holzschläge und das Buschwerk besonders des westlichen Teiles durchziehend.

*Scabiosa suaveolens* Desf. Duftende Skabiose. VII—IX. Auf trockenen, steinigen Hängen, Heiden, Hügeln häufig; auch auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees; *canescens* W. K. mit dicht und steif behaarten Blättern bei Sásony (Winden).

*Scabiosa ochroleuca* L. Gelbe Skabiose. VI—IX. Auf trockenen Wiesen, steinigen, sandigen Hängen sehr häufig.

*Scabiosa columbaria* L. Taubenlabiose. VI—IX. Auf trockenen Wiesen, steinigen, sandigen Hängen, Rainen sehr häufig.

## 91. Compositae.

### I. Tubuliflorae.

Eupatorieae.

Eupatorium.

Tussilagineae.

Tussilago.

Astereae.

Bellis, Linosyris, Erigeron, Solidago, Aster.

Bupthalmeeae.

Bupthalmum.

Inuleae.

Conyza, Inula, Pulicaria.

Gnaphalieae.

Filago, Antennaria, Gnaphalium.

Ambrosieae.

Xanthium.

Senecioneae.

Senecio, Cineraria.

Heliantheae.

Bidens, Rudbeckia.

Anthemideae.

Achillea, Anthemis, Chrysanthemum, Tanacetum, Artemisia.

Echinopsidaeae.

Echinops.

Carlineae.

Xeranthemum, Carlina.

Centaureae.

Lappa, Centaurea, Serratula.

Cardueae.

Onopordon, Jurinea, Carduus, Cirsium.

## II. Liguliflorae.

Hyoserideae.  
Cichorium.

Lapsanae.  
Lapsana.

Crepideae.  
Picris, Crepis.

Hieracidae.  
Hieracium.

Hypochoeridae.  
Hypochoeris, Leontodon, Taraxacum.

Lactuceae.  
Chondrilla, Lactuca, Prenanthes, Sonchus.

Scorzonereae.  
Tragopogon, Podospermum, Scorzonera.

## Tubuliflorae.

### Eupatorieae.

*Eupatorium cannabinum* L. Hanfartiger Wasserdoft. VII—IX. In feuchten Gebirgsgräben, an Ufern, auf feuchten Waldstellen sehr häufig, auf Holzschlägen oft in großer Menge.

### Tussilagineae.

*Tussilago farfara* L. Suflattich. III, IV. Auf feuchten, lehmigen und sandigen Stellen, an Ufern, Grabenrändern, Bahndämmen sehr häufig.

### Astereae.

*Bellis perennis* L. Maßliebchen, Gänseblümchen. Blüht fast das ganze Jahr hindurch. Überall auf Wiesen, Grasplätzen verbreitet.

*Linosyris vulgaris* Cass. (*Aster linosyris* Bernh., *Chrysocoma Linosyris* L.). Goldaster, Goldhaar. VII—IX. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Bergwiesen sehr häufig und in großer Menge, so auf dem Hartl, Burgstallberge, Hetscherlberge bei Rismarton (Eisenstadt).

*Erigeron canadensis* L. Kanadische Dürnwurz. VI—IX. Auf Heiden, sandigen wüsten Plätzen, Schutthäufen, Brachfeldern, in Gemüsegärten sehr verbreitet und sandige Holzschläge oft ganz überwachend.

*Erigeron acer* L. Scharfes Beruffkraut. VII—IX. Auf trockenen, steinigen Hängen, Heiden, Holzschlägen zerstreut.

*Solidago virga aurea* L. Goldrute. VII—IX. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen sehr verbreitet und meist in großer Menge.

*Aster amellus* L. Bergils Aster. VII—IX. Auf steinigen, buschigen Hängen besonders des südlichen Abfalles und auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees sehr häufig und in großer Menge,

so auf dem Burgstallberge, Scheibenberge bei Rismarton (Eisenstadt), Gasriegl bei Rußzt, Zarhalmwald bei Rákos (Kroisbach).

*Aster tripolium* L. Strandaster. VII—IX. In sumpfigen Wiesen entlang des Bahndammes Vulkapordány (Vulka Prodersdorf) — Sérc (Gschief) sehr häufig, überall um den Neufiedlersee in großer Menge.

### Bupthaleae.

*Bupthalmum salicifolium* L. Weidenblättriges Rindsauge. VII, VIII. Auf steinigen, buschigen Hängen, lichten Waldstellen des westlichen Teiles nicht selten, so auf dem Scheibenberge, Sonnenberge.

### Inuleae.

*Conyza squarrosa* L. (*Inula conyza* D. C.). Sparrige Dürnwurz. VII, VIII. Auf steinigen, buschigen Hängen sehr häufig, auf Holzschlägen des westlichen Teiles meist in großer Menge.

*Inula germanica* L. Deutscher Mant. VI, VII. Auf sonnigen, steinigen, buschigen Hängen, Rainen zerstreut bei Rismarton (Eisenstadt), Kishöflány (Kleinhöflein), häufiger bei Feketebáros (Purbach), Széleskút (Breitenbrunn), Sásony (Winden) und Nyulás (Gohjz).

*Inula salicina* L. Weidenblättriger Mant. VI—VIII. Auf buschigen Hängen, Holzschlägen, trockenen Wiesen sehr häufig.

*Inula ensifolia* L. Schwerblättriger Mant. VII, VIII. Auf steinigen, buschigen Hängen, Grasshängen, Bergwiesen stellenweise häufig, so beim Gloriett bei Rismarton (Eisenstadt), bei Rákos (Kroisbach) am Neufiedlersee.

*Inula hirta* L. Rauher Mant. V—VII. Auf sonnigen, buschigen Hängen, lichten Waldstellen, Holzschlägen sehr häufig und zahlreich.

*Inula britannica* L. Wiesenmant. VII, VIII. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Ufern häufig.

*Inula oculus Christi* L. Christusauge. VI—VIII. Auf sonnigen, steinigen Hängen, Bergwiesen, Hügeln besonders im östlichen Teile, so auf dem Schieferberge, Hackelsberge, im Heiligenkreuzerwalde.

*Pulicaria vulgaris* Gärt. (*Inula Pulicaria* L.). Flohkraut. VII, VIII. Auf feuchten Plätzen, überschwemmten Stellen, Gras- und Schuttplätzen; häufig um den Neufiedlersee.

*Pulicaria dysenterica* Gärt. (*Inula dysenterica* L.). Ruhrflohkraut. VII—IX. Sie und da auf feuchten Wiesen, an Gräben, Ufern, so an der Gschiefer Straße bei Rismarton (Eisenstadt).

### Gnaphalieae.

*Filago arvensis* L. Fl. suecica (*Oglifa arvensis* Cass., *Gnaphalium arvense* L.). Akerfadenkraut. VII, VIII. Stellenweise auf

sandigen Ufern und sonnigen, trockenen Hängen, so bei Sentmargitbánya (St. Margareten), Stogy.

*Filago minima* Fries (*F. montana* L., *Oglifa minima* Reichb., *Gnaphalium minimum* Sm.). Kleinstes Fadenkraut. VII, VIII. Wie das vorige, aber zerstreuter.

*Antennaria dioica* Gärtn. (*Gnaphalium dioicum* L.). Zweihäufiges Rakenköpfchen. V, VI. Auf sandigen, trockenen, schwach bewachsenen Hängen, lichten Waldstellen, Bergwiesen sehr häufig und gesellig.

*Gnaphalium uliginosum* L. Sumpfruhrkraut. VI—IX. Auf sumpfigen Waldstellen, feuchten Ufern, sandigen, feuchten Plätzen, so auf Ufern bei Oka (Oggau) am Neustedlersee.

*Gnaphalium luteo-album* L. Gelbweißliches Ruhrkraut. VII bis Herbst. Stellenweise auf Holzschlägen und lichten Waldstellen bei Mannersdorf und Hof auf Glimmerschiefer.

*Gnaphalium silvaticum* L. Waldruhrkraut. VII, VIII. Auf Holzschlägen und lichten Waldstellen, so bei Szarvkő (Hornstein), auf dem Sonnenberg.

#### Ambrosieae.

*Xanthium spinosum* L. Dornige Spitzlette. VII—IX. Auf Schutt und wüsten Plätzen, an Wegrändern nicht selten, so bei Sérc (Gschieß); am südlichen Abfalle gegen Sopron (Ebenburg) immer häufiger werdend und um diese Stadt sehr häufig.

*Xanthium strumarium* L. Gemeine Spitzlette. VII—IX. Auf Schutt und wüsten Plätzen, an Wegrändern nicht selten, so bei Rismarton (Eisenstadt), Sérc (Gschieß).

#### Senecioneae.

*Senecio paludosus* L. Sumpfkreuzkraut. VII, VIII. Sumpfige Uferstellen an der Leitha bei Wilfleinsdorf, Bruck.

*Senecio doria* L. Goldkreuzkraut. VII, VIII. Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen, an Ausgängen feuchter Gebirgsgräben, so zwischen Landegg und Szarvkő (Hornstein), zwischen Bruck und Pándorfalu (Barndorf).

*Senecio umbrosus* W. K. (*S. doria* var. *latifolia*). Großblättriges Goldkreuzkraut. VII, VIII. Auf Wiesen an der Leitha bei Ebenfurth.

*Senecio nemorensis* L. (*S. germanicus* Wallr.). Hainkreuzkraut. VII, VIII. In Gebirgsgräben, auf Holzschlägen des westlichen Theiles sehr häufig, so im Rohrgraben, Tränkgraben bei Rismarton (Eisenstadt).

*Senecio saracenicus* L. (*S. Fuchsii* Gmel., *S. nemorensis* β. *angustifolius* Neilr.). Türkenkreuzkraut. VII, VIII. Mit dem vorigen.

*Senecio vulgaris* L. Gemeines Kreuzkraut. III—XI, manchmal auch im Winter. überall auf Kulturland, wüsten Plätzen, Holzschlägen verbreitet.

*Senecio viscosus* L. Klebriges Kreuzkraut. VI—IX. Auf sandigen Holzschlägen, lichten Waldstellen, in Föhrengehölzen sehr häufig und zahlreich.

*Senecio silvaticus* L. Waldkreuzkraut. VII, VIII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen lichtigem Buschwerk im westlichen und mittleren Teile verbreitet und auf sandigen Holzschlägen in großer Menge.

*Senecio erucifolius* L. Raukenblättriges Kreuzkraut. VII—IX. Auf sonnigen, grasigen Hängen und Hügeln stellenweise, so auf dem Gartl, Burgstallberge, Scheibenberge bei Rismarton (Eisenstadt), auf dem Hange nördlich des Friedhofes von Lajtazentgyörgy (St. Georgen).

*Senecio jacobaea* L. Jakobskreuzkraut. VI—IX. überall auf Wiesen, Holzschlägen, buschigen Hängen sehr häufig.

*Senecio erraticus* Bert. (*S. barbarae-folius* Krockner). Wanderkreuzkraut. VI—IX. Auf nassen Wiesen, feuchten Waldstellen, in Gebirgsgräben nicht selten.

*Senecio aquaticus* Huds. Wasserjakobskraut. VI—IX. Auf nassen Wiesen der beiderseitigen Niederungen, so in der Umgebung des Schlachthauses von Rismarton (Eisenstadt) und am Eisbache.

*Cineraria campestris* Retz. (*Senecio campestris* D. C., *Cineraria integrifolia* Smith). Feldajchenpflanze. VI, VII. Auf grasigen, buschigen Hängen des Höhenzuges westlich des Neustedlersees, so Zarahalmwald, bei der großen Leichmühle, Finkenogel. Am Leithagebirge selbst sind mir keine Standplätze bekannt. *C. aurantiaca* Hoppe (*S. aurantiacus* D. C.) beim Pötschinger Sauerbrunnen und auf dem Burgstallberge bei Sopron (Ebenburg).

#### Heliantheae.

*Bidens cernua* L. Nickender Zweizahn. VII—IX. Auf sumpfigen Stellen, an Ufern, Waldbächen häufig, so am Neustedlersee, Krautfelder bei Rismarton (Eisenstadt).

*Bidens tripartita* L. Dreiteiliger Zweizahn. VII—IX. Wie der vorige, noch häufiger.

*Rudbeckia laciniata* L. Geschnitzblättrige Rudbeckie. VII, VIII. Verwildert im Buchgraben bei Rismarton (Eisenstadt).



### Anthemideae.

*Achillea nobilis* L. Edelgarbe. VI—IX. Auf sonnigen, grasigen, trockenen Hängen, Holzschlägen, an Waldrändern häufig, so entlang der Straße Rismarton (Eisenstadt)—Stöging besonders von der dritten Serpentine an zahlreich.

*Achillea millefolium* β. *crustata* Rochel (*Ach. scabra* Host, *Ach. asplenifolia* Vent.). Rauhe Schafgarbe. VI—IX. Auf nassen Wiesen, Rainen, an Wegen der südseitigen Niederung gegen die Bukka zu sehr häufig, besonders am Neufiedlersee.

*Achillea setacea* W. K. (*Ach. millefolium* a. *setacea* Koch, *Ach. odorata* Schleich.). Borstige Schafgarbe. V—VIII. Auf sonnigen, grasigen, sandigen Hängen zerstreut, so bei Sajtaszentgyörgy (Sankt Georgen), Szentmargitbánya (St. Margareten), am Neufiedlersee.

*Achillea millefolium* γ. *lanata* Koch (*Ach. collina* Becker). Wollige Schafgarbe. VI, VII. Überall auf trockenen Wiesen, grasigen, sonnigen Hängen, Rainen, an Wegen sehr häufig.

*Anthemis tinctoria* L. Färberkamille. VII, VIII. Auf sonnigen, buschigen, steinigen Plätzen stellenweise, aber dann gesellig, so am Eingange in den Rohrgraben bei Rismarton (Eisenstadt), auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees bei Rákos (Kroisbach); β. *pallida* D. C. und *discoidea* Willd. (All.) zerstreut zwischen Bruck und Nyulás (Gohz).

*Anthemis austriaca* Jacqu. Österreichische Hundskamille. V, VI. Auf Äckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen häufig.

*Anthemis arvensis* L. Acker-Hundskamille. VI—IX. Auf Äckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen sehr häufig.

*Anthemis cotula* L. Stinkende Hundskamille. VI—IX. Auf Brachfeldern, wüsten Plätzen, Rainen, an Wegen, Zäunen sehr häufig.

*Anthemis ruthenica* M. B. (A. *Neilreichii* Ortm.). Ruthenische Hundskamille. V—VII. Auf Äckern, Brachfeldern, Rainen, wüsten Plätzen häufig.

*Chrysanthemum leucanthemum* L. Wucherblume. V—VIII. Überall auf Wiesen, Brachfeldern, Ackerainen, grasigen Hängen verbreitet.

*Chrysanthemum corymbosum* L. Ebensträußige Wucherblume. VI—VIII. In den Wäldern und auf Holzschlägen sehr stark verbreitet und in großer Menge auftretend; Ch. *Trattiniki* mit bleichgelben Zungenblumen bei Bruck.

*Chrysanthemum inodorum* L. (*Matricaria inodora* L., *Pyrethrum inodorum* Smith). Falsche oder geruchlose Kamille. VI

bis Herbst. Auf Äckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen, Rainen sehr häufig.

*Tanacetum vulgare* L. (*Chrysanthemum vulgare* Bernh.). Rainfarn. VII—X. Am Neufiedlersee bei der Bukkamündung. Im Leithagebirge ist mir kein Standplatz bekannt.

*Artemisia absinthium* L. Wermut. VII—IX. Auf buschigen, steinigen Hängen, an Weingartenrändern zerstreut, so bei Sajtaszentgyörgy (St. Georgen), häufiger auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees.

*Artemisia camphorata* Vill. Kampferbeifuß. IX, X. Auf dem Hackelsberge bei Sasony (Winden) in wenigen, spärlichen Exemplaren; war nach allen Angaben dort viel häufiger und ist nunmehr anscheinend gänzlich im Aussterben.

*Artemisia maritima* L. a. *maritima* Willd. Strandbeifuß, Strandwermut. VIII, IX. Am Neufiedlersee, so bei Nyulás (Gohz).

*Artemisia vulgaris* L. Gemeiner Beifuß. VIII, IX. Überall an Wegen, Ufern, Weingartenrändern, auf buschigen Hängen, Holzschlägen sehr häufig.

*Artemisia pontica* L. Pontischer Beifuß, römischer Wermut. VII—IX. Auf sonnigen, buschigen Hängen, an Waldrändern, Wegen im östlichen Teile und auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees, so beim Hanstallwald, bei Rußt.

*Artemisia campestris* L. Feldbeifuß. VII—IX. Auf sonnigen, trockenen Hängen, Rainen, wüsten Plätzen, an Wegen häufig; *sericea* Fries auf dem Hackelsberge bei Sasony (Winden).

*Artemisia scoparia* W. K. Auf sandigen Hängen, Rainen, Steinmauern der Weingartenterrassen nicht selten.

### Echinopsidaeae.

*Echinops sphaerocephalus* L. Kugeldistel. VII, VIII. Auf Holzschlägen, in der Umgebung des Giechtkreuzes (Hohen Ließ), auf dem Höhenzuge westlich des Neufiedlersees, so bei Rákos (Kroisbach), bei der kleinen Leichmühle.

### Carlineae.

*Xeranthemum annuum* L. Spreublume. VI—VIII. Im östlichen Teile zwischen Bruck und dem Neufiedlersee und auf den Höhen um denselben.

*Carlina acaulis* L. Stengellose Oberwurz. VII—IX. Überall auf sonnigen, grasigen Hängen, Wiesen, lichten Waldstellen häufig.

*Carlina vulgaris* L. Gemeine Eberturj. VII—IX. überall auf sonnigen, grasigen Hängen, Bergwiesen, in lichten Wäldern, zwischen lichtigem Buschwerk sehr häufig.

#### Centaureae.

*Lappa officinalis* All. (*L. major* Gärt., *Arctium lappa* L.). Große Klette. VII, VIII. Auf wüsten Plätzen, an Wegen, auf Holzschlägen, an Bachufern, Waldrändern häufig.

*Lappa tomentosa* Lam. (*Arctium bardana* Willd.). Filzige Klette. VII, VIII. Wie die vorige.

*Lappa minor* D. C. (*Arctium minus* Bernh.). Kleinere Klette. VII, VIII. Wie die vorigen.

*Lappa nemorosa* Körnicke (*L. intermedia* Reichenb., *Arctium nemorosum* Lej.). Hainklette. VII, VIII. In Durchschlägen und an Waldrändern des Pirscher Waldes bei Bruck.

*Centaurea stenolepis* Kern. (*C. austriaca* Kovács, *C. cirrhata* Reichb.). Schmalshuppige österreichische Flockenblume. VII—IX. Auf buschigen, lichterem Waldstellen, Holzschlägen sehr häufig, so entlang der Straße Rismarton (Eisenstadt) — Stözing, im Rohrgraben und auf den meisten Holzschlägen bei Rismarton (Eisenstadt) in großer Menge, bei Sommerein, Mannersdorf, Hof.

*Centaurea axillaris* Willd. (*C. montana*  $\beta$ . *incana* Neilr.). Achselblütige Flockenblume. V—VII. An Waldrändern bei Balf (Wolfs) und Kákos (Kroisbach) des Höhenzuges westlich des Neusiedlersees.

*Centaurea cyanus* L. Kornblume. VI bis Herbst. überall in Getreidefeldern, auf Brachäckern, Schuttplätzen verbreitet.

*Centaurea scabiosa* L. Skabiosen-Flockenblume. VI—IX. Auf Wiesen, Rainen, grasigen Hängen, Holzschlägen sehr häufig.

*Centaurea paniculata* Jacqu. (*C. rhenana* Boreau, *C. maculosa* Lam.). Gefleckte Flockenblume. VI—IX. Auf sonnigen, grasigen Hängen, Bergwiesen, Rainen, an Wegen sehr häufig.

*Centaurea jacea* L. Gemeine Flockenblume. VII—IX. überall auf Wiesen, grasigen Hängen, Rainen verbreitet.

*Serratula tinctoria* L. Färberscharte. VII bis Herbst. In lichten Wäldern und auf Holzschlägen in großer Menge.

#### Carduceae.

*Onopordum acanthium* L. Esels- oder Krebsdistel. VII, VIII. Auf wüstem und bebautem Boden, Schutthaufen, an Wegen, Zäunen, Mauern sehr häufig.

*Jurinea mollis* Reichenb. Weiche Bisambdistel. V—VII. Auf sonnigen, grasigen Hängen, Bergwiesen häufig, so auf dem Getischerl-

berge bei Rismarton (Eisenstadt), auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Carduus nutans* L. Niekende Distel. VII, VIII. Auf wüsten Plätzen, Schutt, Holzschlägen, an Wegen häufig.

*Carduus hamulosus* Ehrh. Hackendistel. VI, VII. Auf wüsten Plätzen, Feldrainen, an Wegen zerstreut.

*Carduus crispus* L. Krause Distel. VII, VIII. In Auen, Ufergebüschchen, auf feuchten Holzschlägen häufig.

*Carduus acanthoides* L. Wegdistel. VI bis Herbst. Auf wüsten Plätzen, Holzschlägen, an Wegen, Zäunen sehr häufig.

*Cirsium lanceolatum* Scop. (*Carduus lanceolatus* L.). Lanzettblättrige Kragdistel. VII—IX. Auf wüsten Plätzen, Holzschlägen, an Wegen sehr häufig.

*Cirsium eriophorum* Scop. Wollköpfige Kragdistel. VIII, IX. Auf kalkigen, buschigen Hängen, Holzschlägen häufig, so auf Holzschlägen am Sonnenberg, Hohen Vieß, Buchkogel.

*Cirsium arvense* Scop. Ackerdistel. VII—IX. Auf Äckern, Brachfeldern, Holzschlägen sehr verbreitet und oft recht lästig.

*Cirsium rivulare* Link. Bachdistel. V, VI. Auf nassen, sumpfigen Wiesen der beiderseitigen Niederungen stellenweise und im allgemeinen nicht häufig, so am Eisbache bei Rismarton (Eisenstadt).

*Cirsium palustre* Scop. Sumpfdistel. VII—X. Auf nassen Wiesen, in Sümpfen, auf feuchten Waldstellen des westlichen und mittleren Teiles häufig.

*Cirsium brachycephalum* Juratzka (*C. Chailleti* Koch, *C. pannonicum*  $\times$  *palustre* Koch). Kurzköpfige Kragdistel. VI—IX. In ungeheurer Menge auf den sumpfigen, moorigen Wiesen um den Neusiedlersee.

*Cirsium canum* M. B. (*Carduus canus* L.). Graue Kragdistel. VII, VIII. Auf nassen Wiesen, in Wassergräben häufig.

*Cirsium pannonicum* Gaud. (*Carduus serratuloides* Jacqu., *Carduus pannonicus* L. fil.). Ungarische Kragdistel. VI, VII. Auf sumpfigen Wiesen, feuchten Waldblößen häufig, so auf den nassen Wiesen südlich des Bahndammes bei Rismarton (Eisenstadt).

#### Liguliflorae. — Cichoriaceae.

#### Hyoserideae.

*Cichorium intybus* L. Wegwarte, Zichorie. VII bis Herbst. überall an Wegen, auf Rainen, wüsten Plätzen sehr häufig.

### Lapsaneae.

*Lapsana communis* L. Rainkohl. VI—VIII. Auf Holzschlägen, unter Buschwerk, auf wüsten und bebauten Plätzen sehr häufig.

### Crepideae.

*Picris hieracioides* L. (*P. ruderalis* Schmidt). Habichtskraut-ähnliches Bitterkraut. VII bis Herbst. Auf steinigen, buschigen Hängen, Holzschlägen, in lichten Wäldern häufig.

*Crepis foetida* D. C. (*Cr. rhoeadifolia* M. B., *Barkhausia rhoeadifolia* M. B.). Stinkender Pippau. VI—VIII. Auf kalkigen Bruchäckern und Hängen häufig, so auf Brachen der Berghänge zwischen Rismarton (Eisenstadt) und Sajtaszentgyörgy (St. Georgen) in großer Menge, so daß er sich beim Überschreiten solcher Brachen schon durch den üblen, stechenden Geruch bemerkbar macht.

*Crepis setosa* Haller fil. (*Barkhausia setosa* D. C.). Borstiger Pippau. VI—IX. Auf Brachen, Ackerändern, in Gräben bei Bruck.

*Crepis tectorum* L. Dachpippau. V, VI und im Herbst. Auf sandigen Ackern, Brachen, Rainen, an Wegen häufig.

*Crepis biennis* L. Wiesenpippau, Grundfeste. V, VI, auch Herbst. Auf Wiesen, Brachen, grasigen, steinigen Hängen häufig.

*Crepis virens* Vill. (*Cr. polymorpha* Wallr.). Ackerpippau. VI—IX. Auf Wiesen, Brachen, Ackern, sandigen Waldböschungen sehr häufig.

*Crepis praemorsa* Tausch (*Hieracium praemorsum* L.). Abgebissener Pippau. V, VI. Auf Holzschlägen, unter Buschwerk, in lichten Wäldern sehr häufig, so auf dem Scheibenberg.

### Hieracieae.

*Hieracium pilosella* L. Filziges Habichtskraut, Dufatenröschen. V—VII. Auf Wiesen, grasigen Hängen, Holzschlägen sehr häufig.

*Hieracium florentinum* All. (*H. praealtum* Wim. et Grab.). Florentiner Habichtskraut. V—VII. Auf trockenen Wiesen beim Gloriett und Parapluie Rismarton (Eisenstadt).

*Hieracium cymosum* L. Trugdoldiges Habichtskraut. V—VII. Sehr zerstreut auf grasigen, buschigen Hängen, so auf dem Scheibenberg, Hochberge bei Sajtaszentgyörgy (St. Georgen).

*Hieracium auricula* L. (*H. auricula* D. C., *H. dubium* L.). Aurikel = Habichtskraut. V—VII. Auf trockenen Wiesen, buschigen Hängen, lichten Waldstellen nicht selten.

*Hieracium Bauhini* Bess. (*H. magyaticum* Näg. Pet.). Magyarisches Habichtskraut. V—VII. Auf Wiesen, Grashängen, trockenen Waldstellen häufig.

*Hieracium pannonicum* Näg. Pet. (*H. auriculoides* Láng). Ungarisches Habichtskraut. VI, VII. Auf Wiesen, Rainen am Neufiedlersee.

*Hieracium staticefolium* Vill. (*Chlorocrepis staticefolia* Grieseb.). Grasnellen = Habichtskraut. VI, VII. Auf sandigen, schotterigen Stellen bei der Bahnstation Sajtazsalu (Neufeld) und gegen Ebenfurth an der Leittha.

*Hieracium umbelliferum* Näg. Pet. (*H. magyaticum* × *cymosum*). Doldentragendes Habichtskraut. V—VII. Durch das ganze Gebiet häufig und truppweise besonders auf Glimmerschiefer.

*Hieracium vulgatum* Koch (*H. silvaticum* Gaud.). Waldhabichtskraut. VI, VII. Durchwegs in den Wäldern, zwischen Buschwerk, auf Holzschlägen sehr häufig.

*Hieracium murorum* L. var. *H. silvaticum*. Mauer-Habichtskraut. V—VII. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen, zwischen dem Buschwerk häufig.

*Hieracium umbellatum* L. Dolden = Habichtskraut. VII—IX. In den Wäldern, auf Holzschlägen, buschigen Hängen sehr häufig.

*Hieracium sabaudum* L. Savoher Habichtskraut. VIII, IX. *H. boreale* Fries (*H. commutatum* Becker). In lichten Waldteilen, auf Holzschlägen, buschigen Hängen sehr häufig.

*Hieracium racemosum* W. K. (*H. sessiliflorum* Friv., *H. barbatum* Tausch nicht Lois.). Trauben = Habichtskraut. VII, VIII. In lichten Waldteilen, auf Holzschlägen, buschigen Hängen des westlichen und mittleren Teiles auf Schiefer häufig, so in der Umgebung des Sonnenberges, Buchkogels, Steinerwegberges.

### Hypochoerideae.

*Hypochoeris maculata* L. (*Achyrophorus maculatus* Scop.). Waldferkelkraut. V, VI. Auf lichten, buschigen Hängen, Bergwiesen, steinigen Plätzen häufig, so in der Umgebung des Scheibnerberges.

*Hypochoeris radicata* (*Achyrophorus radicans* Scop.). Dauerndes, starkwurzeliges Ferkelkraut. VI—VIII. Auf Wiesen, grasigen Hängen, Holzschlägen häufig.

*Leontodon autumnalis* L. Herbst-Löwenzahn. VI bis Herbst. Auf Wiesen, Rainen, Grasplätzen sehr häufig.

*Leontodon incanus* Schrank (*Hieracium incanum* L.). Grauer Löwenzahn. IV, V. Auf Kalkfelsen, sonnigen Kalkhügeln stellenweise, so im Jarhalmwalde westlich des Neusiedlersees.

*Leontodon hastilis* Koch (*L. hispidus* L., *L. hastilis* a. vulgaris Koch). Rauher Löwenzahn. VI—IX. Auf Wiesen, rasigen Hängen, Triften häufig.

*Taraxacum palustre* D. C. (*Leontodon salinum* Poll., *Leont. lividus* W. K.). Blaugrünes Pfaffenröhrlein, Matblume, Kuhblume. IV, V. Auf nassen, sumpfigen, moorigen Wiesen häufig, so am Neusiedlersee.

*Taraxacum leptocepalum* Reichenb. (*T. officinale* v. *leptocepalum* Koch). Dünnköpfige Kuhblume. VII—X. Auf Weiden um den Neusiedlersee sehr häufig.

*Taraxacum officinale* Wigg. (*Leontodon Taraxacum* L., *T. Dens leonis* Desf., *T. offic.* v. *genuinum* Koch). Echte Kuhblume. IV, V. überall auf Wiesen verbreitet.

*Taraxacum glaucescens* M. B. (*T. corniculatum* D. C., *Leontodon laevigatus* Willd.). Meergrüne Kuhblume. IV, V. Auf Bergwiesen, rasigen Hängen, Rainen sehr häufig.

#### Lactuceae.

*Chondrilla juncea* L. Knorpelsalat. VII—IX. Auf den Höhen um den Neusiedlersee häufig, so auf trockenen Hängen, an Wegen und sandigen Plätzen bei Sasony (Winden), Jeketeváros (Purbach), Fertőfehérégháza (Donnerskirchen), Oka (Oggau), Ruszt.

*Lactuca viminea* C. H. Schultz (*Prenanthes viminea* L.). Steinlattich, Rutenlattich. VII, VIII. Sie und da auf steinigen, buschigen Hängen, an Steinmauern der Weingartenterrassen, so auf dem Hackelsberge zwischen Sasony (Winden) und Rhulas (Gohyz), an der äußeren Parkmauer der Militär-Oberrealschule Rismarton (Eisenstadt).

*Lactuca muralis* Gärtn. (*Prenanthes muralis* L., *Chondrilla muralis* Lam.). Mauerf Salat. VII, VIII. In den Wäldern, auf Holzschlägen des westlichen Teiles sehr häufig und in großer Menge, so im Stadtwalde, Haberer Ostetten bei Rismarton (Eisenstadt).

*Lactuca quercina* L. Eichenblättriger Lattich. VI—VIII. Auf Holzschlägen, steinigen, buschigen Hängen, in lichterem Wäldern, so am Nordhange des Buchgrabens, auf Holzschlägen der Hohen Tief bei Rismarton (Eisenstadt), im Bircher- und Spitalwalde bei Bruck.

*Lactuca scariola* L. Wilder Lattich. VII, VIII. Auf sandigen, wüsten Plätzen, Weingartenrainen, an Wegen, auf steinigen Holzschlägen sehr häufig.

*Lactuca saligna* L. Weidenblättriger Lattich. VII, VIII. Auf sandigen, wüsten Plätzen, Erdhängen, Weingartenrainen zwischen Bruck und dem Neusiedlersee.

*Prenanthes purpurea* L. (*Chondilla purpurea* Lam.). Hasenlattich. VII, VIII. In Gebirgsgräben und Wäldern des westlichen Teiles sehr häufig und in großer Menge, so im Rohrgraben, Tränkgraben, Buchgraben, in der ganzen Umgebung des Buchkogels, Föhrenberges.

*Sonchus oleraceus* L. Milchdistel, Saubdistel. VI—IX. überall auf wüsten und bebauten Plätzen, Brachen, in Äckern und Gemüsegeldern sehr häufiges Unkraut.

*Sonchus asper* Vill. Rauhe Saubdistel, Stachelsschwein. VI—IX. Wie die vorige, doch nicht so verbreitet; häufig in schlammigen Gräben.

*Sonchus arvensis* L. Ackerlaubdistel, Gänsefistel. VI—IX. Auf Äckern, Brachfeldern sehr häufiges Unkraut; in Sümpfen und feuchten Gebüschen die hohe Form major Neilr.

*Sonchus palustris* L. Sumpfgänsefistel. VII—IX. In Sümpfen und Wassergräben am Neusiedlersee, so bei der Bultamündung und von da gegen Balf (Wolfs).

#### Scorzonereae.

*Tragopogon pratensis* L. Wiesenbocksbart. V—VII. Auf Wiesen, grasigen Hängen, Rainen sehr häufig.

*Tragopogon major* Jacqu. Großer Bocksbart. V—VII. Auf sonnigen, grasigen Hängen, trockenen Wiesen, an Wegen, Dämmen, Weingartenrainen nicht selten, doch mehr zerstreut.

*Podospermum Jacquinianum* Koch (*Scorzonera laciniata* Jaqu. nicht L.). Dauernder Stielsame. V—IX. Auf Wiesen, Rainen, an Wegen, Dämmen sehr häufig.

*Podospermum laciniatum* D. C. (*Scorzonera laciniata* L.). Schligblättriger Stielsame. V—VII. Auf Äckern, Rainen, Steinmauern der Weingartenterrassen, steinigen Hängen im östlichen Teile und am südlichen Abfalle häufig, so bei Bruck, Rhulas (Gohyz), Fertőfehérégháza (Donnerskirchen), Lajtazentgyörgh (St. Georgen), Rismarton (Eisenstadt), auf dem Höhenzuge westlich des Neusiedlersees.

*Scorzonera austriaca* Willd. (Sc. *humilis* Jacqu.). Österreichische Schwarzwurz. IV, V. Auf steinigen, felsigen Hängen, grasigen, trockenen Hügeln häufig, so zwischen Sommerein und Mannersdorf, bei Kishöflány (Kleinhöflein), bei Szentmargitbánya (St. Margareten), auf dem Finkenogel westlich des Neufiedlersees.

*Scorzonera purpurea* L. Purpur-Schwarzwurz. V, VI. Auf grasigen, kalkigen Hängen, Wiesen an Waldrändern bei Szarazbám (Müllendorf), Wiesen bei Balf (Wolfs) am Neufiedlersee.

*Scorzonera parviflora* Jacqu. (Sc. *graminifolia* Tausch). Kleinblütige Schwarzwurz. V—VII. überall auf sumpfigen, moorigen Wiesen am Neufiedlersee.

*Scorzonera humilis* L. (Sc. *plantaginea* Schleich.). Niedrige Schwarzwurzel. V, VI. Auf sumpfigen Wiesen häufig, so auch am Neufiedlersee.

*Scorzonera hispanica* L. Spanische Schwarzwurz. VI, VII. Sehr zerstreut auf feuchten Wiesen und buschigen, kalkigen Hängen, so bei Sajtaszentgyörgy (St. Georgen), auf nassen Wiesen südlich Rismarton (Eisenstadt), an Waldrändern bei Balf (Wolfs) am Neufiedlersee.

## Alphabetisches Verzeichnis der Gattungen.

### Lateinisch.

Die Ziffern bedeuten die Blattseiten.

Abies . . . . .	32	Artemisia . . . . .	121	Calamagrostis . . . . .	36
Acer . . . . .	75	Arum . . . . .	45	Calamintha . . . . .	101
Achillea . . . . .	120	Aruncus . . . . .	81	Callitriche . . . . .	73
Achyrophorus . . . . .	125	Arundo . . . . .	36	Calluna . . . . .	95
Aconitum . . . . .	62	Asarum . . . . .	21	Caltha . . . . .	62
Actaea . . . . .	62	Asclepias . . . . .	97	Camelina . . . . .	67
Adonis . . . . .	64	Asparagus . . . . .	26	Campanula . . . . .	111
Adoxa . . . . .	114	Asperugo . . . . .	98	Camphorosma . . . . .	58
Aegopodium . . . . .	77	Asperula . . . . .	112	Capsella . . . . .	68
Aethusa . . . . .	79	Aspidium . . . . .	21	Cardamine . . . . .	65
Agrimonia . . . . .	86	Asplenium . . . . .	21	Carduus . . . . .	123
Agropyrum . . . . .	40	Aster . . . . .	116	Carex . . . . .	42
Agrostemma . . . . .	61	Astragalus . . . . .	92	Carlina . . . . .	121
Agrostis . . . . .	35	Atriplex . . . . .	57	Carpinus . . . . .	53
Aira . . . . .	36	Atropa . . . . .	98	Carum . . . . .	77
Ajuga . . . . .	105	Atropis . . . . .	38	Catabrosa . . . . .	38
Alectorolophus . . . . .	109	Avena . . . . .	36	Caucalis . . . . .	80
Alisma . . . . .	52			Centaurea . . . . .	122
Alliaria . . . . .	67	Baldingera . . . . .	34	Cephalanthera . . . . .	51
Allium . . . . .	46	Ballota . . . . .	105	Cephalaria . . . . .	115
Alnus . . . . .	52	Barbaraea . . . . .	66	Cerastium . . . . .	60
Alopecurus . . . . .	35	Barkhausia . . . . .	124	Ceratophyllum . . . . .	64
Alsine . . . . .	59	Batrachium . . . . .	63	Cerintho . . . . .	100
Althaea . . . . .	71	Bellis . . . . .	116	Chaerophyllum . . . . .	78
Alyssum . . . . .	66	Berberis . . . . .	62	Chaiturus . . . . .	104
Amarantus . . . . .	58	Berteroa . . . . .	66	Chelidonium . . . . .	65
Amygdalus . . . . .	88	Berula . . . . .	78	Chenopodina . . . . .	58
Anagallis . . . . .	96	Betonica . . . . .	104	Chenopodium . . . . .	56
Anchusa . . . . .	99	Betula . . . . .	52	Chironia . . . . .	96
Andropogon . . . . .	33	Bidens . . . . .	119	Chlora . . . . .	96
Anemone . . . . .	62	Bifora . . . . .	80	Chondrilla . . . . .	126
Angelica . . . . .	79	Biscutella . . . . .	69	Chrysanthemum . . . . .	120
Antennaria . . . . .	118	Blitum . . . . .	57	Cichorium . . . . .	123
Anthemis . . . . .	120	Brachypodium . . . . .	40	Cineraria . . . . .	119
Anthericum . . . . .	46	Brassica . . . . .	67	Circaea . . . . .	82
Anthoxanthum . . . . .	34	Briza . . . . .	39	Cirsium . . . . .	123
Anthriscus . . . . .	78	Bromus . . . . .	39	Cistus . . . . .	70
Anthyllis . . . . .	91	Brunella . . . . .	103	Cladium . . . . .	42
Apera . . . . .	35	Bryonia . . . . .	112	Clematis . . . . .	63
Arabis . . . . .	65	Bunias . . . . .	68	Clinopodium . . . . .	101
Arctium . . . . .	122	Bupthalmum . . . . .	117	Cochlearia . . . . .	69
Arenaria . . . . .	59	Bupleurum . . . . .	77	Colchicum . . . . .	48
Arrhenatherum . . . . .	36	Butomus . . . . .	52	Colutea . . . . .	92

Conium . . . . .	77	Erodium . . . . .	74	Hierochloa . . . . .	36
Convallaria . . . . .	48	Ervum . . . . .	93	Himantoglossum . . . . .	51
Convolvulus . . . . .	97	Erythraea . . . . .	96	Hippuris . . . . .	82
Conyza . . . . .	117	Erysimum . . . . .	67	Holcus . . . . .	36
Cornus . . . . .	81	Euclidium . . . . .	68	Holoschoenus . . . . .	41
Coronilla . . . . .	93	Eupatorium . . . . .	116	Holosteum . . . . .	59
Corydalis . . . . .	65	Euphorbia . . . . .	71	Hordeum . . . . .	41
Corylus . . . . .	53	Euphrasia . . . . .	108	Hottonia . . . . .	95
Cotoneaster . . . . .	83	Evonymus . . . . .	75	Humulus . . . . .	55
Crataegus . . . . .	83			Hutschinsia . . . . .	68
Crepis . . . . .	124			Hyoscyamus . . . . .	98
Crypsis . . . . .	35	Fagus . . . . .	53	Hypericum . . . . .	70
Cucubalus . . . . .	61	Falcaria . . . . .	77	Hypochoeris . . . . .	125
Cuscuta . . . . .	97	Farsetia . . . . .	66		
Cyclamen . . . . .	96	Festuca . . . . .	39		
Cynanchum . . . . .	97	Filago . . . . .	117	Impatiens . . . . .	74
Cynodon . . . . .	37	Fragaria . . . . .	84	Inula . . . . .	117
Cynosurus . . . . .	37	Frangula . . . . .	76	Iris . . . . .	49
Cynoglossum . . . . .	98	Fraxinus . . . . .	96	Isopyrum . . . . .	62
Cyperus . . . . .	41	Fumaria . . . . .	65		
Cypripedium . . . . .	49			Jasione . . . . .	112
Cytisus . . . . .	89			Juncus . . . . .	45
		Gagea . . . . .	48	Juniperus . . . . .	32
Dactylis . . . . .	37	Galanthus . . . . .	49	Jurinea . . . . .	122
Dactylon . . . . .	37	Galeobdolon . . . . .	104		
Daphne . . . . .	76	Galeopsis . . . . .	104	Knautia . . . . .	115
Datura . . . . .	98	Galium . . . . .	113	Kochia . . . . .	58
Daucus . . . . .	80	Genista . . . . .	89	Koeleria . . . . .	37
Delphinium . . . . .	62	Gentiana . . . . .	97	Kohlrauschia . . . . .	60
Dentaria . . . . .	65	Geranium . . . . .	73		
Dianthus . . . . .	60	Geum . . . . .	86	Lactuca . . . . .	126
Dictamnus . . . . .	75	Glaucium . . . . .	65	Lamium . . . . .	104
Digitalis . . . . .	107	Glechoma . . . . .	102	Lampsana-Lapsana . . . . .	124
Digitaria . . . . .	34	Globularia . . . . .	110	Lappa . . . . .	122
Diplachne . . . . .	37	Glyceria . . . . .	38	Lappula . . . . .	98
Diplostaxis . . . . .	67	Gnaphalium . . . . .	118	Laserpitium . . . . .	80
Dipsacus . . . . .	114	Gratiola . . . . .	24	Lathraea . . . . .	110
Dorycnium . . . . .	92	Gymnadenia . . . . .	51	Lathyrus . . . . .	94
Draba . . . . .	66	Gymnocladus . . . . .	95	Lavathera . . . . .	71
		Gypsophila . . . . .	60	Leersia . . . . .	34
				Lemna . . . . .	45
Echinochloa . . . . .	34	Hedera . . . . .	81	Leontodon . . . . .	125
Echinops . . . . .	121	Heleocharis . . . . .	42	Leonurus . . . . .	104
Echium . . . . .	100	Heleochloa . . . . .	35	Lepidium . . . . .	68
Epilobium . . . . .	82	Helianthemum . . . . .	70	Lepigonum . . . . .	59
Epipactis . . . . .	51	Heliotropium . . . . .	98	Libanotis . . . . .	79
Eragrostis . . . . .	38	Heraclium . . . . .	80	Ligustrum . . . . .	96
Eranthis . . . . .	62	Herniaria . . . . .	58	Lilium . . . . .	47
Erigeron . . . . .	116	Hesperis . . . . .	66		
Eriophorum . . . . .	41	Hieracium . . . . .	124		

Limodorum . . . . .	51	Neslea . . . . .	68	Polygala . . . . .	75
Limosella . . . . .	107	Nigella . . . . .	62	Polygonatum . . . . .	48
Linaria . . . . .	106	Nonnea . . . . .	99	Polygonum . . . . .	56
Linosyris . . . . .	116	Nymphaea . . . . .	64	Polypodium . . . . .	21
Linum . . . . .	74			Populus . . . . .	54
Liparis . . . . .	52			Potamogeton . . . . .	33
Listera . . . . .	51	Odontites . . . . .	108	Potentilla . . . . .	85
Lithospermum . . . . .	99	Oenothera . . . . .	82	Poterium . . . . .	86
Lolium . . . . .	40	Onobrychis . . . . .	93	Prenanthes . . . . .	127
Lonicera . . . . .	114	Ononis . . . . .	89	Primula . . . . .	95
Loranthus . . . . .	77	Onopordon . . . . .	122	Prunus . . . . .	88
Loroglossum . . . . .	51	Onosma . . . . .	100	Pteridium . . . . .	21
Lotus . . . . .	92	Ophrys . . . . .	50	Pulicaria . . . . .	117
Luzula . . . . .	45	Orchis . . . . .	50	Pulmonaria . . . . .	99
Lychnis . . . . .	61	Origanum . . . . .	101	Pulsatilla . . . . .	63
Lycopsis . . . . .	99	Ornithogalum . . . . .	47		
Lycopus . . . . .	101	Orobanche . . . . .	109		
Lysimachia . . . . .	96	Orobis . . . . .	94	Quercus . . . . .	53
Lythrum . . . . .	83	Oxalis . . . . .	74		
		Oxytropis . . . . .	93		
				Ranunculus . . . . .	63
Majanthemum . . . . .	48			Raphanus . . . . .	69
Malachium . . . . .	60	Panicum . . . . .	34	Rapistrum . . . . .	68
Malva . . . . .	71	Papaver . . . . .	65	Reseda . . . . .	69
Marrubium . . . . .	103	Parietaria . . . . .	55	Rhamnus . . . . .	76
Matricaria . . . . .	120	Paris . . . . .	49	Rhinanthus . . . . .	109
Medicago . . . . .	90	Passerina . . . . .	76	Robinia . . . . .	92
Melampyrum . . . . .	109	Pastinaca . . . . .	80	Roripa . . . . .	66
Melandrium . . . . .	61	Pedicularis . . . . .	109	Rosa . . . . .	86
Melica . . . . .	39	Peucedanum . . . . .	79	Rubus . . . . .	83
Melilotus . . . . .	90	Phalaris . . . . .	34	Rudbeckia . . . . .	119
Melittis . . . . .	103	Phegopteris . . . . .	21	Rumex . . . . .	55
Mentha . . . . .	100	Phelipaea . . . . .	110		
Mercurialis . . . . .	73	Phleum . . . . .	35	Sagina . . . . .	59
Mespilus . . . . .	83	Phlomis . . . . .	105	Salicornia . . . . .	58
Milium . . . . .	35	Phragmites . . . . .	37	Salix . . . . .	54
Moehringia . . . . .	59	Phrysalis . . . . .	98	Salsola . . . . .	58
Moenchia . . . . .	60	Phyteuma . . . . .	112	Salvia . . . . .	102
Molinia . . . . .	37	Picea . . . . .	32	Sambucus . . . . .	114
Monotropa . . . . .	95	Picris . . . . .	124	Samolus . . . . .	95
Muscari . . . . .	47	Pimpinella . . . . .	78	Sanguisorba . . . . .	86
Myagrum . . . . .	68	Pinguicula . . . . .	110	Saniculo . . . . .	77
Myosotis . . . . .	99	Pinus . . . . .	32	Saponaria . . . . .	61
Myosurus . . . . .	63	Pirala . . . . .	95	Sarothamnus . . . . .	89
Myriophyllum . . . . .	82	Pirus . . . . .	83	Saxifraga . . . . .	81
		Plantago . . . . .	111	Scabiosa . . . . .	115
Najas . . . . .	33	Platanthera . . . . .	51	Scandix . . . . .	78
Nasturtium . . . . .	66	Poa . . . . .	37	Schoberia . . . . .	58
Neottia . . . . .	52	Podospermum . . . . .	127	Schoenus . . . . .	42
Nepeta . . . . .	102	Polycnemum . . . . .	58	Scilla . . . . .	47



Scirpus . . . . .	41	Spiraea . . . . .	81	Tussilago . . . . .	116
Scleranthus . . . . .	58	Stachys . . . . .	103	Typha . . . . .	33
Sclerochloa . . . . .	38	Staphylea . . . . .	76	Ulmaria . . . . .	81
Scorzomera . . . . .	128	Stellaria . . . . .	59	Ulmus . . . . .	55
Scrophularia . . . . .	107	Stipa . . . . .	34	Urachne . . . . .	35
Scutellaria . . . . .	102	Symphytum . . . . .	99	Urtica . . . . .	54
Sedum . . . . .	81			Utricularia . . . . .	110
Selinum . . . . .	79				
Sempervivum . . . . .	81	Tanacetum . . . . .	121	Vaccaria . . . . .	61
Senebiera . . . . .	69	Taraxacum . . . . .	126	Vaccinium . . . . .	95
Senecio . . . . .	118	Teesdalia . . . . .	68	Valeriana . . . . .	114
Serratula . . . . .	122	Tetragonolobus . . . . .	92	Valerianella . . . . .	114
Seseli . . . . .	78	Teucrium . . . . .	105	Ventenata . . . . .	36
Sesleria . . . . .	37	Thalictrum . . . . .	64	Veratrum . . . . .	48
Setaria . . . . .	34	Thesium . . . . .	76	Verbascum . . . . .	105
Sherardia . . . . .	112	Thlaspi . . . . .	68	Verbena . . . . .	100
Sideritis . . . . .	103	Thymus . . . . .	101	Veronica . . . . .	107
Sieglingia . . . . .	36	Tilia . . . . .	71	Viburnum . . . . .	113
Silaus . . . . .	78	Tordylium . . . . .	80	Vicia . . . . .	93
Silene . . . . .	61	Torilis . . . . .	80	Vinca . . . . .	97
Siler . . . . .	79	Tragopogon . . . . .	127	Vincetoxicum . . . . .	97
Sinapis . . . . .	67	Trifolium . . . . .	90	Viola . . . . .	69
Sisymbrium . . . . .	66	Triglochin . . . . .	52	Viscaria . . . . .	61
Sium . . . . .	78	Trigonella . . . . .	90	Viscum . . . . .	77
Solanum . . . . .	98	Trinia . . . . .	77	Vulpia . . . . .	39
Solidago . . . . .	116	Trisetum . . . . .	36		
Sonchus . . . . .	127	Triticum . . . . .	40	Xanthium . . . . .	118
Sorbus . . . . .	83	Tulipa . . . . .	47	Xeranthemum . . . . .	121
Soria . . . . .	68	Tunica . . . . .	60		
Sparganium . . . . .	33	Turgenia . . . . .	80	Zanichellia . . . . .	33
Spergularia . . . . .	59	Turritis . . . . .	66		

Deutsch.

Adonis . . . . .	64	Baldrian . . . . .	114	Bisamhyazinthe . . . . .	47
Ähorn . . . . .	75	Bambgras . . . . .	34	Bisamkraut . . . . .	114
Alage . . . . .	92	Barbakraut . . . . .	66	Bitterkraut . . . . .	124
Alant . . . . .	117	Bartgras . . . . .	33	Bitterling . . . . .	96
Alpenveilchen . . . . .	96	Beifuß . . . . .	121	Bitterfuß . . . . .	98
Amarant . . . . .	58	Beinholz . . . . .	114	Blasenkraut . . . . .	92
Amppfer . . . . .	55	Beinwell . . . . .	99	Bluthirse . . . . .	34
Andorn . . . . .	103	Berberitze . . . . .	62	Blutwurz . . . . .	85
Anemone . . . . .	62	Berke . . . . .	78	Bocksbart . . . . .	127
Aronstab . . . . .	45	Berufkraut . . . . .	116	Borstenfennich . . . . .	34
Afchenpflanze . . . . .	119	Besentkraut . . . . .	89	Borstenmiere . . . . .	59
Afker . . . . .	116	Biebernelle . . . . .	78	Braunwurz . . . . .	107
Ättich . . . . .	114	Biljenkraut . . . . .	98	Breitblätchen . . . . .	51
Augentrost . . . . .	108	Bingelkraut . . . . .	73	Brennelfel . . . . .	54
Baekenflee . . . . .	92	Binfe . . . . .	45	Brillenſchotte . . . . .	69
Bärenklaue . . . . .	80	Birke . . . . .	52	Brombeere . . . . .	83
		Bisambiftel . . . . .	122	Bruchkraut . . . . .	58

Brunelle . . . . .	103	Felfentrefe . . . . .	68	Goldſchirm . . . . .	77
Brunnentrefe . . . . .	66	Felfennelfe . . . . .	60	Goitvergeß . . . . .	105
Brustwurz . . . . .	79	Felfenwimpel . . . . .	93	Grannenhirſe . . . . .	35
Buche . . . . .	53	Ferkelfraut . . . . .	125	Grasllilie . . . . .	46
Buſchwindröſchen . . . . .	62	Fettfenne . . . . .	81	Günfel . . . . .	105
		Fettkraut . . . . .	110	Gundelrebe . . . . .	102
		Fichte . . . . .	32		
Chriſtoffsraut . . . . .	62	Fichtenſpargel . . . . .	95		
Chriſtusauge . . . . .	117	Filzfraut . . . . .	105	Haardolde . . . . .	77
Cypergras . . . . .	41	Fingerfennich . . . . .	34	Haargras . . . . .	34
		Fingerhut . . . . .	107	Haarſtrang . . . . .	79
		Fingerkraut . . . . .	85	Habitſchakraut . . . . .	124
		Finfenfame . . . . .	68	Hafer . . . . .	36
Daun . . . . .	104	Fioringras . . . . .	35	Haftbolde . . . . .	80
Dangel . . . . .	51	Flattergras . . . . .	35	Hahnenfuß . . . . .	63
Diptam . . . . .	75	Flodenblume . . . . .	122	Hainbuche . . . . .	53
Diſtel . . . . .	123	Flöhkraut . . . . .	117	Hanfneffel . . . . .	104
Doppelfame . . . . .	67	Föhre . . . . .	32	Hartgras . . . . .	38
Dornengras . . . . .	35	Franz. Bohne . . . . .	93	Hartriegel . . . . .	81
Dofen . . . . .	101	Frauenſchuh . . . . .	49	Hafelnuß . . . . .	53
Dotterblume . . . . .	62	Frohblüffel . . . . .	52	Hafenflee . . . . .	74
Dreizack . . . . .	52	Fruhlingsmiere . . . . .	59	Hafenlattich . . . . .	127
Dreizahn . . . . .	36	Fuchſchwanz . . . . .	58	Hafenohe . . . . .	77
Dürrwurz . . . . .	116, 117	Fuchſchwanzgras . . . . .	35	Hauswurz . . . . .	81
				Hedenferbel . . . . .	80
Eberwurz . . . . .	121			Hedenfirſche . . . . .	114
Ehrenpreis . . . . .	107	Gänſebäumchen . . . . .	116	Hederich . . . . .	67
Eibifch . . . . .	71	Gänſefuß . . . . .	56	Heidelbeere . . . . .	93
Eide . . . . .	53	Gänſetrefe . . . . .	65	Heidekraut . . . . .	95
Einbeere . . . . .	49	Gänſerich . . . . .	85	Heilwurz . . . . .	79
Eifenhut . . . . .	62	Gamander . . . . .	105	Hellerkraut . . . . .	68
Eifenkraut . . . . .	100	Gauchheil . . . . .	96	Helmkraut . . . . .	102
Elſbeere . . . . .	83	Geißbart . . . . .	81	Herbzeitloſe . . . . .	48
Engelwurz . . . . .	79	Geißblatt . . . . .	114	Herzgeſpann . . . . .	104
Enzian . . . . .	97	Geißfuß . . . . .	77	Heuhedel . . . . .	89
Ephau . . . . .	81	Geißflee . . . . .	89	Hezenkraut . . . . .	82
Erdbeere . . . . .	84	Gelbſtern . . . . .	48	Himmelschlüffel . . . . .	95
Erdrauch . . . . .	65	Sermer . . . . .	48	Hirſchwurz . . . . .	80
Erle . . . . .	52	Silbweiderich . . . . .	96	Hirtentäfel . . . . .	68
Eſche . . . . .	96	Sinſter . . . . .	89	Hohlſame . . . . .	80
Eſelsdiſtel . . . . .	122	Sipſkraut . . . . .	60	Holunder . . . . .	114
Eſparſette . . . . .	93	Glanzgras . . . . .	34	Holzbirne . . . . .	83
Eſpe . . . . .	54	Glanzkandel . . . . .	52	Honiggras . . . . .	36
		Glaskraut . . . . .	55	Hopfen . . . . .	55
		Glafſchmalz . . . . .	58	Hopfenflee . . . . .	90
Fadenkraut . . . . .	117	Gliedkraut . . . . .	103	Hornflee . . . . .	92
Färberſcharte . . . . .	122	Glodenblume . . . . .	111	Hornkraut . . . . .	60
Fallgranne . . . . .	35	Goldhafer . . . . .	36	Hühnerdarm . . . . .	60
Faulbaum . . . . .	76	Goldneffel . . . . .	104	Hühnerfennich . . . . .	34
Federgras . . . . .	34	Goldregen . . . . .	89	Huflattich . . . . .	116
Feigwurz . . . . .	63	Goldrute . . . . .	116	Hundſpeterſilie . . . . .	79



Weide . . . . .	54	Wintergrün . . . . .	95	Ziest . . . . .	103
Weidenröschen . . . . .	82	Winterling . . . . .	62	Zipferleintraut . . . . .	77
Weiderich . . . . .	83	Wirbeldosten . . . . .	101	Zirnet . . . . .	80
Weißbuche . . . . .	53	Wolfsfuß . . . . .	101	Zittergras . . . . .	39
Weißdorn . . . . .	83	Wolfsmilch . . . . .	71	Zweiblatt . . . . .	51
Weißwurz . . . . .	48	Wollgras . . . . .	41	Zweizahn . . . . .	119
Wermut . . . . .	121	Würger . . . . .	109	Zwente . . . . .	40
Wicke . . . . .	93	Wundflee . . . . .	91	Zwergbodshorn . . . . .	90
Wiesenknopf . . . . .	86	Zahnwurz . . . . .	65	Zwergfirsche . . . . .	88
Wiesenraute . . . . .	64	Zannichelie . . . . .	33	Zwergflee . . . . .	90
Wiesenschamkraut . . . . .	65	Zaunrübe . . . . .	112	Zwergmandel . . . . .	88
Winde . . . . .	97	Zichorie . . . . .	123	Zwergmispel . . . . .	83
Windfahne . . . . .	35			Zymbelkraut . . . . .	51



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Allgemein](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Pill Karl Emanuel

Artikel/Article: [Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee. – 2. Auflage. – Graz: Leykam 1-136](#)